



universität
wien

DIPLOMARBEIT / DIPLOMA THESIS

Titel der Diplomarbeit / Title of the Diploma Thesis

„Gesellschaftlicher Wandel in der Amarna-zeit“

verfasst von / submitted by

Magdalena Bacher

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2020/ Vienna, 2020

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Betreut von / Supervisor

UA 190 313 456

Lehramtsstudium, UF Geschichte, Sozialkunde und
Politische Bildung, UF Geographie und
Wirtschaftskunde

Ass. Prof. Dr. Irmgard Hein

Danksagung

Ich möchte mich hier bei allen bedanken, die mich bei der Diplomarbeit und in meinem Studium so sehr unterstützt haben.

Ein großer Dank geht an meine Familie, die es mir ermöglicht hat zu studieren, die mich auch immer wieder motiviert und finanziell unterstützt hat.

Bedanken möchte ich mich auch bei meiner Betreuerin der Diplomarbeit Ass. Prof. Dr. Irmgard Hein. Denn mein Lieblingsbereich in Geschichte waren immer schon die verschiedenen Götter und Göttinnen im Alten Ägypten. Daher bin ich sehr froh, dass Sie dazu bereit war mich in meinem Lieblingsthema zu betreuen. Da ich nicht gut über alle Götter und Göttinnen schreiben konnte, war ich sehr dankbar, dass sie mir mit dem Thema „Gesellschaftlicher Wandel in der Amarna-zeit“ entgegenkam. Dieses Thema war sehr spannend und ich habe viel Neues erfahren. Meine Betreuerin war immer sehr hilfsbereit, hat immer meine vielen Fragen beantwortet, mir viel Feedback gegeben, hat und mich sehr gut durch die Diplomarbeit begleitet.

Ein Dank geht auch an meine Studienkollegen und meine Studienkolleginnen, die ich in den verschiedenen Kursen kennenlernen konnte. Dabei entstanden auch feste Freundschaften.

Bedanken möchte ich mich auch bei meiner Freundin Johanna, die meine Arbeit Korrekturgelesen hat.

Wien 9.1.2020

Magdalena Bacher

Inhaltsverzeichnis

1) Einleitung	7
2) Begriffsdefinition	11
3) Erforschungs- und Grabungsgeschichte von Tell el-Amarna.....	13
3.1 Einleitung.....	13
3.2 Erforschung bis 1914.....	14
3.3 Erforschung nach 1914.....	20
4) Familiäre Hintergründe von Echnaton.....	24
4.1 Einleitung.....	24
4. 2 Historischer Überblick über Ägypten.....	25
4.3 Die Vorfahren von Echnaton.....	26
4.4 Amenophis III.	28
4.5 Echnaton.....	31
4.5.1 Die ersten Regierungsjahre von Echnaton.....	33
4.6 Die Geliebte von Echnaton war Kija.....	34
5) Nofretete.....	35
5.1 Einleitung.....	35
5.2 Familiäre Hintergründe von Nofretete.....	36
5.3 Anfang der Regierung residierten Echnaton und Nofretete in Karnak.....	38
5.4 Die neu gegründete Stadt Amarna.....	39
5.5 Das Aussehen von Nofretete.....	40
5.6 Das Ende von Nofretete.....	41
6) Gründung der neuen Hauptstadt in Tell-el-Amarna	42
6.1 Einleitung.....	42
6.2 Echnaton - bevor er in die Stadt Amarna zog.....	42
6.3 Landschaft.....	43
6.4 Echnaton gründet die Stadt Amarna.....	46
6.5 Talatat-Blöcke.....	48
6.6 Die Grenzstelen der Stadt Amarna.....	49
7) Aufbau der neuen Stadt	57
7.1 Einleitung.....	57

7. 2 Der Aufbau der Stadt Amarna.....	57
7.2.1 Häuser.....	57
7.2.2 Wohngebiete.....	59
7.2.3 Vom Staat beauftragter Wohnbau in der Stadt Amarna.....	59
7.2.4 Das Zentrum.....	60
7.2.5 Paläste.....	63
7.2.6 Die Umgebung der Stadt Amarna.....	65
7.2.7 Niederlassungen außerhalb des Stadtzentrums.....	66
7.2.8 Friedhöfe und Gräber in den umliegenden Bergen der Stadt Amarna.....	68
8) Bautätigkeit von Amenophis IV. vor und nach seiner Umbenennung in Echnaton	70
8.1 Einleitung.....	70
8.2 Karnak.....	70
8.2. 1 Ausgrabungen in Karnak.....	75
8.3 Hermopolis.....	75
8.4 Gebel el-Silsila.....	77
8.5 Memphis.....	77
8.6 Nach Echnatons Tod.....	78
9) Veränderungen in der Darstellung der Königsfamilie und des ägyptischen Hofes: Amarnakunst	79
9.1 Einleitung.....	79
9.2 Eine neue Darstellung der königlichen Familie und des Hofes.....	80
9.3 Darstellung der königlichen Familie und des Hofes.....	81
9.3.1 Wie die Königsfamilie in der Darstellung der königlichen Familie abgebildet wurde.....	81
9.3. 2 Neuerungen.....	82
9.3.3 Wie sehen die Darstellungen der königlichen Familie und des Gottes Aton im Detail aus?.....	83
9.3.4 In den Darstellungen entwickelt sich auch eine neue Form der Götterdarstellung.....	84
9.3.5 Die Häuser und Paläste.....	85
9.3. 6 Die späte Phase von Echnaton.....	86
9.3.7 Ende der Darstellungen der königlichen Familie.....	86

9.4 Die Darstellung der Königsfamilie mit besondere Betrachtung der Plastik	87
9.4.1 Von Karnak bis zur Stadt Amarna: ein künstlerischer Umbruch.....	87
9.4.2 Die Statuen in der Amarna-Zeit.....	90
9.4.3 In Karnak	90
9.4.4 Allgemeine Fragen.....	90
9.4. 5 Huldigung.....	91
9.4.6 Die Abbildung der Königsfamilie.....	92
9.4. 7 Verschiedene Statuen in der Stadt Amarna.....	92
9.4.8 Wie sich private Religiosität zeigt.....	92
9.4.9 Die Kompositstatuen in der Amarna-Zeit.....	93
9.5 Der Bildhauer Thutmosis und sein Werkstattkomplex in der Stadt Amarna.....	95
9.5.1 Der Aufbau und Fund seiner Werkstatt.....	95
9.5 Modelle aus Gips.....	96
9.5. 1 Die gefundenen Büsten von Nofretete und Echnaton.....	96
10) Die neue Religion	98
10.1 Einleitung.....	98
10.2 Die Darstellung des Gottes Aton.....	99
10.3 Der religiöse Wandel in Amarna.....	101
10.4 Die Entstehung einer neuen Religion.....	102
10.4.1 Der vollständige Sonnenhymnus.....	104
10.5 Die Stärke der neuen Religion.....	109
10.6 Außerhalb von Amarna gab es private Religionen.....	110
10.7 Keine Universalität	112
11) Außenpolitik/Amarnabriefe.....	113
11.1 Einleitung.....	113
11.2 Problematik.....	114
11.3 Inhalt.....	118
11.3.1 Mitanni.....	121
11.3.2 Babylon und Turkhundardu der Herrscher vom anatolischen Königreich von Arzawa.....	123
11.3.3 Die Hethiter überfallen Syrien.....	124
11.3.4 Echnatons weigert sich Krieg zu führen.....	124

11.3.5 Azirus Untreue.....	125
11.3.6 Weitere Kämpfe in Syrien.....	125
11.3.7 Der finale Kampf zwischen Ribaddi und Aziru.....	126
11.3.8 Echnaton verweigert immer noch Hilfe.....	127
11.3.9 Strafexpedition nach Nubien.....	127
12) Ende der Amarna-zeit	128
12.1 Einleitung	128
12.2 Finstere Zeit.....	128
12.2.1 Sein 12. Regierungsjahr.....	128
12.2.2 Nach dem Tod von Echnaton kam es zur sogenannten Dachamunzu- Äffäre.....	129
12.2.3 Das Ende von Echnaton der sogenannte „Amarna Sunset“ war voller Mysterien.....	130
12.2.4 Ende von Amarna und Rückkehr zu den alten Göttern.....	131
11.3 Die Könige/innen nach Echnatons Tod	132
11.3.1 Neferneferuaton.....	133
11.3.2 Semenchkare.....	133
11.3.3 Tutanchaton /Tutanchamun.....	134
11.3.4 Eje.....	137
11.3.5 Haremhab.....	139
11.3.6 Nach Haremhab (Ramessiden).....	141
13) Conclusio	144
14) Anhang.....	150
14.1 Abstract.....	150
14.2 Literaturverzeichnis	152
14.3 Abbildungsverzeichnis	159

1. Einleitung

Meine Diplomarbeit trägt den Titel „Gesellschaftlicher Wandel in der Amarna-Zeit“ und ist im Bereich Geschichte, Soziologie und Politische Bildung entstanden. Da ich schon immer von den religiösen Vorstellungen des Alten Ägypten fasziniert war, habe ich meine Diplomarbeit aus diesem Themenkreis gewählt, und mich für Echnaton und seine religiösen Reformen in seiner neu gegründeten Residenzstadt Amarna konzentriert.

Meine Arbeit behandelt die spannenden 17 Regierungsjahre Echnatons, der erstmals in der Historie eine monotheistische Religion einführt. Seine Neuerungen und Entscheidungen sind bis heute faszinierend und werden bis heute bestaunt und diskutiert.

Echnaton und Nofretete sind historische Persönlichkeiten, die vor etwa 3.500 Jahren lebten. Seit der Entdeckung der Büste der Nofretete 1912 in Amarna oder auch die Entdeckung von Tutanchamuns Grab kurze Zeit später üben sie eine Faszination nicht nur auf Forscher/innen, sondern auch auf ein breites Publikum aus.

Daher gibt es heute über die Zeit von Echnaton viel Literatur. Allerdings ist hier zwischen Werken der Populärwissenschaft und der Fachwissenschaft zu unterscheiden. Denn gerade die Populärwissenschaft glaubt immer wieder, endlich die Lösung auf alle Fragen gefunden zu haben, verwendet dabei aber oft die Belege nicht in historisch korrekter Form. Daher waren auch die in meiner Diplomarbeit als Quellenmaterial verwendeten Werke abzuwägen und auf den historischen Informationsgehalt hin zu überprüfen.

Verwirrend ist bei der Thematik, dass in mancher Fachliteratur von „Amenophis IV.“ die Rede ist, in andere hingegen von „Echnaton“. Das hat den Grund, dass manche Autoren/innen keine Unterscheidungen zwischen den beiden Namen dieses ägyptischen Königs treffen, der im Laufe seiner Herrschaft eine programmatische Umbenennung vornahm. Um Verwirrungen zu vermeiden werde ich in meiner Diplomarbeit nur den Namen „Echnaton“ verwenden, die Regierungszeit Echnaton von 17 Jahren als „Amarna-Zeit“ bezeichnen und die neu gegründete Stadt Achet-Aton, Amarna nennen.

Methoden

Da der historische Zeitraum meiner Diplomarbeit vor ungefähr 3500 Jahren zurückliegt, ist das einzige Mittel, Wissen darüber zu erlangen, das Studium von Fachliteratur. Um einen guten

Überblick über die damalige Zeit zu gewinnen, habe ich als Grundlage Tietze (Hg., 2010), Seyfried (Hg., 2013), Kemp (2012) und Dodson (2009, 2014) verwendet. Aus vielen anderen Werken sind einzelne kapiteleinigen Büchern habe ich nur gewisse Kapitel eingeflossen, weil die zur Erörterung einzelner Themen beigetragen haben.

Eine besondere Inspiration für die Behandlung des Themas habe ich aus Dodson's Monographien „Amarna Sunrise“ und „Amarna Sunset“ gewonnen. Dodson ist ein bedeutenderer historischer Forscher für die Amarna-Zeit. Prägend für meine Diplomarbeit war aber auch das Buch „Amarna. Lebensräume – Lebensbilder – Weltbilder“, das von Tietze herausgegeben wurde. Dieses Sammelwerk gibt in den einzelnen Kapiteln einen sehr guten Überblick über den Aufbau und die Architektur von Amarna. Aber auch das Leben einzelner Menschen, wie jenes des Bildhauers Thutmosis ist beschrieben, oder auch Abschnitte zur Kunst und Religion dieser Epoche sind integriert. Zu den Tontäfelchen bzw. der Außenpolitik verfasste beispielsweise Mynářová interessante Beiträge. Aber auch Seyfried, die das Werk „Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete“ herausgegeben hat, verfasste Beiträge über Nofretete, aber auch über die Amarnakunst und die Forschungsgeschichte von Amarna. Starken Einfluss hat auch der Forscher Kemp, der als langjähriger Ausgrabungsleiter die Feldforschung in Amarna leitete, der in dem Werk „The City of Akhenaten and Nefertiti. Amarna and its People“ viel Wichtige Informationen über die Stadt Amarna dargelegt. Darüber hinaus gibt es eine Fülle an weiterer Literatur, die im Laufe der einzelnen Kapitel eingearbeitet sind.

Erkenntnisse

Ich habe versucht möglichst aktuelle Literatur als Quellenmaterial einzubeziehen. Der englische Autor Dodson hat mit den beiden Büchern „Amarna Sunset“ und „Amarna Sunrise“ zwei sehr übersichtliche Werke zur Amarna-Zeit verfasst. Die Fachbereichsbibliothek Ägyptologie der Universität Wien, die auf altägyptische Kultur und Archäologie spezialisiert ist, hat ein breites Spektrum an Fachliteratur im Bestand. Auch ältere und weniger aktuelle Literatur ist eingeflossen sofern sie wesentlich zu einzelnen Themen beiträgt, allerdings wurde der Schwerpunkt auf neuere Literatur gelegt. Bei manchen Themen gibt es stark unterschiedliche Meinungen in der Fachliteratur, so z. B. bei der Bevölkerungszahl von Amarna. Ein weiteres Beispiel für verschiedenen Meinungen in der Forschung ist, dass in der älteren Literatur meist Kija als Mutter

von Tutanamun genannt ist, seit neuen DNA- Untersuchungen ist die gängige Meinung allerdings, dass am ehesten Nofretete seine Mutter war.

Forschungsfragen

Ich habe folgende Forschungsfragen zu meinem Thema erarbeitet, die in verschiedenen Kapiteln behandelt sind:

1.Was ist der familiäre Hintergrund von Amenophis IV. bzw. Echnaton?

Die Behandlung dieser Frage wird in Kapitel 4 dargelegt, und sie beschäftigt sich mit der Erörterung der familiären Hintergründe von Echnaton. Außerdem gehe ich auf die Bedingungen ein, die es Echnaton ermöglicht haben Reformen in einer völlig neuen Residenzstadt einzuführen.

2.Wie wirkt sich die Verlagerung der Hauptstadt auf die Infrastruktur oder Versorgung aus?

Der Umzug des ägyptischen Hofes und der ägyptischen Bevölkerung in die neu gegründete Residenz Amarna ist Gegenstand der Diskussion in Kapitel 6 und 7. Der ägyptische Königshof und mit ihm weitere Anhänger Echnatons verließen Theben und nach kurzer Bauzeit Amarna bezogen werden. Das erforderte nicht nur eine sehr genaue Planung an Straßen und Infrastruktur, sondern auch die Versorgung der Arbeiter und der späteren Bewohner musste gewährleistet werden.

Da Amarna am Nil lag, konnte Amarna vom Nil, der als Quelle des Lebens profitieren, wie z.B. lebten am und im Nil viele Tiere, die eine wichtige Nahrungsquelle für die Bevölkerung (da gibt es unterschiedliche Ansichten der Forscher z.B. Kemp schätzt eine Bevölkerung von etwa 30.000) Amarnas war.

3.Was passiert außenpolitisch gesehen?

In der Stadt Amarna gefundene Tontäfelchen, die man heute „Amarnabriefe“ nennt, geben Hinweise auf die Außenpolitik der damaligen Zeit. Dabei handelt es sich um 382 Täfelchen, die zwischen dem Pharao Echnaton und den damaligen Machthabern des Nahen Ostens ausgetauscht wurden. Die damit verbundene Problematik ist in dem Kapitel 11 dargelegt.

4.Welche Veränderungen ergeben sich in der Amarna-Zeit in Architektur, Religion, Kunst und Gesellschaft?

Echnaton schuf viele Reformen, die alle Bereiche der Gesellschaft umfassten. Dazu gehört auch die Darstellung der königlichen Familie, die heute als Motiv die sog. „Amarnakunst“ geprägt hat. Die neuen Reformen betrafen vor allem ein offiziell verordnetes Religionsdogma. Unter Echnaton wurde der „Aton-Kult“ eingeführt, dem sämtliche Aktivitäten des Königs und es Königshauses gewidmet waren. Diese Vorgänge und Auswirkungen davon sind in den Kapiteln 6,7, 9 und 10 vor allem beleuchtet. Insgesamt werde ich mich in meiner Diplomarbeit mit diesen Vorgängen beschäftigen, und auch Verflechtungen und Berührungs punkte der Details in der Thematik aufzeigen.

2. Begriffsdefinition

Amarnazeit

Der Begriff „Amarna“ ist ein Kunstwort, das durch verschiedenen arabische Dorf- und Stammesnamen dieser Region entstanden ist.¹ Denn einen Beduinenstamm mit dem Namen „Beni Amran“ in der Nähe von Amarna war, hatte sich in einer Ebene in Mittelägypten niedergelassen, die einerseits vom Nil, Klippen und anderseits von verschiedenen Felsen umgeben waren. In diesem Gebiet entstanden durch sie vier Dörfer und das waren „el-Till“, „el-Hagg Qandil“, „el-Amiriya“ und „el-Hawata“ und aus einer Verknüpfung dieser vier Bezeichnungen, entstand der Begriff „el-Till el-Amarna“, was fälschlicherweise zu „Tell el-Amarna“ reduziert und weiter zu „Amarna“ verknüpft wurde.²

„Amarna“ und sein König wären fast in Vergessenheit geraten, wenn ein Jesuit mit den Namen Sicard 1714 nicht, die erste Grenzstele (Stele A) in der verschütteten Stadt gefunden hätte. Durch ihm kam aber nur die Begrenzung der Stadt zum Vorschein, während die Teilnehmer/innen der Expedition von Napoleon Bonaparte im den Jahren 1798 bis 1799 die wirkliche Stadt fanden. Seitdem gab es viele Ausgrabungen in Amarna und es wurde viel entdeckt wie z.B. die berühmte Büste der Nofretete.³

Im Jahre 1351 v. Chr. kam Echnaton auf den ägyptischen Thron, der viele Reformen in allen Bereichen durchführte. Er regierte als 10. Pharao der achtzehnten Dynastie in Ägypten, die achtzehnte Dynastie und gründete seine Residenz „Aamrna“ und verlegte seinen Hof dorthin.⁴ Man kann ihn auch „ketzerischen“ König nennen, weil eine neue Religion und zwar die „Atonreligion“ einführte, was zu Abwendung der alten Götter und Göttinnen führte. Zudem wurde in der Amarnazeit eine neue Kunst eingeführt, die heute unter dem Namen „Amarnakunst“ bekannt ist.⁵

¹ vgl. Franz Maciejewski, Nofretete. Die historische Gestalt hinter der Büste (Hamburg, 2012), 13.

² vgl. Nicholas Reeves, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet (Mainz am Rhein, 2002), 15.

³ vgl. Reeves, Echnaton, 15-16.

⁴ vgl. Hermann A. Schlögl, Echnaton (München, 2008), 7-11.

⁵ vgl. Reeves, Echnaton, 15-16.

Echnatons Vater war Amenophis III. und es gab einen Reichtum in Ägypten zu ihrer Zeit und Ausdruck ihres Reichtums waren die vielen und enorm-großen Bauten. Echnaton war als friedvoller König bekannt, doch er schickte sein Heer in seinem 12. Regierungsjahr nach Nubien, weil es dort nubische Aufstände gab. Durch die in Amarna gefunden Amarnabriefe (auf Englisch „Amarna Letters“), konnte man die Außenpolitik der Amarnazeit rekonstruieren. Echnaton war mit Nofretete (große königliche Gemahlin) verheiratet, die ihm sechs Töchtern schenkte, aber vermutlich keine Söhne. Echnaton hatte auch einen Harem, und seine wichtigste Frau im Harem war Kija, doch sie wurde nie so bedeutend wie Nofretete, doch sie wurde immer mehr zur Rivalin als Kija vermutlich, Echnaton einen männlichen Thronerben schenkte mit dem Namen Tutanchamun. Die Amarnazeit dauerte wahrscheinlich siebzehn Jahre, hatte aber enorme Auswirkungen auf die Nachwelt. Die Nachfolger von Echnaton waren Tutanchamun/Tutanchaton, Semenchkare, Eje und Haremhab. Tutanchaton verließ nach dem Tod von Echnaton Amarna und ging wieder zurück in die frühere Residenzstadt Theben (religiöses Zentrum), und die alten Götter/innen wurden wiedereingeführt und er änderte seinen Namen in Tutanamun. Vermutlich hatte Horemhab begonnen, Amarna systematisch zu zerstören, während noch ein paar Menschen dort lebten. Nach ihnen folgte die Zeit der Ramessiden, eine neue Dynastie in Ägypten, die von Ramses I. begründet worden war. Sie versuchten die Erinnerungen an die Amarnazeit auszulöschen, indem sie z.B. die Inschrift der Pharaonen, die vor der Amarnazeit regierten, wiederherstellten.⁶

⁶ vgl. Jacobus van Diyk, The Amarna Period and the Later New Kingdom IN; Ian Shaw, The Oxford History of Ancient Egypt, (New York, 2002), 265-307.

3. Erforschungs- und Grabungsgeschichte von Tell el-Amarna

3.1 Einleitung

Zitat von Chubb, sie ist eine britische Archäologin und schrieb in ihrem ersten Buch „Nefertiti Lived Here“ (1954) über ihre Entdeckungen im Nahe Osten und östliches Mittelmeer und auch über die Stadt Amarna. Hier die deutsche Übersetzung aus dem Buch von Reeves.⁷

„... ein Rinnensal feinen, gelben Sandes rieselte es aus den Ritzen und Spalten der rauen Oberfläche durch meine Finger. Ägyptischer Sand. Ich hielt etwas in den Händen, kaum berührt, seitdem es vor Jahren in Ägypten gefunden wurde, etwas, das nicht nur die Fingerabdrücke des Entdeckers, sondern vielleicht sogar des Herstellers trägt. ... Plötzlich wurde ich von einer tiefen Sehnsucht ergriffen; ich wollte alles über jenen Ort wissen, woher die Tafel stammte ... Tell el Amarna; bis zu diesem Moment bedeutete dieser Name für mich nicht mehr als ein Ruinenhaufen irgendwo am Ostufer des Nil, wo einst Tutanchamun gelebt hatte und, ja natürlich, Nofretete – über sie war ich mir im klaren – und ihr seltsamer Gemahl, Pharao Amenhotep [Amenophis] IV., dessen anderer merkwürdiger Name Echnaton lautete...“⁸

Die antike Stadt Amarna sowie der Pharao Echnaton waren lange in Vergessenheit geraten, doch seit man Teile der antiken Stadt 1714 fand, stieg das Interesse an der antiken Stadt sowie an ihren König. Der Jesuitenpater Sicard entdeckte die Grenzstele „A“, welche die Außengrenzen von Amarna markierte. Doch erst die Expedition von Napoleon Bonaparte im Jahr 1798-1799 legte die tatsächliche Stadt frei. Danach kamen verschiedene Reisende in das Gebiet, die Expeditionen aus verschiedenen Ländern führten Ausgrabungen durch, hier v.a. aus Deutschland, England und Frankreich. Diesen Unternehmungen gelang es wertvolle Einblicke in das damalige Leben, einer Stadt zu erhalten.⁹

Reeves schreibt: „Heute ist el-Amarna einer der berühmtesten Plätze des Altertums weltweit – archäologisch, weil in ihr eine der ganz wenigen großflächigen Wohnstädte Ägyptens aus dynastischer Zeit überkommen ist, und historisch, weil sie als Bühne für das sich um den „ketzerischen“ Pharao Echnaton und seine schöne Gemahlin, Nofretete, abspielende Drama

⁷ vgl. Mary Chubb, Nefertiti Lived Here (London 1954), 1-180.

⁸ Nicholas Reeves, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet (London 2001), 15.

⁹ vgl. Reeves, Echnaton, 15-20.

diente.“¹⁰ Der König Echnaton wurde und wird nach wie vor in der Populärliteratur als „ketzerischer Pharaos“ bezeichnet.¹¹

3.2 Erforschung bis 1914

Seit Anfang des 18. Jh. wusste man von den Überresten der altägyptischen Stadt Achet-Aton, die bei den heutigen arabischen Dörfern el-Till, el-Hagg Quandil, el Amariya und el-Hawata liegt, wobei ihre gemeinsame Zusammenfügung die irrtümlicherweise inkorrekte Bezeichnung „Tell el-Amarna“ und deren Kurzform „Amarna“ schuf. Ab 1714 gab es die erste Nennung von Amarna, weil man die Grenzstele A, nahe Tuna el-Gebel fand. Denn ein Jesuitenpater namens Claude Sicard entdeckte sie auf seiner Reise durch Ägypten. Er schrieb auch umfassend über seine Entdeckung. Ihm folgten noch mehrere Reisende, wie z.B. Norden und Perry, in den Jahren 1738 und 1741, die kaum Berichte darüber niederschrieben. Bedeutende wissenschaftliche Aufzeichnungen haben die Teilnehmer der Napoleonischen Expedition gemacht, welche sie im Jahre 1798/99 durch Ägypten führte. Beispielsweise erläuterte einer davon, Jomard, die Gliederung von Amarna mit seinen Häusern, mit seiner umfassenden Hauptstraße und mit seinen verschiedenen Tempeln. Eine bedeutende Errungenschaft dieser Expedition war, dass sie den ersten gedruckten Plan der antiken Stadt in ihrem Werk „Description de l' Egypte“ veröffentlichten.¹²

Die militärische Expedition (von 1898-1899) von Napoleon Bonaparte war dem Zweck gewidmet eine Route nach Indien für Frankreich zu finden, wobei Ägypten eine Schlüsselrolle zukam. Diese militärische Gruppe von Wissenschaftlern, Zeichnern und Geografen lieferten heute wertvolle Dokumentationen. Sie stießen z.B. auf den Kleinen Aton-Tempel. Ein Teilnehmer dieser Expedition namens Jomard schrieb folgendes. Die deutsche Übersetzung findet man bei Reeves:¹³

„Ich war überrascht beim Anblick dieser gewaltigen Ruinen, ... nicht weniger als zweitausend und zweihundert Meter lang und tausend Meter breit, und dennoch kommen sie, obwohl sie am Ufer des Nil liegen, auf keiner Karte vor. Voll Eifer machte ich einen Plan und legte Zeichnungen der besser erhaltenen Teile an. Leider sind die meisten Gebäude zerstört und man kann nur wenig

¹⁰ Reeves, Echnaton, 15.

¹¹ vgl. Reeves, Echnaton, 15.

¹² vgl. Frederike Seyfried, Erforschungs- und Grabungsgeschichte von Tell el-Amarna IN: Frederike Seyfried(HG.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 43-45.

¹³ vgl. Edme Francois Jomard, Description de l'Égypte. Antiquités Descriptions II, (Paris 1818), 10-60.

mehr als die Fundamente erkennen. Man findet jedoch eine große Anzahl von Häusern aus Ziegeln mit den wichtigsten Mauern; einen stattlichen Zugang samt Umfassungsmauer; zwei riesige Gebäude mit klar erkennbaren Grundriss [und] die großartige, längs gerichtete Straße von achtundvierzig Metern Breite... “¹⁴

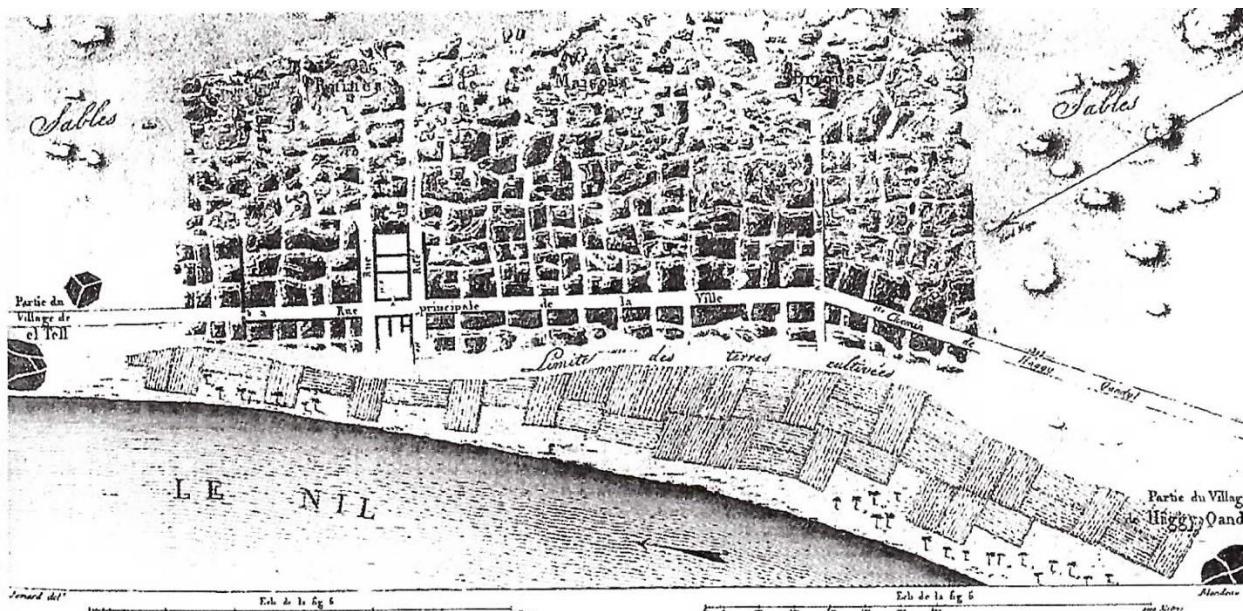


Abbildung 1: Der erste gedruckte Stadtplan durch die Expedition von Bonaparte (Plan entnommen aus Seyfried 2014, 43)

Nach der Niederlage der Franzosen gegen die Briten bei Abukir 1799 kamen v. a. britische Reisende nach Ägypten. So kam der britische Ägyptologe Wilkinson 1824 nach Tell- el- Amarna. 1824 stieß er auf Felsengräber, welche sich am östlichen Gebirgsrand befanden und schrieb ein Buch namens “Manners and Customs”, gemeinsam mit Burton darüber. Mit seinem Werk brachte er die Amarna-Zeit nach Europa und beeinflusste die Wissenschaftler/innen.¹⁵ Außerdem machte Wilkinson eine Oberflächenuntersuchung von Amarna.¹⁶ Danach gab es weitere Reisen in Tell el-Amarna u.a. von Hay, der 1827 eine Grenzstele dokumentierte oder Champollion im Jahre 1828, der den Großen Aton-Tempel entdeckte. Wobei Hay erneut ins Gebiet reiste, um eine Expedition zu leiten (1830-1833), bei der er verschiedene Gräber freilegte. Erneut kamen Franzosen in das

¹⁴ Orginalzitat: *Edme Francois Jomard, Description de l'Égypte. Antiquités Descriptions II, (Paris 1818).*
Deutsche Übersetzung: Reeves, Echnaton, 17.

¹⁵ vgl. Seyfried, Erforschungs- und Grabungsgeschichte, 45.

¹⁶ vgl. Reeves, Echnaton, 15-20.

Gebiet von Tell el-Amarna, wobei der französische Archäologe L’Hote hatte im Jahr 1839 die antike Stadt besucht.¹⁷

Nach den Franzosen und Briten gab es eine große wissenschaftliche königlich-preußische Expedition von 1843 bis 1845, welche vo Lepsius geleitet wurde. Sie waren insgesamt nur 12 Tage in der antiken Stadt Achet-Aton auf Durchreise, dennoch hat die Expedition eine bessere und genauere Karte der Stadt veröffentlicht. Zu den bedeutenden Leistungen von Lepsius gehören z.B., dass er die Bedeutung des Aton-Kults nannte oder die Vernichtung der Namen von Echnaton durch seine Nachfolger/innen belegte. Lepsius war so fasziniert von der Amarna-Zeit, dass er ihr im damals Neuen Museum in Berlin einen Bereich widmete, dort findet man heute Objekte und Reliefs von Amarna dargestellt.¹⁸ Eine bedeutende Erkenntnis geht auf Lepsius zurück, denn er bemerkte, dass Echnaton ein Mann war, denn man war davon überzeugt, dass es sich um eine Frau handle.¹⁹

Die königlich-preußische Expedition war die Expedition von König Friedrich Wilhelm IV. Dies war die hervorragendst ausgerüstete Expedition, denn es gab z.B. gut trainierten Zeichner. Lepsius gab ein Werk heraus namens „Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien“, dass mehrere Textbände umfasst. Die deutsche Übersetzung gibt uns Reeves²⁰

„Durch die Denkmäler wurden wir mit mehreren Königen dieser Periode [18. Dynastie] bekannt gemacht, die später in den offiziellen Listen nicht aufscheinen, sondern als nicht legitimierte Koregenten oder zwischenzeitliche Könige betrachtet wurden. Unter diesen ist speziell Amenophis IV. zu nennen, der während einer sehr aktiven Regentschaft von zwölf [sic] Jahren Anstrengungen unternahm, eine vollständige Reform aller weltlicher und religiöser Institutionen zu verwirklichen. Er gründete für sich eine königliche Hauptstadt in Mittelägypten, nahe des gegenwärtigen Tel-el-Amarna, führte neue Ämter und Bräuche ein und zielte auf nichts Geringeres als die Abschaffung des gesamten religiösen Systems der Ägypter, wie es bisher bestanden hatte, ab, und ersetzte es durch die alleinige Verehrung der Sonne... Und tatsächlich wurden die früheren Götter und ihre Verehrung in einem solchen Ausmaß von diesem König verfolgt, daß er mit der einzigen Ausnahme des Sonnengottes, Ra [Re] alle Götternamen von jedem in Land erreichbaren Denkmal tilgen ließ,

¹⁷ vgl. Seyfried, Erforschungs- und Grabungsgeschichte, 45.

¹⁸ vgl. Seyfried, Erforschungs- und Grabungsgeschichte, 45-46.

¹⁹ vgl. Christian Tietze, Die Anlage der Stadt IN: Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder- Weltbilder (Berlin 2010), 36-37.

²⁰ vgl. Richard Lepsius, Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien (Leipzig 1892), 1-71.

und da sein eigener Name, Amenophis, den Namen des Ammon [Amun] enthielt, änderte er ihn auf Bech-en-aten [Echnaton], „Verehrer der Sonnenscheibe“...“²¹

Eine bedeutende Erkenntnis wurde bei den Ausgrabungen von Brugsch im Jahr 1859 gewonnen, nämlich, dass man nur einen Gott verheerte und es eine religiöse Revolution gab.²²

Danach gab es weitere Grabungsaktivitäten zwischen 1881 und 1884 in Tell el-Amarna. Von den Franzosen Maspero und Bouriant wurden 40 Felsengräber ausgegraben und über diese Erkenntnisse, ein Werk veröffentlicht. Sie fanden im Grab von Eje, einen langen Text des Aton-Hymnus.²³ Eine Besonderheit war, dass ihre Grabungen nur zwei Tage in Amarna dauerten, denn normalerweise waren es einige Monate.²⁴ Über ihre Entdeckungen schrieb der Ägyptologe Breasted (mehr über ihn schreiben) ein Werk mit dem Titel „A History of the Ancient Egyptians“,(1908). Er führte eine schnelle Studie durch, um die Epochen der Ägypter/innen zu rekonstruieren.²⁵ Das Grab des Königs wurde von Einheimischen 1881/ 1882 gefunden und erst etwas 10 Jahre später vom Italiener Barsanti freigelegt.²⁶

Außerdem stieß eine eiheimische Bäuerin unerwartet auf Tontäfelchen (Tontäfelchen: Seit 1887 sind sie bekannt und sind in akkadischer Keilschrift verfasst. Auch Petrie fand 22 Stücke und identifizierte einen Raum als Archiv, in einem Gebäude östlich vom Königspalast. Später habe ich ganzen Kapitel über die Tontäfelchen.), der den Briefverkehr zwischen dem Hof von Amarna und den vorderasiatischen Fürstenhäusern aufgezeichnet hatte. Die Egypt Exploration Fund (später Egypt Exploration Society) hatte 1891/92 Ausgrabungen in Achet-Aton in Auftrag gegeben, wobei diese von Petrie geführt wurde und Carter als Assistent und Zeichner dabei war. Bei den Grabungen stießen sie auf bedeutende Palast- und Tempelbauwerke, sowie auf Wohnabschnitte und Werkstätten. Dabei wurde durch sie das „Staatsarchiv“ mit den Tontäfelchen entdeckt. Petrie leitete 4 Monate lang die Ausgrabungen in der antiken Stadt und er versuchte die Bedingungen dieser Zeit zu rekonstruieren. Durch die zahlreichen Funde in Tell el-Amarna, wurde immer mehr Interesse für diese antike Stadt geweckt.²⁷ Petrie veröffentlichte über seine Grabungen mehrere

²¹ Orginalzitat: Richard Lepsius, Letters from Egypt, Ethiopia, and the Peninsula of Sinai (London 1853), 27. Deutsche Übersetzung: Reeves, Echnaton, 19.

²² vgl. Seyfried, Erforschungs- und Grabungsgeschichte, 46.

²³ vgl. Seyfried, Erforschungs- und Grabungsgeschichte, 46-47

²⁴ vgl. Reeves, Echnaton, 21.

²⁵ vgl. James Henry Breasted, A History of the Ancient Egyptian (New York 1908),

²⁶ vgl. Seyfried, Erforschungs- und Grabungsgeschichte, 46-47.

²⁷ vgl. Seyfried, Erforschungs- und Grabungsgeschichte, 46-50.

Bände mit dem Titel „Tell el Amarna“.²⁸ Durch das zunehmende Interesse beauftragte 1896 der Service des Antiquites, Barsanti, Ausgrabungen in Meru-Aton durchzuführen. Dabei handelte es sich um die königliche Garten- und Kultanlagen.²⁹

Bouriant, Legrain und Jequier publizierten 1903 ihr Werk über das Königgrab mit dem Titel „Monuments pour servir à l'étude du culte d'Atonou en Égypte“. ³⁰ Doch der Ägyptologe Norman de Garis Davis hatte zwischen 1901 und 1907 die Gräber in Tell el-Amarna besucht und eine genauere Veröffentlichung als seine Vorgänger verfasst „The Rock Tombs of el-Amarna“.³¹

Nun zu den deutschen Unternehmungen. 1899 kam der Forscher Borchardt nach Tell el-Amarna zusammen mit Steindorff (waren für die Deutsche Orientgesellschaft tätig), sie überarbeiteten die bereits bestehenden Werke durch ihr zusätzliches Wissen. Außerdem war eine weitere Errungenschaft, dass sie die Grenzstele N, nach Deutschland brachten. Ihr Fokus bei den Ausgrabungen lag v.a. auf der Südstadt. Weiteres fanden sie die Tontäfelchen, die heute unter dem Namen Amarna-Briefe bekannt sind. Außerdem wurde das Haus des Bildhauers Tuthmosis freigelegt und viele Skulpturen entdeckt. Die spektakulärste Entdeckung war aber 1912, die Büste der Nofretete, welche heute im Ägyptischen Museum in Berlin steht. Die gesamten Funde waren in einem relativ guten Zustand. So wie etwa die Büste der Nofretete von der man glaubt, dass sie vom Bildhauer Tuthmosis gemacht wurde.³²

²⁸ vgl. W.M. Flinders Petrie, Tell El Amarna (London 1894), 1-44.

²⁹ vgl. Seyfried, Erforschungs- und Grabungsgeschichte, 46-50.

³⁰ vgl. Urbain Bouriant, Georges Legrain und Gustave Jequier, Monuments pour servir à l'étude du culte d'Atonou en Égypte (Kairo 1903), 1-10.

³¹ vgl. Norman de Garis Davis, The Rock Tombs of el-Amarna (London 1903), 1-35.

³² vgl. Deutsche Orientgesellschaft (Online unter: <http://www.orient-gesellschaft.de/forschungen/projekt.php?p=3>) (zuletzt eingesehen am 7.12.2019)



Abbildung 2: Die Deutsche Orientgesellschaften macht Ausgrabungen in Amarna (Bild entnommen aus Reeves 2002, 27)

1907 besuchte Borchardt erneut Tell el-Amarna und führte Ausgrabungen durch, wobei er die meisten Funde nach Deutschland brachte. Außerdem schrieb der britische Ägyptologe Weigall 1910, die erste Monografie über Amenophis IV. mit dem Titel „Echnaton. König von Ägypten und seine Zeit“³³

Borchardt war die Deutsche Orient-Gesellschaft in Amarna tätig und machte mehrere Ausgrabungen von 1911 bis 1914, mit dem Start des 1. Weltkrieges, wurde diese Unternehmungen aber beendet. Sie führten umfassende Kartierungsarbeiten der Stadt Amarna durch. Die Entdeckungen durch die Deutsche Orient-Gesellschaft waren spektakulär, aber nur ein kleiner Teil von ganz Amarna konnte freigelegt werden.³⁴ Die Arbeiten der Deutsche Orient-Gesellschaft wurden erst viele Jahre später, und zwar im Jahr 1980 publiziert Anhand dieser Ergebnisse publiziert mit dem Titel „Die Wohnhäuser von Tell el-Amarna“.³⁵

³³ vgl. Deutsche Orientgesellschaft (Online unter: <http://www.orient-gesellschaft.de/forschungen/projekt.php?p=3>) (zuletzt eingesehen am 7.12.2019)

³⁴ vgl. Deutsche Orientgesellschaft (Online unter: <http://www.orient-gesellschaft.de/forschungen/projekt.php?p=3>) (zuletzt eingesehen am 7.12.2019)

³⁵ vgl. Ludwig Borchardt, Herbert Ricke, Wohnhäuser in Tell el Amarna (Berlin 1980), 1-350.

3.3 Erforschung nach 1914

Ab den 1920er Jahren fand man viele Talatat-Blöcke in den freigelegten Monumenten von Amarna. Außerdem 1939 hatte die deutsche Hermopolis-Expedition im Fundament eines Tempels von Ramses II. solche Kalksteinblöcke entdeckt, welche von Günther Roeder geleitet wurde.³⁶

Die Egyptian Exploration Society kurz EES hatte von 1921 bis 1936 Grabungsarbeiten in Tell el-Amarna durchgeführt, wobei man diese Zeit in verschiedene Abschnitte unterteilen kann. 1921 fanden Ausgrabungen unter der Leitung des renommierten Ägyptologen Peet statt, wobei er 1922 auf eine Arbeitersiedlung stieß, auf deren Grundlage er die Lebensbedingungen für die Einwohner/innen dieser antiken Stadt nachbilden wollte. Er veröffentlichte kurz danach sein Werk unter dem Titel „The City of Akhenaten“. Wegen dieses guten Beginns der Aktivitäten des EES, wurde ein Grabungshaus errichtet, um weitere Ausgrabungen durchzuführen. Der Fokus lag auf der Architekturplanung von Achet-Aton und auf Fundstücke, die man an Museen verkaufen konnte, denn so gelangte man an das nötige Geld. Die EES hatte 14 Grabungskampagnen durchgeführt und die Fläche der Grabungen, beträgt etwa 120 Hektar. Ziel der EES war es, die ausgegrabenen Bauten zu konservieren und zu restaurieren. Im Stadtgebiet stieß man auf verschiedene Wohnhäuser, die Teil der nördlichen Vorstadt oder im Süden befindlichen Siedlungsgebiete waren. Man konnte charakteristische Häuser in Achet-Aton erkennen. Außerdem wurden auch die königlichen Monamente des Maru-Aton und Nordpalast freigelegt, wobei man verschiedene Bodenmalereien und Wandmalereien fand. Zudem hatte man im Norden die Palastmauer ausgegraben.³⁷

Andere Grabungskampagnen unter der Leitung von Pendlebury, konzentrierten sich auf die Ausgrabung des Stadtzentrums (ca. 70 Hektar groß). In diesem Gebiet lagen die beiden Haupttempel des Aton, der Große Palast sowie verschiedene Verwaltungsgebäude und Lagerstätten. Bei den Ausgrabungen wurden zusätzlich einheimische Arbeitskräfte beschäftigt, hingegen war die Arbeit der Ägyptologen/innen gering. Eine bedeutende Errungenschaft des EES geht auf die Ergebnisse der verschiedenen Grabungskampagnen zurück, nämlich die Entwicklung eines sehr genauen Stadtplanes von Achet-Aton in der Vogelperspektive. Für die heutige

³⁶ vgl. Günther Roeder, Ein Jahrzehnt deutscher Ausgrabungen in Ägypten (Hildesheim 1951), 1-42.

³⁷ vgl. Barry Kemp, Tell el-Amarna von 1914 bis heute IN: Frederike Seyfried(HG.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 50-52.

Wissenschaft ist dieser allerdings noch nicht detailreich genug. Barry Kemp der seit 1977 Grabungen für den EES in Amarna durchführte, untersuchte den Ort. 1993 veröffentlichte er einen Atlas darüber. Außerdem gab es weitere Ausgrabungen, welche Fenwick 2001 bis 2009 geleitet wurden.³⁸

Einheimische entdeckten zufällig zwischen 1987 und 1995, königlichen Bauten, die man als Kom el-Nana bezeichnete. Außerdem gab es 2006 weitere Ausgrabungen, bei denen man auf verschiedene Friedhöfe stieß. In Folge davon wurde über die menschlichen Skelette eine Studie veröffentlicht. Durch die gefundenen Friedhöfe konnte man ebenfalls einen Überblick über das Leben und die Lebensbedingungen der damaligen Zeit erhalten. Es gab mehrere Unternehmungen, um die Gräber von Echnaton und der königlichen Familie zu finden, doch die Annahmen über mögliche Orte erwiesen sich alle oft falsch und so wurden manche Gräber nicht gefunden. Zu den Forschern gehörten u.a. zwischen 1931-1932 Pendlebury, El-Khouli und Martin im Jahre 1984 und Gabolde.

Die freigelegten Gegenstände wurden zwischen dem Museum von Kairo und den fremden Expeditionen bis in die 1980er Jahre aufgeteilt. Seitdem blieben alle Objekte ihm Besitz der Ägypter/innen.³⁹

Außerdem hat sich in 1960er Jahren die Ägyptische Antiken-Verwaltung mit der Stadt beschäftigt. Ab den 1980er Jahren wurde Amarna restauriert und mit der Unterstützung der ägyptischen Orientgesellschaft wurde sie touristisch erschlossen. Kemp leitete diese Tätigkeit.⁴⁰

Das Thema Amarna-Zeit, Echnaton und die Ausgrabungen in Achet-Aton führten zu vielen Fragestellungen wie z.B. Fragen der Produktion. Die Stadt produzierte viel und orientierte sich am Hof, aber ihre Waren wurden über die gesamte Stadt zerstreut. Die Bevölkerung von Amarna wurde vom König beeinflusst. Anhand der Freilegung des Friedhofes, kann man das Thema Tod in der Stadt Amarna besonders gut untersuchen.⁴¹

Das ägyptische Ministerium für Altertümer hat Aufseher/innen zur Bewachung und Inspektoren zu Verfügung gestellt, damit diese Amarna vor Plünderungen schützen. Außerdem kam es 2011

³⁸ vgl. Kemp, Tell el-Amarna, 51-52.

³⁹ vgl. Kemp, Tell el-Amarna, 52-53.

⁴⁰ vgl. Christian Tietze, Die Anlage der Stadt IN: Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 36-37.

⁴¹ vgl. Kemp, Tell el-Amarna, 53-54.

wegen der Revolution in Ägypten zu viele Plünderungen, wovon Amarna aber nicht betroffen war. Die verschiedenen Bauten, die in der Vergangenheit ausgegraben wurden, befinden sich in einem ganz unterschiedlichen Zustand. Beispielsweise ist das Gebäude von Thutmosis in einer anständigen Verfassung, während das Gebäude von Hatiay, nur mehr sehr schlecht erhalten ist.⁴²

Es gab weitere Ausgrabungen im Jahr 1987, welche sich auf ein Monument des Stadtzentrums fokussierten, den Kleinen Aton-Tempel. Dabei wurde ein Besucher/innenprogramm entwickelt, womit ein besserer Einblick in den Tempel erlangt wurde. Es gab noch zwei weitere Programme für den Nordpalast und beim Großen Aton-Tempel. Nachdem sehr viele Bauten ausgegraben wurden, muss man auch auf den Zustand dieser achten und sie instandhalten. Problematisch für den Zustand solcher antiken Städte, ist die Gleichgültigkeit der Öffentlichkeit. Es gibt verschiedene Gründe zur Instandhaltung der Ruinen von Amarna, wie z.B. das Interesse. Das Ministerium für Altertümer will diese antike Stadt schützen. Auf der anderen Seite verliert man durch die Aufrechterhaltung des antiken Stadt Fläche, die man z.B. für Landwirtschaft nutzen kann oder moderne Dörfer ausbauen kann.⁴³

In Amarna gibt es heute ein aktuelles Projekt für die Errichtung eines Besucherzentrums. In diesem Zentrum soll sich später ein lokales Museum befinden.⁴⁴ 2016 wurde das Besucherzentrum errichtet, in der Zusammenarbeit mit dem ägyptischen Ministerium für Altertümer, dem „Amarna Project“ und mit dem Architekten Mallinson.⁴⁵ Gerade wird im Museum am sogenannten „Amarna Project“ gebaut, das aber noch nicht abgeschlossen ist.⁴⁶

⁴² vgl. Kemp, Tell el-Amarna, 54.

⁴³ vgl. Kemp, Tell el-Amarna, 54.

⁴⁴ vgl. Kemp, Tell el-Amarna, 55.

⁴⁵ vgl. Amarna Project (Online unter: http://www.amarnaproject.com/pages/visitor_centre/index.shtml (zuletzt eingesehen am 15.10.2019))

⁴⁶ vgl. Amarna Project (Online unter: <http://www.amarnaproject.com/museum.shtml> (zuletzt eingesehen am 15.10.2019)).

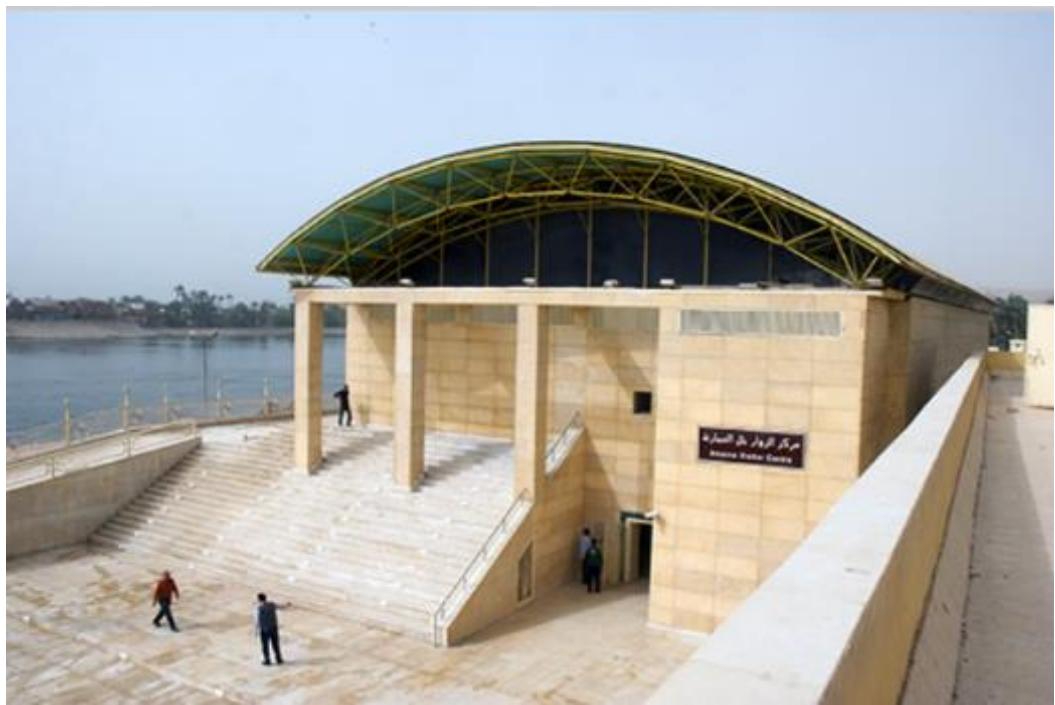


Abbildung 3: Das Besucherzentrum in Amarna

(online unter: http://www.amarnaproject.com/pages/visitor_centre/index.shtml) (zuletzt eingesehen am 7.1.2020)

4. Familiäre Hintergründe von Echnaton

4.1 Einleitung

Da man sehr wenig über Echnaton weiß, können auch die Beweise über die Familie nur Spekulationen sein. Viele Autoren/innen schreiben Bücher über Echnaton, aber der Inhalt dieser Bücher entspringt oft nur der Fantasie der Autor/innen und ist nicht auf wissenschaftliche Beweise gestützt.⁴⁷ Im Jahre 1351 v. Chr. kam Echnaton, der viele Reformen in allen Bereichen durchführte, auf den ägyptischen Thron. Er regierte als 10. Pharao der 18. Dynastie in Ägypten. Die 18. Dynastie war bereits fast 200 Jahre an der Macht. Sie wurden vom Herrscher Ahmose gegründet. Diese Periode wurde das Neuen Reiches genannt, in der Ägypten zu einer Weltmacht aufstieg. Ägypten kontrollierte Territorien in Syrien und Palästina, sowie im Süden Teile von Nubien. Unter Thutmosis III. gab es Auseinandersetzungen zwischen Ägypten und dem Mitanni-Reich, doch seit der Regierung von Thutmosis IV., Echnatons Großvater, kam es zu einer Friedenpolitik zwischen den beiden Ländern, da das Mitanni-Reich die Hilfe der Ägypter gegen die Hethiter benötigte. Außerdem wurde diese Friedenspolitik durch die Heirat von ägyptischen Herrschern mit verschiedenen mitannischen Prinzessinnen untermauert. Es gab kaum militärische Eingriffe. Eine Ausnahme davon war allerdings ein militärischer Eingriff in Nubien im 5. Regierungsjahr. Amenophis III. große königliche Gemahlin wurde Teje, welche aus der noblen Beamenschicht stammte. Sie bekamen 2 Söhne und 4 Töchter. Einer ihrer Söhne war Echnaton. Die Bauwerke des Amenophis III., wie z.B. der Tempel von Luxor werden bis heute bewundert, denn er war ein unverwechselbarer Bauherr. Sein ältester Sohn war ein Prinz namens Thutmosis, der plötzlich starb, weshalb Echnaton in der Thronfolge an erste Stelle rückte.⁴⁸

Die wichtigste Frau an Echnaton Seite war mit Sicherheit Nofretete, denn sie trug den Titel „Große Königliche Gemahlin“, und gilt daher als Hauptgemahlin. Seit man die Büste der Nofretete vor mehr als 100 Jahren gefunden hat, stieg das Interesse an der Königin Nofretete, aber ihre Person hat viele Fragen aufgeworfen. Heute gilt Nofretete als Ikone besonderer Schönheit, welche v.a. durch die von ihr erhaltene Büste hervorgerufen wurde. Das Paar Echnaton und Nofretete wurden

⁴⁷ vgl. Dominic Montserrat, Akhenaten. History, fantasy and ancient Egypt (London/ New York 2000), 29-30.

⁴⁸ vgl. Hermann A. Schlögl, Echnaton (München, 2008), 7-11.

als Einheit verleiht, bei der Nofretete als Frau eine tragende Rolle zukam (Ich habe ein eigenes Kapitel über Nofretete) ⁴⁹

4. 2 Historischer Überblick über Ägypten

Die Geschichte Ägyptens wird heute in verschiedene Reiche und Dynastien eingeteilt. Die Untergliederung in Dynastien geht schon auf den antiken Geschichtsschreiber Manetho zurück, der bereits im Auftrag der Ptolemäer eine Geschichte Ägyptens verfasste, die in sekundären Überlieferungen erhalten ist. Der Anfang wurde Frühdynastische Zeit genannt, welche die 1. und 2. Dynastie umfasste und etwa 3050 bis 2660 v. Chr. dauerte. Danach folgte das Alte Reich, das von 2660 bis 2195 v. Chr. dauerte. Damit wurden die 3., 4., 5. und 6. Dynastie bezeichnet.⁵⁰

New Kingdom		
Dynasty 18		
Ahmose I		1545–1520
Amenhotep I		1520–1499
Thutmose I		1499–1489
Thutmose II		1489–1479
Thutmose III		1479–1425
(Hatshepsut)		1472–1457)
Amenhotep II		1425–1399
Thutmose IV		1399–1389
Amenhotep III		1389–1349
Amenhotep IV/Akhenaten		1349–1333
(Smenkhkare)		1337–1336)
(Neferneferuaten)		1336–1329)
Tutankhaten/amun		1333–1324
Ay		1324–1320
Horemheb		1320–1291
Dynasty 19		
Rameses I		1291–1289
Sethy I		1289–1279
Ramesses II		1279–1212
Merenptah		1212–1202
Sethy II		1202–1196
(Amenmeses UE)		1201–1197
Siptah		1196–1190
Tawosret		1190–1188
Dynasty 20		
Sethnakhte		1190–1186
Rameses III		1186–1154

Abbildung 4: die vermutliche

Chronologie des Neuen Reiches

(Tabelle entnommen aus Dodson,164)

⁴⁹ vgl. Hermann a. Schlögl, Nofretete. Die Wahrheit über eine schöne Königin (München, 2012), 7-17.

⁵⁰ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 163-165.

Es folgt die sogenannte 1. Zwischenzeit, welche die 7., 8., 9., 10. und 11. (A) Dynastie zusammenfasste und sich von 2195 bis 2065 v. Chr. erstreckte. Ihr folgt das Mittlere Reich, das die 11. (B), 12. und 13. Dynastie umfasst und welches mit den Jahren 2065 bis 1650 v. Chr.. Die 2. Zwischenzeit wird danach angesetzt, sie dauerte von 1700 bis 1540 v.Chr. und schloss die 14., 15., 16. und 17. Dynastie mit ein. Danach folgt das Neue Reich, das für diese Arbeit interessant ist, denn es beinhaltet u.a. die 18. Dynastie, der auch Echnaton angehörte, sowie die 19. und 20. Dynastie und dauerte insgesamt von 1540 bis 1078 v. Chr. Die 3. Zwischenzeit folgte dem Neuen Reich, mit den Dynastien und zwar der 21. bis 25., sie hielt zwischen 1078 und 664 v. Chr. angesetzt. Danach kommt die sogenannte Saitenzeit, welche die 26. Dynastie enthält und von 664 bis 525 v.Chr. dauerte. Es folgt die Spätzeit, welche die 27. Bis 31. Dynastie umfasste und sich über die Jahren 525 bis 332 v. Chr. erstreckte. Gefolgt wurde sie von der hellenistischen Zeit, welche von 332 bis 30 v. Chr. dauerte und die Zeit ab der Eroberung durch Alexander den Großen und die nachfolgende Periode der Ptolemäer einschließt. Schlussendlich wurde Ägypten 30 v. Chr. Teil des römischen Reiches, dass Ägypten bis 395 n. Chr. beherrschte.⁵¹

4.3 Die Vorfahren von Echnaton

Echnaton regierte in der 18. Dynastie, welche 1580 v. Chr. begann. Die 18. Dynastie wurde von Ahmose gegründet, der nach der sogenannten Hyksoszeit, die Einheit Ägyptens wiederherstellte, danach folgte Amenophis I.. Nach ihm kam Thutmosis I., der das ägyptische Territorium bis nach Nubien bis weit nach Vorderasien ausweitete, das er durch Grenzstelen in Syrien markieren ließ. Nach Süden vergrößerte er den ägyptischen Einflussbereich in Obernubien bis zum 4. Gau. Danach wurde Thutmosis II. König von Ägypten. Im Anschluss davon, unter Thutmosis III. und Hatschepsut folgte eine etwas friedlichere kurze Epoche, aber ab dem Ableben von Hatschepsut kam es zu vielen Kreuzzügen. Thutmosis III. war damit ein sehr aktiver militärischer Führer, der viele Kreuzzüge unternahm und so „Ägypten“ zu einem Weltreich der antike machte. Aus seinen Kriegen gelangte viel Beute nach Theben. Jedes Jahr brachten die Länder Zypern, Kreta und die Inseln im Ägäischen Meer, Tribute nach Ägypten. Die Zeit von Thutmosis III. war eine sehr aktive Phase in Ägypten.⁵²

⁵¹ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 163-165.

⁵² vgl. Arthur Weigall, Echnaton, König von Ägypten und seine Zeit (Basel 1923), 4-5.

Amenophis II. folgte Thutmosis III. auf den Thron und er war der Urgroßvater von Echnaton. Sein Mut wurde in verschiedenen Erzählungen gepriesen. Als es Aufstände in Syrien und Palästina gab, schickte er seine Truppen nach Asien. Demnach hatte er bei diesen militärischen Eingriffen selbst teilgenommen und Pferde und Aufständische in seinen Besitz gebracht.⁵³ Seine siegreichen Heere kamen in einem Triumphzug über Memphis zurück. Die sieben Fürsten, die im Kampf gefangen genommen worden waren, wurden auf den Schiffen, die heimkehrten getötet. Die Leichen wurden in Theben zur Schau gestellt, um den ägyptischen Sieg zu verdeutlichen. Man schickte auch einige Leichen nach Süden in die nubische Stadt Napata, denn es gab dort Aufstände und man wollte sich damit Respekt verschaffen. Kurze Zeit später starb Amenophis II. ebenfalls jung, vermutlich im Jahre 1420.⁵⁴ Als er starb hinterließ er einen Sohn namens Thutmosis IV., der Thronfolger wurde.⁵⁵

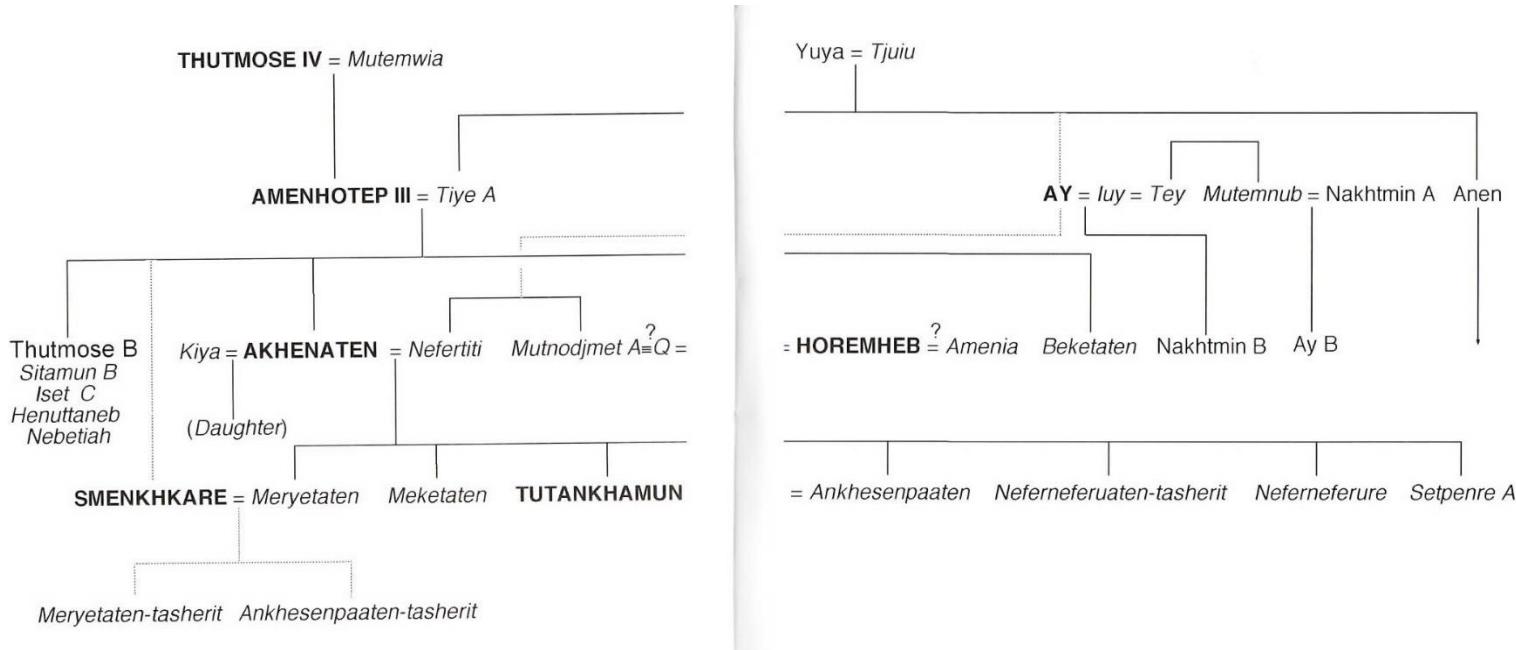


Abbildung 5: Die vermutliche Genealogie der späten 18. Dynastie (Grafik entnommen aus Dodson, 172)

Als Echnaton aufwuchs war er ständig von seinen Vorfahren umgeben, denn sie waren auf den Wänden der Paläste dargestellt, es gab Statuen von ihnen oder sie wurden in Erzählungen genannt.

⁵³ vgl. Kurt Lange, König Echnaton und die Amarnazeit (München, 1951), 17-18.

⁵⁴ vgl. James Henry Breasted, Ancient Records of Ancient Egypt (Chicago 1909), 790-799.

⁵⁵ vgl. Weigall, Echnaton, 5-6.

Seinen Großvater Thutmosis IV. konnte er nicht mehr kennenlernen, da dieser sehr jung gestorben war. Thutmosis IV. war ein starker Militärrherrscher und unternahm wie seine Vorfahren moderne Kriegszüge bis in das heutige Syrien. Außerdem hatten er und sein Vater eine Politik betrieben, die den Mitanni freundlich gesonnen war. Wie seine Vorfahren kannte auch Thutmosis IV. den Brauch, die Töchter ausländischen Machthaber zu heiraten. Daher hatte er eine Tochter des Herrschers von Mitanni in seinem Harem aufgenommen. Außerdem ging er eine Allianz mit Babylonien ein und setzte sich in Palästina gegen Aufständische in Gazer durch. Er ließ die Monamente seiner Vorfahren restaurieren wie z.B. solche von Thutmosis III., Achmose und Sesostris III.⁵⁶

4.4 Amenophis III.

Echnatons Vater Amenophis III. hatte sicher große Wirkung auf seinen Sohn gehabt. Im Laufe seiner 40-jährigen Regierungszeit ließ er viele Bauten errichten und er zeigte bereits Tendenzen einer göttlichen Verehrung. Auch unter Amenophis III. gab es zwischen der heliopolitanischen und der Amun- Priesterschaft Machtkämpfe. Verschiedene Inschriften lassen eine Nähe zur der heliopolitanischen Priesterschaft vermuten.⁵⁷ Unter Amenophis III. kam es zu einer sogenannten Blütezeit Ägyptens, es entwickelte sich daher zu einem Großreich der Antike. Unter Amenophis III. war das kulturelle Zentrum aus Darstellungen noch Theben. Aus Darstellungen der Beamtengräber aus dieser Zeit kann man schließen, dass es Handelsaktivitäten mit vielen anderen Ländern gab. Der Reichtum der thebanischen Residenz wird v.a. in den großartigen Bauwerken am Westufer sichtbar. Amenophis III. setzte als Wesir keinen Priester des Amun ein, was als Anzeichen für eine Distanzierung zur Amunpriesterschaft gesehen wird.⁵⁸

Das Alter des Amenophis III. bei der Thronbesteigung ist unbekannt, es wird vermutet, dass er noch sehr jung war. Amenophis III. war mit Teje verheiratet, welche eine bedeutende Rolle einnahm, denn sie wurde gemeinsam mit ihrem Ehemann in vielen Abbildungen auf gleicher Ebene dargestellt. Die Eltern von Teje waren Juja und Tuja, welche Priester aus Achmin waren und als Schwiegereltern von Amenophis III. erlangten sie eine bedeutende Rolle im Land. Man weiß, dass Teje ihrem Mann mindestens 7 Kinder schenkten. Da der ältere Sohn plötzlich und

⁵⁶ vgl. Jacobus van Diyk, The Amarna Period and the Later New Kingdom IN: Ian Shaw, The Oxford History of Ancient Egypt, (New York, 2002), 265-307.

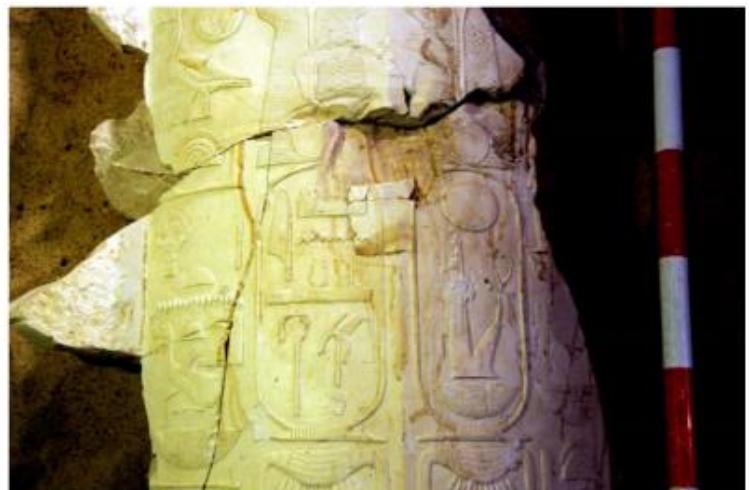
⁵⁷ vgl. Claudia Wädlich, Das Sonnenschiff (Oldenburg 2014), 170-172.

⁵⁸ vgl. Weigall, Echnaton, 18-22.

unerwartet starb rückte Echnaton in der Erbfolge nach. Teje gebar auch mindestens 4 oder 5 Töchter, Sitamun, Iset, Henuttaneb und Nebethia.⁵⁹ Es gab auch ein Mädchen namens Baketaten, doch ihre Herkunft kennt man nicht, manche Forscher wie z.B. Dodson vermuten, dass sie eine Tochter von Kija und Echnaton war.⁶⁰

Amenophis III. war fast 40 Jahre auf dem Thron, es gab an seinem 30. Regierungsjahr das Heb-Sed-Fest, das in Ägypten nach 30 Regierungsjahren gefeiert wurde. Es gab zwei weitere Jubiläen, und zwar in seinem 34. und 37. Jahr auf dem Thron. Es gab vermutlich in seinem 5. Regierungsjahr ein militärisches Eingreifen in Nubien, man vermutet außerdem, dass er wahrscheinlich selbst daran teilgenommen hatte. In seinem 10. Regierungsjahr, kam wahrscheinlich Gilukhepa eine mitannische Prinzessin nach Ägypten in seinen Harem.⁶¹ Einige Forscher/innen wie z.B. Schlögl glauben, dass es keine Ko-Regentschaft von Amenophis III. und Echnaton nach einem Heb-Sed-Fest gab, andere Forscher/innen stellen das in Frage.⁶² Doch neue Funde belegen, dass eine Mitregentschaft Echnatons sehr wahrscheinlich ist. Denn der Minister der Antiquitäten Dr. Mohammed Ibrahim bestätigt, dass man im Grab des Wesiren Amenhotep Huy im Assasif in Luxor, fand man einen Block die Doppelherrschaft von Echnaton und seinem Vater, ab etwa dem 30. Regierungsjahr (nach dem Heb-Sed-Fest) von Amenophis III. bekräftigt. Denn auf dem gefundenen Block wurden Szenen von Echnaton und seinem Vater gefunden.⁶³

Abbildung 6: der im Grab
gefundene Block auf dem eine Szene
Amenhotep III. dargestellt ist
(Online unter: http://www.egyptologyforum.org/bbs/MSA_Asasif_Feb2014.pdf)
(zuletzt eingesehen am 9.1.2020)



⁵⁹ vgl. Aiden Dodson, The Canopic Equipment from Serapeum of Memphis IN: Anthony Leahy, William John Tait, Studies of Ancient Egypt in Honour of H.S. Smith (London 1999), 59-75.

⁶⁰ vgl. Dodson, Amarna Sunrise 41-46.

⁶¹ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 45-76.

⁶² vgl. Hermann A. Schlögl, Echnaton, 21-23.

⁶³ vgl. Pressemitteilung des Antikenministeriums (Online unter: http://www.egyptologyforum.org/bbs/MSA_Asasif_Feb2014.pdf) (zuletzt eingesehen am 19.12.2019)



Abbildung 7: Eine Szene von Echnatons aus einem Grab in Theben West (Online unter: http://www.egyptologyforum.org/bbs/MSA_Asasif_Feb2014.pdf)

Amenophis III. ist durch seine besonders aktive Bautätigkeit im ganzen Land bekannt. Er ließ z.B. mehrere Tempel-Gebäude in verschiedenen Komplexen in Karnak vollenden und errichtete auch einen Gedächtnistempel in Kom-el- Hetan. Der artistische Stil seiner Bauten kann in 4 Phasen unterteilt werden, wobei jede Phase eine Dekade seiner Regierung darstellt. Die 4 Phase begann im Jahre 30 und dauerte bis zu seinem Tod. Die ersten 3 Phasen sind die Weiterentwicklung des Stiles von Thutmosis IV., wobei die 3. Phase besonders einen gesteigerten Naturalismus aufweist. Die letzte Phase unterschied sich vollkommen von den anderen Phasen, denn es gab neue Konzeption vom König als Sonnengott. Die ersten Bauten von Echnaton könnte man der 4. Phase von Amenophis III. zuordnen, später unterscheiden sie sich stark von ihnen.⁶⁴

Zu Ende der Regierung von Amenophis III. hatte die Baukunst des Neuen Reiches seine Blüte erreicht. Auch Herrscher späterer Generationen haben versucht seine Bautätigkeit zu übertreffen, sind dabei aber gescheitert. Er sorgte für eine besondere Stellung seiner Frau Teje im privaten und öffentlichen Leben und auch für eine Art Gleichberechtigung der Königin. Sein Sohn Echnaton übernahm das Konzept und verstärkte es. Bereits bei Amenophis III., gab es eine gewisse Nähe zu Aton als Sonnenscheibe, was hier eine Erscheinung des Himmelskörpers meinte. Unter

⁶⁴ vgl. Raymond Johnson, Monuments and Monumental Art under Amenhotep III. IN: Eric H. Cline, David B. O'Connor, Amenhotep III. (Michigan 1998), 63-94.

Amenophis III. kam es zu einer Zunahme dieses Ausdrucks. Amenophis III. wollte vielleicht bereits in Karnak ein Sonnenheiligtum errichten, das dann von seinem Sohn Echnaton nach seinem Tod fertiggestellt worden sein könnte.⁶⁵

Da die Kindersterblichkeit in Ägypten sehr hoch war, gab es vielleicht in Ägypten den Brauch gab, die Kinder der Pharaonen sehr früh zu verheiraten. Auch zwei Föten, die in einem Grab gefunden wurden, lassen vermuten, dass seine Ehefrau Anchesen- pa- Aton am Beginn ihrer Ehe, noch zu jung für eine Geburt war. Die Kinder solcher Kinderehen könnten eine vererbte Schwächlichkeit besitzen, denn z.B. Echnaton und viele Prinzessinnen verschieden sehr jung. Kinderehen könnten auch die Erklärung für körperliche Anomalien in der Königsfamilie sein. Am Ende seiner Regierungszeit von Amenophis III. kam es zur Hochzeit seines Sohnes Amenophis IV., der vermutlich erst zwischen 11 und 12 Jahre alt war. Echnatons „große königliche Gemahlin“ war Nofretete.⁶⁶

4.5 Echnaton

Am Ende der Regierungszeit von Amenophis III., kam der Sohn und spätere Thronerbe Echnaton auf die Welt. Zu der Zeit gab es in Ägypten Wohlstand und Reichtum, da es schon seit langem keine Kriege mehr gab. Es gab vermutlich Wachstum in vielen Bereichen des ägyptischen Lebens. Ägypten hatte bereits eine Vormachtstellung im antiken Nahen Osten entwickelt und das Machtbewusstsein in Ägypten, äußerst sich vielleicht auch in besonders großen Königsstatuen. Echnaton bekam den Namen „Amenhotep“ bei seiner Geburt, was so viel wie „Amun ist zufrieden“ bedeutete, Amenophis ist die gängige Namensform. Der Gott Amun hatte eine besondere Rolle in Ägypten zu Echnatons Zeit.⁶⁷

Echnaton bestieg ca. 1351 v. Chr., als 10. König der 18. Dynastie, nach seinem Vater Amenophis III. den Thron. Sein genaues Alter bei der Thronbesteigung lässt sich aber nicht genau bestimmen. Man vermutet, dass er jünger als 14 Jahre alt war. Die Krönungsfeierlichkeiten waren insgesamt eine lange und ernste Zeremonie.⁶⁸ Echnaton benötigte eine Frau, die die Königsrolle einnehmen konnte. Ebenso wie sein Vater Amenophis III. verzichtete er darauf seine Schwestern zu heiraten.

⁶⁵ vgl. Lange, König Echnaton, 28-31.

⁶⁶ vgl. Lange, König Echnaton, 31-33.

⁶⁷ vgl. Lange, König Echnaton, 7-8.

⁶⁸ vgl. Lange, König Echnaton, 34.

Zurzeit von Echnaton hatte Ägypten etwa 4 Millionen Einwohner/innen (Die Forscherin Tyldesley schätzt sie so die Bevölkerung).⁶⁹

Wenn man über die Kindheit und Erziehung mehr wüsste, dann könnte man vielleicht Echnatons späteres Wirken besser nachvollziehen.⁷⁰ Über die Kindheit von Echnaton weiß man aber nur sehr wenig, denn er wurde im Gegensatz zu seinen Geschwistern in der Jugend weniger oft dargestellt bzw. es ist möglicherweise auch einfach weniger erhalten geblieben. Nur ein Beleg ist uns heute noch erhalten, es ist ein Siegelabdruck auf einem Weinkrug aus dem Malkata- Palast (nach der Forscherin Tyldesley). Normalerweise wuchsen die Königskinder im königlichen Harem auf, abseits von der Öffentlichkeit. Gründe warum man über Echnaton so wenig weiß könnten sein, dass er nicht der erstgeborene Sohn war und er erst spät in der Regierungszeit seiner Eltern geboren wurde. Der Kronprinz war eigentlich ein Prinz namens Thutmosis, der eine besondere Stellung in der Familie hatte. Dieser starb unerwartet. Der Erstgeborene hatte innerhalb der Königsfamilie eine große Rolle, was aber bei Echnaton nicht der Fall war. Wenn dieser Erstgeborene aber ausfiel, konnten andere Söhne in die Thronfolge aufsteigen. Da die Kinder- und Säuglingssterblichkeitsrate groß war, war das öfter der Fall.⁷¹

Echnatons „große Königliche Gemahlin“ war Nofretete und ebenfalls wie Teje nahm sie eine besondere Rolle in Ägypten ein. Das genau Hochzeitsdatum und Alter der beiden kennt man nicht, aber Belege sprechen dafür, dass es in der Zeit um seine Thronbesteigung war. Über die Herkunft von Nofretete kann man aber nur spekulieren, denn dazu weiß man nichts. Petrie vermutete z.B., dass sie die mitannische Prinzessin Taduchepa war. Petrie vermutete eine gemeinsame Regentschaft von Echnaton und seinem Vater, doch diese Theorien kann man nicht belegen.⁷² Echnaton und Nofretete bekamen zusammen mindestens sechs Töchter, diese waren, Meritaton, Maketaton, Anchesenpaaton, Setepenre, Neferneferure und Neferneferuaton- tascherit. Alle sechs Töchter sind in der Grabkapelle von Meryre dargestellt worden. Zu der Frage wer die Mutter von Tutanchamuns war gibt es viele Spekulationen, man vermutete lange, dass es Kija sein könnte. Nach DNA- Untersuchung an seinem Leichnam ergab sich aber die Theorie, dass er am wahrscheinlichsten das Kind von Nofretete und Echnaton war. Die beiden jüngsten Töchter Setepenre und Neferneferure sind vermutlich zwischen dem 8. und 11. Regierungsjahr von

⁶⁹ vgl. Tyldesley, Ägyptens Sonnenkönigin, 25-70.

⁷⁰ vgl. Montserrat, Akhenaten, 29-30.

⁷¹ vgl. Tyldesley, Ägyptens Sonnenkönigin, 25-70.

⁷² vgl. Tyldesley, Ägyptens Sonnenkönigin, 63-74.

Echnaton geboren worden. Neben Nofretete ist Kija als Echnatons Frau bekannt, sie wurde aber nie so bedeutend wie Nofretete (nie „großen Königlichen Gemahlin“).⁷³

4. 5.1 Die ersten Regierungsjahre von Echnaton

Während der ersten Regierungsjahre residierte Echnaton mit dem Königshof in Theben und er baute einen Tempel in Karnak. Eine Besonderheit ist, dass das Sed-Fest schon an seinem 3. Jahrestag (die Forscherin Tyldesley nennt das) der Thronbesteigung in Theben gefeiert wurde (eigentlich erst nach 30 Jahren). Durch dieses Fest konnte Echnaton sicher seine Popularität steigern. Eine wichtige Rolle nahm dabei bereits der Gott Amun und der Gott Aton ein.⁷⁴

Für das Sed-Fest gibt es als Quelle Darstellungen, z.B. ein Block, wo Echnaton im sogenannten Heb-Sed-Mantel bei der Prozession zu sehen ist. Dieser Block befindet sich heute im Fitzwilliam Museum in Cambridge.⁷⁵

Danach wurde Amarna zur neuen Hauptstadt. Echnaton ist vermutlich nie selbst in den Krieg gezogen und dennoch wurde er in ikonografischer Haltung dargestellt, um seine Herrschaft zu untermauern, z.B. am Pylon aus Karnak der heute im sogenannten Freilichtmuseum von Karnak wiedererrichtet ist. Die Darstellung ist zu Beginn seiner Regierungszeit entstanden.⁷⁶

Teje, die Hauptgemahlin begann an Macht zu gewinnen, was manche Generation andauerte. Sie begleitete ihren Mann z.B. bei Staatsangelegenheiten oder bei anderen öffentlichen Ereignissen. Man vermutet, dass sie am Ende von Amenophis III. Regierungszeit, einen Teil seiner Regierungsgeschäfte übernahm, denn er wurde immer kranker. Teje lebte im „Haus der Freude“, das am Westufer erbaut wurde und mit besonderem Luxus geschmückt worden war.⁷⁷

Echnaton wurde im Harem erzogen wurde, wo er Schreiben lernte und vermutlich auch die Geschichte seiner Vorfahren. Die Belege lassen annehmen, dass zwischen der Geburt des Prinzen Thutmosis und Echnaton, drei Töchter geboren wurden und nach der Geburt von Echnaton eine

⁷³ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 88-133.

⁷⁴ vgl. Tyldesley, Ägyptens Sonnenkönigin, 84-103.

⁷⁵ vgl. Patrick Farsen, die Amarnakunst. Statuen und Reliefs aus der Zeit der ausgehenden 18. Dynastie (München 2010), 258-260.

⁷⁶ vgl. Tyldesley, Ägyptens Sonnenkönigin, 84-103.

⁷⁷ vgl. Lange, König Echnaton, 12-15.

weitere Tochter. Man hat aber keine Dokumente, zu dem späteren Werden seiner Schwestern und daher kann man darüber nur spekulieren.⁷⁸

4.6 Die Geliebte von Echnaton war Kija

Das erste Mal wurde Kija von verschiedenem Wissenschaftler/innen in der Literatur in der Mitte des 20. Jh. genannt, wie z.B. von Hornung. Bei dem Namen Kija handelte es sich um eine Kurzform, die vielleicht einen ausländischen Namen versteckt. Daher vermuten einige Wissenschaftler/innen wie z.B. Hornung, dass sie aus dem Reich der Mitanni kam. Es gibt Spekulationen darüber, ob sie die Prinzessin Taduchepa aus Mitanni war, die Teil des Harems des Pharaos war, es könnte aber auch eine vornehme Asiatin gewesen sein, welche die Prinzessin nach Ägypten begleitet hatte. Laut den Tontäfelchen ist belegt, dass insgesamt 317 Frauen mit ihr an den ägyptischen Hof kamen. Nofretete und Kija unterschieden sich im offiziellen Titel, während Nofretete „Große königliche Gemahlin“ war, ist Kija als „Große geliebte Gemahlin des Königs“ genannt und damit stand Nofretete deutlich über ihr. Doch Kija hatte vielleicht die bedeutendste Stellung in seinem Harem. Auch in den Darstellungen der königlichen Familie und des ägyptischen Hofes gibt es einen Gegensatz zwischen den beiden. Nur Nofretete wurde mit Krone oder anderen königlichen Zeichen abgebildet.⁷⁹ Man weiß nicht, ob es eine Rivalität zwischen Nofretete und Kija gab, diese Möglichkeit beflogelte die Fantasie vieler heutiger Autoren/innen und das führte zu vielen Spekulationen zu dem Thema. Es gibt allerdings keine Fakten oder Belege zum Verhältnis zwischen Kija und Nofretete.⁸⁰

⁷⁸ vgl. Lange, König Echnaton, 12-15.

⁷⁹ vgl. Hornung, Echnaton, 116-117.

⁸⁰ vgl. Frederike Seyfried, Nofretete: Was bleibt außer Schönheit IN: Frederike Seyfried(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 189-194.

5. Nofretete

5.1 Einleitung

Die wichtigste Frau an Echnaton Seite war mit Sicherheit Nofretete, denn sie trug den Titel „Große Königliche Gemahlin“. Sie gilt als Hauptgemahlin. Echnaton und Nofretete wurden als königliches Paar verehrt, dabei spielte Nofretete eine besondere Rolle.⁸¹ Echnaton benötigte eine Frau, die die Königsrolle einnehmen konnte. Wie sein Vater Amenophis III. verzichtete auch Echnaton darauf seine Schwestern zu heiraten.⁸² Echnaton und Nofretete residierten in der neu gegründeten Stadt, welche sich in Tell el-Amarna befand. Im 19. Jh. begannen die Ausgrabung und im Dezember 1912 fand man die berühmte Büste der Nofretete im Haus des Bildhauers Thutmosis durch Borchardt.⁸³ Sie steht heute in Berlin im ägyptischen Museum, doch erst zehn Jahre nach der Entdeckung wurde sie ausgestellt. Ursprünglich war sie durch Fundteilung nach Europa gelangt und gehörte eigentlich dem Geldgeber der Ausgrabungen Simon. Er überließ sie dem Berliner Museum. In den 1920-er begann ein Wettstreit, indem die Ägypter ihre Kunstwerke zurückhaben wollten, um sie im Museum in Kairo auszustellen, doch ohne Erfolg. Die Büste der Nofretete ist auf der ganzen Welt berühmt und man ist von ihrer makellosen Schönheit verzaubert und sie ist in einem guten Zustand. Die Büste wurde von dem bekannten Bildhauer Thutmosis geschaffen. Allerdings befand sie sich nie in einem Tempel, da sie als Vorlage für weitere Nofretete Büsten dienen sollte.⁸⁴

Seit man die Büste der Nofretete vor mehr als 100 Jahren fand, stieg das Interesse an der Königin Nofretete. Dabei hat ihre Figur viele Fragen aufgeworfen. Heute gilt Nofretete als Ikone besonderer Schönheit, das wird v.a. durch die erhaltene Büste hervorgerufen.⁸⁵

⁸¹ vgl. Hermann a. Schlögl, Nofretete. Die Wahrheit über eine schöne Königin (München, 2012), 7-17.

⁸² vgl. Joyce Tyldesley, Ägyptens Sonnenkönigin. Biographie der Nofretete (München 1999), 68.

⁸³ vgl. Evelyn Wells, Nofretete. Schönheit auf Ägyptens Thron (München 1977), 7-10.

⁸⁴ vgl. Hermann a. Schlögl, Nofretete. Die Wahrheit über eine schöne Königin (München, 2012), 7-17.

⁸⁵ vgl. Schlögl, Nofretete, 7-17.

5.2 Familiäre Hintergründe von Nofretete

Die historische Persönlichkeit von Nofretete bleibt weiterhin ein Mysterium, aber es gab immer neue Werke, in denen Forscher/innen glaubten, endlich dieses Mysterium entschlüsselt zu haben.⁸⁶

„Insofern steht es jedem frei, sich die passende Vita von Nofretete auszusuchen: Die Möglichkeiten sind immer anders; die Bandbreite ist groß- und bestimmt die letzte Variation zum Thema noch nicht vor.“⁸⁷

Man weiß fast nichts über Nofretete und daher sind nur Spekulationen möglich. Die Herkunft von Nofretete bleibt weiterhin ein Rätsel, auch wenn die populär- und fachwissenschaftliche Literatur glaubt, es endlich entschlüsselt zu haben. Es ist außerdem unklar, ob sie eine Prinzessin aus dem Ausland war (z.B. eine mitannische Königstochter namens Taduchepa, was z.B. Petrie glaubte) oder wegen der Bedeutung ihres ägyptischen Namens eine Ägypterin (wie z.B. Schlägl vermutete) war. Nach Seyfried besteht eine große Möglichkeit, dass sie aus der Oberschicht stammte, dass Nofretete eine Amme namens Tjj, sowie eine Schwester mit dem Namen Mutnejmet hatte. Weil Mutnejmet und Tjj ägyptische Namen waren, glaubten die meisten Wissenschaftler/innen wie z.B. Schlägl oder Seyfried, dass sie Ägypterin war. Über die Eltern weiß man auch nichts, da Eje den Titel „Gottesvater“ bekam und seine Frau die Amme (Tjj) von Nofretete war. Daher vermuten einige Forscher, wie z.B. Schlägl, dass er Nofretetes Vater oder wenigstens ihr Ziehvater hätte sein können. Nofretete war sehr jung als sie Echnaton zum Gemahl nahm, doch man kannte das Datum der Hochzeit und Alter von den beiden nicht. Man weiß auch nicht, ob es eine Rivalität zwischen Nofretete und Kija, welche die wichtigste Frau in Echnatons Harem war, gab. Diese mögliche Geschichte beflogelte die Fantasie vieler heutiger Autoren/innen und führte zu vielen Spekulationen. Aber es existieren keine Belege zum Verhältnis zwischen Kija und Nofretete. Man kann auch nur darüber spekulieren, ob Nofretete die Mitregentin von Echnaton war. Doch man entdeckt immer wieder neue Fakten über Nofretete, die ihr Bild dauernd verändern. Heute sieht man sie, als eine universelle Schönheit.⁸⁸

⁸⁶ vgl. Seyfried, Nofretete, 189.

⁸⁷ Seyfried, Nofretete, 189

⁸⁸vgl. Seyfried, Nofretete, 189-194.

Bei Nofretetes Name sind sich viele Ägyptologen/innen uneinig, denn z.B. Ranke meint in seinem Werk „Ägyptische Personennamen“, dass Nofretete in der Zeit von Echnaton ein häufiger und beliebter Name war, der „Die Schöne ist gekommen“ bedeutete.⁸⁹

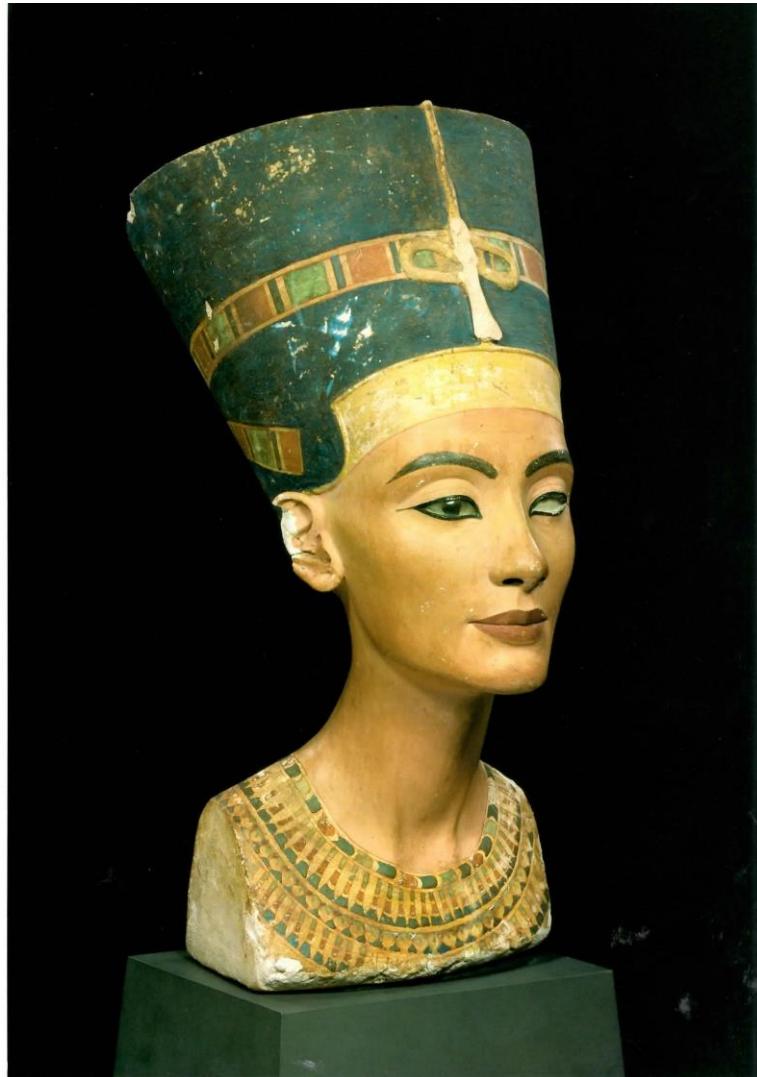


Abbildung 8: berühmte Büste der Nefertiti (Foto entnommen aus Wedel 2005, 12).

⁸⁹ vgl. Hermann Ranke, Die Ägyptische Personennamen 1: Verzeichnis der Namen (Glückstadt 1935), 200-202.

5.3 Anfang der Regierung residierten Echnaton und Nofretete in Karnak

Wissenschaftler/innen, wie z.B. Wedel, nehmen an, dass Nofretete und Echnaton vor ihren Umzug nach Amarna in Theben und Karnak lebten. Sie verbrachten diese Jahre in Theben in der mächtigen Palastanlage namens Malqata, welche von Echnatons Vater, Amenophis III. errichtet wurde. Unklar ist das genaue Hochzeitsdatum, sowie das Alter von Echnaton und Nofretete bei ihrer Hochzeit. Wedel und andere Forscher/innen vermuten, dass Nofretete zwischen 12 und 15 Jahre alt war und ihre Hochzeit knapp um die Thronbesteigung war. Es ist belegt, dass Echnaton, fünf Jahre in Theben regierte und Nofretete ihm früh die Töchter Maretaton, Maketaton, sowie Anchesenpaaton gebar. Den Name Aton findet man in allen Namen seiner Töchter, woraus bereits die Bedeutung des Gottes Aton für den König, damals noch Amenophis IV., ersichtlich wird. Im seinem fünften Regierungsjahr führte das auch zu seiner Umbenennung in Echnaton, was „der dem Schönen Aton dient“ bedeutete. Auch bei Nofretete gab es einen Wandel zu Neferneferuaton-Nofretete, was „Schön ist die Schönheit des Aton- die Schöne ist gekommen“ bedeutet, also eine Verdopplung ihres Namens. Nofretete spielte bei der Einführung dieser neuen Religion eine ebenso beträchtliche Rolle wie Echnaton. Das wird anhand der zahlreichen Darstellungen des königlichen Paares sichtbar. Für einige Forscher/innen gilt sie als „Mit- Initiatorin“ dieser neuen Aton-Religion. Nofretete hatte eine besondere politische Rolle in Ägypten und daher findet man in vielen Abbildung von Echnaton Nofretete an seiner Seite. Das war zu dieser Zeit eine Neuheit in den königlichen Darstellungen. Nofretete kannte vermutlich ihre besondere Rolle im Staat. Sie fand auch in zahlreichen Abbildungen der Amarna-Epoche ausreichend Beachtung.⁹⁰

⁹⁰ vgl. Wedel, Nofretete, 45-47.

5.4 Die neu gegründete Stadt Amarna

Echnaton begann in seinem fünften Regierungsjahr mit dem Bau von Amarna, jener Stadt, die er dem neuen Gott Aton gewidmet hatte. Kurz nach dem Umzug in die neue Residenzstadt, änderte er seinen Namen von Amenophis IV. in Echnaton, was so viel wie „der dem Aton nützt“, bedeutete. Nofretete änderte ihren Namen in Neferneferuaton-Nofretete.⁹¹ Eine Besonderheit dieser Stadt war, dass man bereits nach nur zwei Jahren Bauzeit (zwei Jahre nach Baubeginn) in Amarna einziehen konnte. Das war eine enorme Meisterleistung zu dieser Zeit. Eine bedeutende Rolle spielten dabei auch die Talatat-Blöcke. Das waren die Steinblöcke, mit denen man damals Bauten errichtete. Da sie kleiner und leichter zu transportieren waren, konnte man die Bauten schneller erbauen.⁹²

Der Umzug nach Amarna brachte sichtlich einige Veränderungen mit sich, denn beispielsweise ließ man die Gegner der neuen Aton-Religion in Theben zurück, sodass eine neue uneingeschränkte Herrschaft begann. Der Königshof brachte verständlicherweise loyale Unterstützung mit in die neue Stadt Amarna und viele bekamen dann auch eine bessere Stellung und Position bei Hof. Nofretete gebar Echnaton insgesamt sechs Kinder. Eine ihrer Töchter Meketaton starb vermutlich bald nach der Geburt im dreizehnten Regierungsjahr. Aus dem Königsgrab in Amarna ist eine Szene vom Begräbnis erhalten und auch das Beweinen, die Totenklage ist abgebildet. Als Ursache wird Krankheit vermutet. Eine weitere mögliche Ursache ist, dass die Prinzessin schon nach der Geburt starb.⁹³

Echnaton hatte eine Nebenfrau namens Kija, die durch mehrere Darstellungen belegt ist. Diese Kija war vielleicht die Mutter des Tutanchamun. Kija verlor jedoch im zwölften Regierungsjahr an Bedeutung, da es keine späteren Belege für sie gab.⁹⁴

⁹¹ vgl. Schlägl, Nofretete, 55-62.

⁹² vgl. Wedel, Nofretete, 48.

⁹³ vgl. Jacobus Van Dijk, The Amarna Period and the Later New Kingdom. In: Ian Shaw (Hg.), The Oxford History of Ancient Egypt, (New York 2002), 265-307.

⁹⁴ vgl. Wedel, Nofretete, 66-70.d

5.5 Das Aussehen von Nofretete

Oft ist Nofretete mit der sogenannten „nubischen Perücke“, d.h. mit kurzem lockigem Haar in einer gestuften Form dargestellt worden.⁹⁵ Wenn man die Kleidung der Ägypterinnen betrachten, die zur Zeit von Nofretete lebten, dann vermuten Forscher/innen wie z.B. Ermann, dass sie am häufigsten Wickelkleider mit unterschiedlichen Trägern trugen. Man konnte durch die Frauen, in den Darstellungen darauf schließen, dass auch Nofretete solche Wickelkleider trug. Trägerkleider, Shawls und Mäntel trugen auch die Frauen in der Amarna-Episode und diese hatten einen geraden Saum.⁹⁶ Früher wurde die „nubische Perücke“ eigentlich nur von Männern die zur Armee und Polizei gehörten getragen, doch Nofretete änderte dies. Als Schmuck verwendete man Halbedelsteine und Ohrringe.⁹⁷

Wenn man Nofretetes Kleidung betrachtet, könnte man es mit Abbildung 9 vergleichen.⁹⁸



Abbildung 9: Szene eines Herrscherpaars, dass man im Grab des Ipi fand. Sie tragen lange Gewänder, sodass man ihre Körperperformen sieht (Bild entnommen aus Wedel 2005, 63)

⁹⁵ vgl. Wedel, Nofretete, 57-67.

⁹⁶ vgl. Adolf Ermann, Ägypten und ägyptisches Leben im Altertum (Tübingen/ Mohr 1923), 240-243.

⁹⁷ vgl. Tyldesley, Ägyptens Sonnenkönigin, 31-85.

⁹⁸ vgl. Wedel Nofretete, 60-63.

5.6 Das Ende von Nofretete

Um die Bedeutung und Position von Nofretete zu entschlüsseln, werden die erhaltenen Darstellungen als Quellenmaterial herangezogen. Manche glauben auch, dass sie die Mitregentin von Echnaton war. Es gibt einige Bilder und Abbildungen, die darauf hindeuten könnten. Nofretetes Rolle wuchs immer mehr an und auch in der neuen Aton- Religion war das so, denn mit Sicherheit weiß man, dass sie eine Priesterin war. Nofretete verschwand plötzlich und komplett ab dem 13./ 14. Regierungsjahr aus den königlichen Darstellungen. Die letzte Abbildung von ihr war bei dem Begräbnis ihres Kindes Meketaton. Das führte zu zahlreichen Theorien, wie beispielsweise sie wäre im 12. Regierungsjahr von Echnaton gestorben. Weitere Theorien sind, dass sie in Ungnade gefallen ist und aus der Stadt gejagt wurde. Auch wäre möglich, dass Kija zu stark wurde und zur neuen Mitregentin Echnatons wurde. Obwohl die Amarna- Episode eine viel erforschte Zeit Ägyptens war, sind immer noch viele Fragen offen. Auch Nofretete ist ein ungelöstes Rätsel, denn über ihre letzte Zeit, weiß man nur wenig.⁹⁹

Echnaton starb in seinem 17. Regierungsjahr, also vermutlich im Jahr 1334 v.Chr. Das geht aus mehreren verschiedenen Inschriften hervor (wie z.B. von den Weinkrügen die man in Amarna fand oder an den Wänden von Tempeln Gräbern, und anderen Bauten in Amarna). Bei der Nachfolge Echnatons gibt es unter den Ägyptologen/innen zahlreiche Spekulationen. Als nächster in der Thronfolge, war entweder Senechake. Zu seiner Person gibt es verschiedene Theorien. Er könnte der Bruder von Tutanchamun und ein Sohn von Kija oder Neferneferuaton-Anchetscherure sein. Wenn die Theorie stimmt, dass Senechake Tutanchamuns Bruder wäre, dann hätten beiden die gleiche Mutter, nämlich Kija. Eine andere These ist, dass Nofretete Nachfolgerin von Echnaton wurde. Diese Theorie könnte bis jetzt aber nicht belegt werden. Ein späterer Nachfolger Echnatons war auch Haremhab, welcher vermutlich mit der Schwester von Nofretete Mutnedjmet verheiratet war. Haremhab ist in den Königslisten als Herrscher eingetragen. Eine der größten Unklarheiten bleibt weiterhin für viele Forscher/innen, das Ende der Nofretete. Man fand von ihr keine Mumie und kann daher nichts über ihren Todeszeitpunkt oder die Todesursache sagen.¹⁰⁰

⁹⁹ vgl. Seyfried, Im Licht von Amarna, 189-198.

¹⁰⁰ vgl. Wedel, Nofretete, 77-82.

6. Gründung einer neuen Stadt

6.1 Einleitung

Echnaton und sein Hof verließen die ursprüngliche Residenzstadt Theben und zogen in die neue gegründete Stadt Amarna, die Echnaton nur Aton gewidmet hatte.¹⁰¹ Eine Besonderheit dieser Stadt war, dass man bereits 2 Jahre nach Baubeginn in der Stadt Amarna übersiedeln konnte, was eine enorme Meisterleistung für diese Zeit war. Sie lag zwischen den Städten Memphis und Theben, 312 km südlich von Kairo in Mittelägypten. Für die neue Stadt Amarna wurde sehr viel Baumaterial gebraucht und es mussten dazu auch Brunnen errichtet werden. Zum Baumaterial gehörte z.B. Nilschlamm zur Herstellung von Lehmziegeln, oder Sandstein und Kalkstein, welche von den naheliegenden Bergen abgebaut wurden. Echnaton wollte eine völlig unberührte Landschaft für seine neue Aton-Religion besiedeln, weshalb er diesen Platz am Westufer des Nils auswählte. Die Stadt war im Osten natürlich begrenzt von Bergen, und im Westen von Nil. Umgeben war die Stadt Amarna von Bergen im Osten und vom Nil. Insgesamt 14,15 oder 16 Grenzstelen (hier unterscheiden sich die Meinungen der Forscher/innen) markierten das Territorium. Verschiedene Forscher/innen schätzen die Bevölkerung unterschiedlich hoch ein. Bei Wedel sind es z.B. 45.000 Einwohner/innen.¹⁰² Hingegen nimmt Schlögl eine Bevölkerung zwischen 50.000 und 100.000 an.¹⁰³ Reeves gibt eine Bevölkerung von ca. 20.000 bis 50.000 Menschen auf einem Gebiet von rund 200 km an.¹⁰⁴ Kemp geht von ca. 1.150 Haushalten aus, unter der Annahme von etwa 10 Personen pro Haushalt, kommt man auf ca. 30.000 Bewohner/innen, aber unter Einbeziehung von Schwankungsbreiten, könnten es 20.000 bis 50.000 Einwohner/innen gewesen sein.¹⁰⁵

6.2 Echnaton - bevor er in die Stadt Amarna zog

1351 v. Chr. kam Echnaton auf den Thron und unter ihm war die erste monotheistische Religion der Welt. Den exakten Geburtstag von Echnaton weiß man nicht. Als er in Theben auf den Thron kam war er entweder 20 oder 22 Jahre alt. Schon vor seiner Krönung war Nofretete seine Ehefrau. Nofretete bedeutete „Die Schöne ist gekommen“. Vor dem Umzug in die Stadt Amarna lebte er in

¹⁰¹ vgl. Kurt Lange, König Echnaton und die Amarnazeit. Die Geschichte eines Gottkünders (München 1951), 44-49.

¹⁰² vgl. Wedel, Nofretete, 27-34.

¹⁰³ vgl. Hermann A. Schlögl, Echnaton (München 2008), 39.

¹⁰⁴ vgl. Reeves, Echnaton, 137.

¹⁰⁵ vgl. Barry Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti. Amarna and its People (London 2012), 271-272.

Theben.¹⁰⁶ Die neue Stadt wuchs schnell, denn Echnaton konnte schon 3 bis 4 Jahre nach der Gründung, also in seinem 8. oder 9. Regierungsjahr, nach Amarna ziehen, im 9. Regierungsjahr von Echnaton erfolgte, die offizielle Inauguration.¹⁰⁷

Echnaton verließ Theben, weil er Theben mit dem Zentrum des Amunkultes nicht für den Eingottglauben, den Atonkult gewinnen konnte. Er verschob seinen Hauptwohnsitz und den Hof in die neue Stadt Amarna. Er brachte in die Stadt Amarna brachte er seinen Hofstaat und v.a. seine Verbündeten mit, die dort eine bessere Stellung bei Hof bekleideten. In seinem 5. Regierungsjahr wandelte er seinen Namen von Amenophis in Echnaton, was so viel wie „Herrlich für Aton“ bedeutet. Danach gibt es auf seinen Bauten nur noch den Namen Echnaton. Auch bei seiner Gattin Nofretete kam es einer Namensänderung, denn sie hieß seitdem „Der Schönsten der Schönen ist Aton“ (Nefer-nefru-aton Nefret-ete).¹⁰⁸

„Die Neugründung und Umsiedlung einer ganzen Residenz gilt als die erste dieser Art in der ganzen Menschheitsgeschichte.“¹⁰⁹

Echnaton führte bereits ab dem 3 Jahr seiner Regierung einen Wandel in Religion, Kunst, Sprache und Literatur durch. Er änderte auch seine Königstitulatur in Achan-jati, was so viel wie „Der dem Aton nützt“ bedeutete. Die Gründung seiner neuen Stadt und die neue Königstitulatur fanden in seinem 5. Regierungsjahr statt.¹¹⁰ Die Stadt Amarna war nun die neue religiöse Residenz. Memphis war hingegen immer noch Sitz der Landesverwaltung.¹¹¹

6.3 Landschaft

Das Land Ägypten hatte schon immer einen starken Bezug zum Nil, der Fluss war eine wichtige Quelle des Lebens. Es kam jährlich zu Überschwemmung des Nils, wodurch auch die Felder mit genügend Wasser und Nährstoffen versorgt wurden. Es gab verschiedene Tiere am und im Nil, von denen sich die Bevölkerung ernähren konnte. Da im Zentrum des Nils der Fluss schnell floss konnte man zügig Waren und Nachrichten von Süden nach Norden bewegen. Da der Wind meistens aus dem Norden kam, machte es für Schiffe, die stromaufwärts flossen, die Fahrt

¹⁰⁶ vgl. *Schlögl*, Echnaton, 7-27.

¹⁰⁷ vgl. Nicholas Reeves, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet (London 2001), 133-137.

¹⁰⁸ vgl. Kurt Lange, König Echnaton und die Amarnazeit, 44-49.

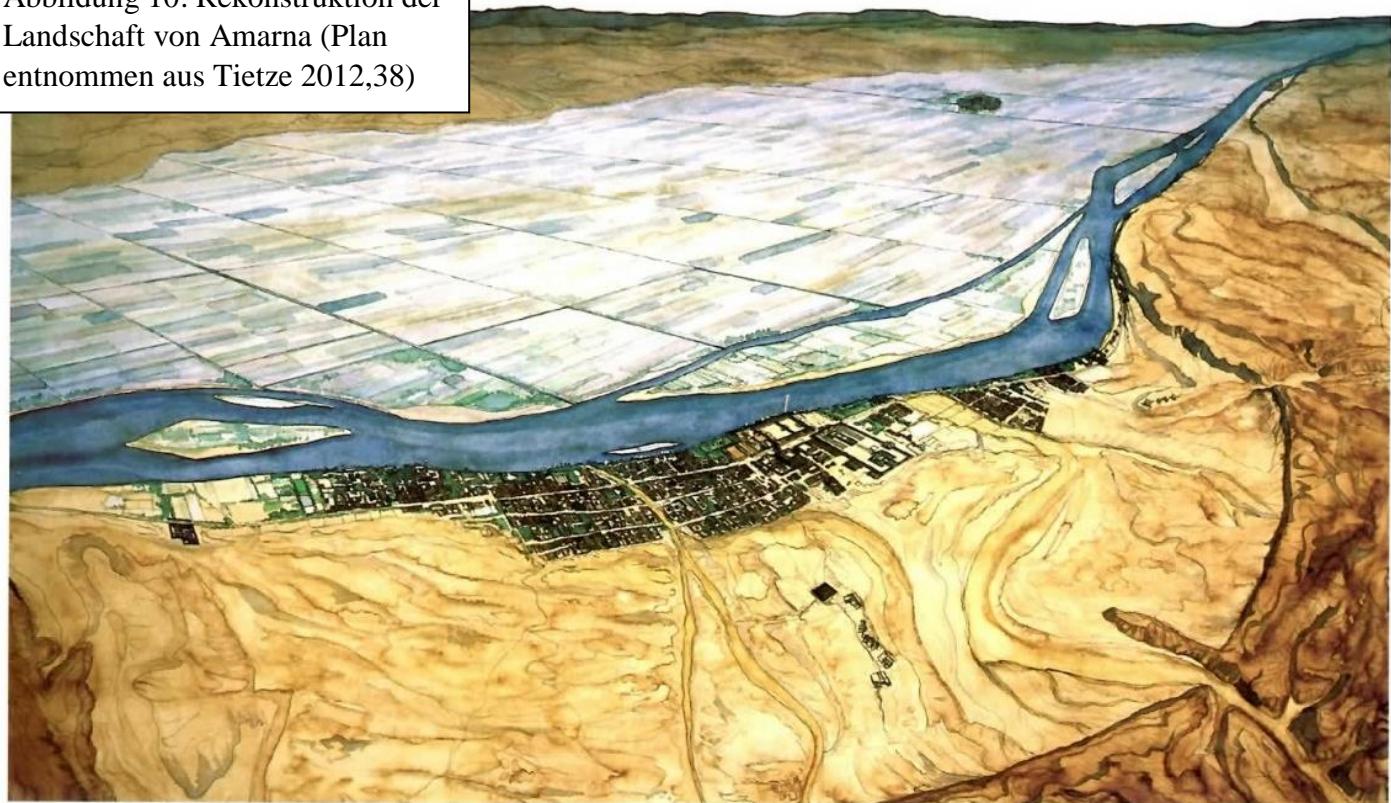
¹⁰⁹ Seyfried, Im Licht von Amarna, 35.

¹¹⁰ vgl. Erik Hornung, Echnaton. Die Religion des Lichtes (Zürich 1995), 54-57.

¹¹¹ vgl. Hornung, Echnaton, 72-73.

angenehmer. Am Rand des Nils wuchs auch die wichtige Papyruspflanze, die als wichtiger Baustoff bei der Errichtung von Hütten, Säulen, Dächer und Schiffen diente und außerdem zur Herstellung von Schreibmaterial (Papyrus) in dieser Zeit genutzt wurde.¹¹²

Abbildung 10: Rekonstruktion der Landschaft von Amarna (Plan entnommen aus Tietze 2012,38)



Doch die Lage am Nil hatte auch ihre Nachteile, denn der Nil hatte immer wieder Hochwasser und Städte und Siedlungen, die in geringer Entfernung von Nil lagen, wurden immer wieder überflutet und dadurch zum Teil vernichtet. Der Fluss zog Gebäude am Flussufer stark in Mitleidenschaft. Verschieden Anlagen wurden vernichtet, wie z.B. Gärten. Eine weitere Gefährdung durch den Nil war, dass erbaute Dämme brachen oder dass sich ganze Gebiete verschoben. Die Stadt Amarna war auch am Nil positioniert, es gab dadurch Vorteile, aber auch Nachteile durch die immer wiederkehrenden Überschwemmungen.¹¹³

„Ägyptens Kultur und Wirtschaft waren durch den Nil geprägt.“¹¹⁴

¹¹² vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 46-77.

¹¹³ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 46-77.

¹¹⁴ Christian Tietze, Die Anlage der Stadt IN: Frederike Seyfried(HG.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 57.

*„Auch Amarna, die neue Hauptstadt Echnatons, die im 5. Jahr seiner Herrschaft gegründet wurde, musste mit diesen Gefährdungen leben. Wie kam es zu Wahl dieses Ortes? Was gab Echnaton die Sicherheit, hier – auf halben Wege zwischen der Großstadt Theben und Memphis- eine neue Hauptstadt zu gründen? Die Voraussetzungen schienen miserabel.“*¹¹⁵

Die Stadt Amarna wollte man am Ostufer des Flusses erbauen, aber dort gab es kaum fruchtbare Land, sodass damit höchstens eine kleine Stadt versorgt werden könnte, gewiss keine Metropole. Die Ebene in dem Gebiet ähnelte eher wüstenartig. Sie ist 10 km lang und 5 km breit, außerdem stieg sie in Richtung Osten höher an, was die Wasserversorgung kompliziert machte. Daher wurden Brunnen so gebaut, dass man bei steigendem und sinkendem Wasserstand, die Bevölkerung mit Wasser beliefern konnte. Die Brunnen wurden von Sandverwehungen und Stürmen geschützt. Auch die Zufuhr des benötigten Baumaterials war nicht optimal, denn es gab zwar passendes Steinmaterial im Berg, aber dieses mussten über Lehmschlittenbahnen transportiert werden. Außerdem brauchte man für Statuen und Stelen noch den wertvollen Kalzit-Alabaster, welcher aus dem Steinbruch von Hatnub hergebracht werden musste (15 km entfernt).¹¹⁶

Problematisch war, dass die Stadt Amarna neu gegründet war, weshalb es dort noch keine bestehenden Verkehrsverbindungen oder Strukturen gab, um die Einwohner/innen zu versorgen. Die Errichtung von Amarna stellte logistische Probleme dar, denn auf einmal gab es dort eine große Bevölkerung, die für die Errichtung der Stadt Baumaterial und Werkzeuge benötigten, aber es musste auch genug Essen geben, wie z.B. Brot, Wasser, Gemüse, Obst, Fisch oder Vögel. Daher war eine gute Organisation sehr wichtig.¹¹⁷

Echnaton baute seine neue Hauptstadt an diesem Ort, trotz der genannten Nachteile, weil es auch topografische Vorteile gab und das war ein Kanal. Dieser heute „Joseph-Kanal“ genannte Wasserflut hat seinen Anfang in der Nähe der Stadt Amarna und verknüpfte Mittelägypten, das Fayum und erreichte auch Memphis. Dieser Kanal war 330 km lang und zwischen 80 m und 120 m breit, er existiert bis heute. Der Kanal floss in einem höher gelegenen Bett als der Nil und damit konnte die große Ebene mit Wasser versorgt werden. Er lag im Westen des Nils, diese beiden Wasserläufe ermöglichen 2 Ernten in Jahr und so war die Versorgung für Amarna und ganz

¹¹⁵ Tietze, Anlage, 57.

¹¹⁶ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 46-77.

¹¹⁷ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 46-77.

Mittelägypten ganzjährig gewährleistet wurde. Den Kanal hatte man vom Nil abgeleitet und die Einwohner/innen der Stadt Amarna konnten die Wasserzufuhr steuern. Die Fläche der fruchtbare Ebene in der Umgebung der Stadt Amarna hatte eine Ausdehnung von etwa 200 km². Auf dem Kanal gab es einen Verkehr von Schiffen, weil dieser besser geeignet war als der Nil, da es einen wechselnden Wasserstand und eine zu starke Fließgeschwindigkeit am Nil gab. Für die Errichtung der Stadt war der Kanal vorteilhaft, denn auch Baumaterial konnte auf dem Kanal transportiert werden, wie z.B. die Talatat- Blöcke erst nach Amarna transportiert werden mussten. Ebenso wie der Kalzit-Alabaster oder sowie der Kalkstein, die man in den Steinbrüchen in der Nähe der Stadt Amarna abbaute.¹¹⁸

Die Lage der Stadt Amarna kann man mit einer Insel vergleichen, denn im Fruchtland des Flusses, im Westen der Stadt Amarna befanden sich die von der Natur gegebenen Verbindungswege. Im Osten gab es einen Gebirgszug, der keine anderen Verbindungen erlaubte. Im Westen Amarnas lag eine Agrarzone, in der Landwirtschaft betrieben wurde, der Kreislauf war von Überschwemmungen abhängig. Ganz unterschiedlich dazu war die Ostseite des Nils, wo die Stadt lag mit massiven, schönen Tempeln und Palästen. Das lebendige Zentrum der Stadt Amarna hatte eine Ausdehnung von etwa 1 × 1,5 km und wurde im Norden und Süden von Wohnstädten umgeben.¹¹⁹

6.4 Echnaton gründet die Stadt Amarna

Echnaton plante etwa ab dem 4. oder 5. Jahr seiner Regierung (siehe dazu weiter unten zu Grenzstelen, Seite 49-56), dass er eine neue Residenz brauchte, denn Theben war zu sehr mit dem Gott Amun verknüpft, weshalb er eine noch unberührte und unbebaute Stadt suchte. Durch die Gründung seiner neuen Hauptstadt hat Echnaton auch sein religiöses Zentrum verlagert. Er wollte die Bewohner/innen seiner Stadt Amarna zu Atoms Anhänger machen. Im verlassenen Wüstenfeld von Tell el-Amarna errichtete er seine neue Hauptstadt, die er Achetaton benannte, was „Horizont des Aton“ bedeutete. Die Stadtausdehnung von Amarna wurde von Grenzstelen markiert, welche die Beschreibung der Bauten enthielten. Im Osten der Stadt Amarna sollte das neue Königgrab

¹¹⁸ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 46-77.

¹¹⁹ vgl. Hermann A. Schlägl, Ägypten vor der Gründung von Amarna IN: Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 39-40.

entstehen, was für Theben eine weitere Herabstufung bedeute, denn im Tal der Könige waren vorangegangene Herrscher der 11., 17. und 18. Dynastie begraben.¹²⁰

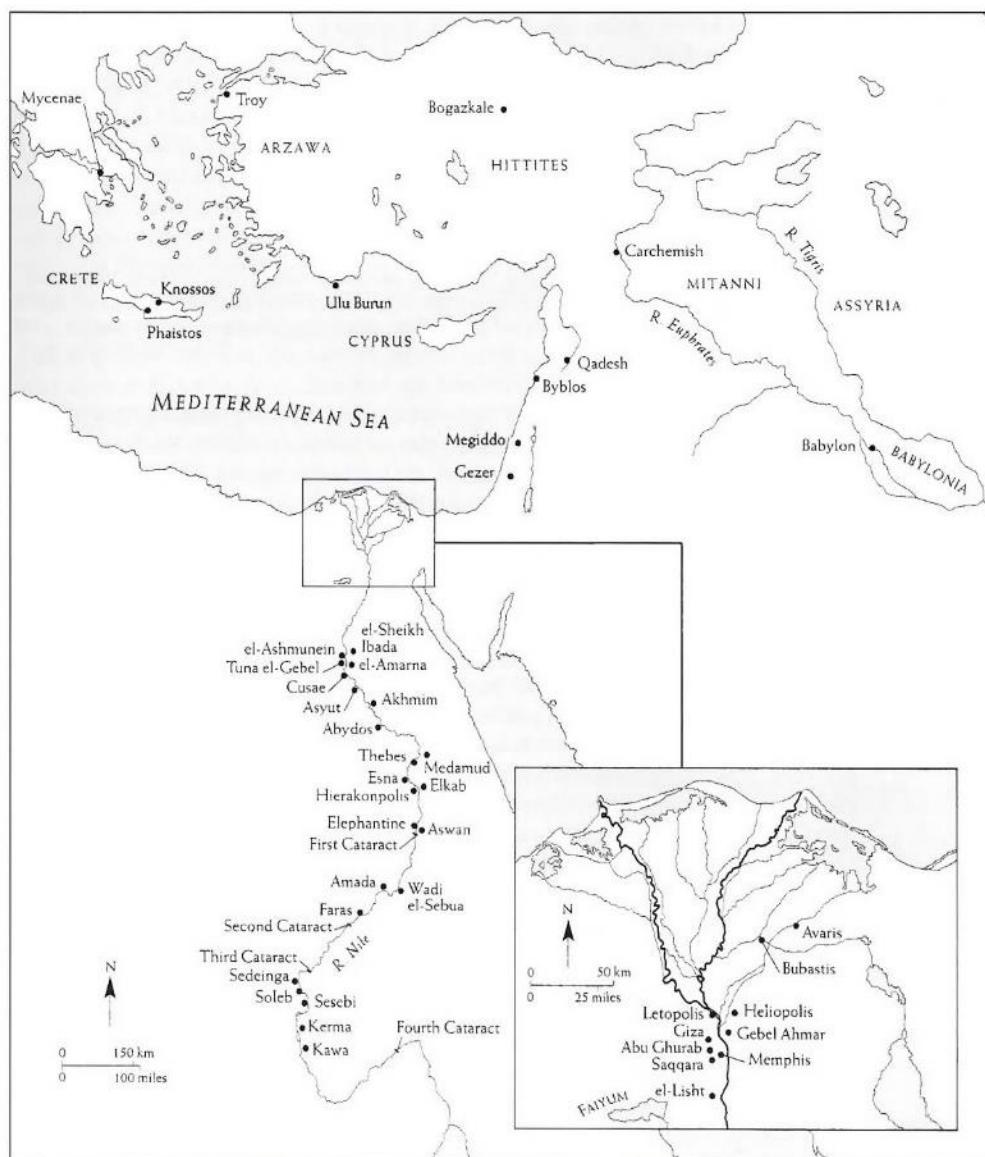


Abbildung 11: Ägypten und die Lage von Amarna (Plan entnommen aus Reeves 2002, 9)

Die Gründung war in Echnatons 5. Regierungsjahr, der Umzug erfolgte entweder in seinem 8. oder 9. Regierungsjahr.¹²¹ Die Stadt Amarna hatte nach Schlögl schätzungsweise eine Bevölkerung

¹²⁰ vgl. Hermann A. Schlögl, Echnaton (München 2008), 39.

¹²¹ vgl. Nicholas Reeves, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet (London 2001), 133-134.

zwischen 50.000 und 100.000.¹²² Kemp schätzt die Anzahl der Haushalte auf ca. 1.150, wobei er etwa von 10 Personen pro Haushalt ausgeht und so kommt er auf eine Bevölkerung von etwa 30.000 (Schwankungsbreite 20.000 bis 50.000).¹²³ Der Leiter dieses gewaltigen Bauunternehmens war der Baumeister Maanachtuef, der in der Südstadt der Stadt Amarna lebte. Eine große Menge an Handwerkern, wie Steinmetze, Erdarbeiter, Architekten wurden für den Bau der Stadt benötigt. Ebenso brauchte man viele Arbeiter/innen, weshalb Militär- und eine große Menge an Zwangsarbeiter und Sklaven eingesetzt wurden. Es ist auch davon auszugehen, dass es bei den Bauarbeiten bedingt durch Temperaturen bis 50 ° C in der Sonne es zu etlichen Todesfällen kam.¹²⁴

Beim Bau seiner neuen, auch religiösen Residenz, hatte Echnaton aber sicher Gegner in seinem Land. Wenn die Umsiedlung funktionieren sollte, dann brauchte er auch die Unterstützung, der im Land wesentlichen politischen Gruppierungen. Einerseits war das die Armee, dieser hatte eine große Macht in Ägypten. Es gab seit der 18. Dynastie in Ägypten ein stehendes Heer, das auch besondere uneingeschränkte persönliche Loyalität zum König hatte. Echnaton hatte Führer des Militärs wie z.B. Eje in Amarna und Theben immer angemessen präsentiert, was ihre Loyalität noch verstärkte.¹²⁵ Andererseits setzte Echnaton auf die Unterstützung der jungen Generation, die noch keine Verbindung zum althergebrachten System hatten, und leichter beeinflussbar war. Solche jungen Beamten wurden durch Echnatons Möglichkeiten zum Karriereaufstieg eingeräumt, wie z.B. der Kanzler Maja, weshalb sie sich ihm gegenüber verpflichtet fühlen.¹²⁶

6.5 Talatat-Blöcke

Eine Meisterleistung bei Echnaton war die Einführung der sogenannten „Talatat-Blöcke“. Dieser Ausdruck kommt aus dem Arabischen und meint Blöcke die drei Spannen groß sind.¹²⁷ Talatat-Blöcke waren im Gegensatz zu den anderen Blöcken kleiner und meistens 52 × 26 × 24 cm groß. Daher konnte man sie leichter transportieren und die Bauten konnten schneller errichtet werden. Echnaton hatte aber nicht nur in der Stadt Amarna diese neue Bauweise der Talatat- Blöcke verwendet, sondern auch bereits z.B. in Karnak. Diese Blöcke wurden nach dem Ende der Amarna-

¹²² vgl. Schlägl, Echnaton, 39-46.

¹²³ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 271.

¹²⁴ vgl. Nicholas Reeves, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet (London 2001), 133-134.

¹²⁵ vgl. Reeves, Echnaton, 130-134.

¹²⁶ vgl. Reeves, Echnaton, 130.

¹²⁷ vgl. Wolfgang Schuler, Taschenlexikon altes Ägypten (München 2000), 102.

Periode umgekehrt leicht abgebaut und für andere Baute wiederverwendet. Die erhaltenen Szenen auf den gefundenen Talatat-Blöcke geben heute eine Einsicht über die Amarna-Periode.¹²⁸

Da die Stadt Amarna so rasch erbaut werden musste, haben die Architekten eine rasche Bauweise verwendet, durch die Verwendung von Talatat-Blöcken. Die erbauten Anlagen wurden noch mit Kalkstein verkleidet. Durch die neuen Arbeitsweisen konnte die Stadt relativ schnell errichtet werden, denn schon 3 bis 4 Jahren nach dem Baubeginn konnten die Bevölkerung, der König und sein Hof dort leben.¹²⁹

6.6 Die Grenzstelen der Stadt Amarna

Echnaton hatte Grenzstelen an bestimmten Punkten, um die Stadt Amarna errichten lassen. Sie hatten alle Texte und im Unterschied zu langsam wachsenden Städten wie Rom und Athen, handelte es sich um einen tatsächlichen Gründungsakt. Diese Stelen lagen im Osten und Westen etwa 30 km und im Norden und Süden etwa 15 km vom Zentrum von Amarna entfernt. Die Grenzstelen sind unterschiedliche groß, manche ragen bis zu 10 m Höhe empor. Im Osten sind sie in Fels gemeißelt. Unmittelbar neben den Stelen waren meist Statuen von Echnaton, seiner Ehefrau Nofretete und von ihren Kindern. Im oberen Bereich der Grenzstelen gab es figurliche Abbildungen in Relief, wobei Echnaton, seine Ehefrau Nofretete und die Sonne verkörpert wurden. Neben den königlichen Eltern gab es auch Abbildungen der Töchter, die ein Sistrum tragen. Im unteren Teil der Grenzstelen sind die Gründungstexte zu finden. Im unteren Teil dieser Stelen stehen häufig lange Texte, dabei handelt es sich um die Proklamation der Stadtgründung. Der Inhalt beginnt jeweils mit einem Stiftungsdatum, wobei die ersten vier aus einem 5. Regierungsjahr stammen und sich das Datum auf den 13. April zurückrechnen ließ.¹³⁰

Petrie hatte die Grenzstelen 1891/2 gefunden und hat sie in Buchstaben gegliedert. Er gliederte sie so: A, B, C. D. F. J, K, L, M, N, P, Q, V. Wobei die Grenzstele X erst 1901 von Davies noch hinzugefügt wurde.¹³¹

¹²⁸ vgl. Wedel, Nofretete, 45.50.

¹²⁹ vgl. Seyfried, Im Licht von Amarna, 36-37.

¹³⁰ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 7-300.

¹³¹ Amarnaproject, Boundary Stelae: Online unter:

http://www.amarnaproject.com/pages/amarna_the_place/boundary_stelae/index.shtml (zuletzt eingesehen am 12.11.2019).

Die Grenzstelen befinden sich heute in einem guten Zustand und sie waren auf eine gewisse Weise Protokolle Echnatons, in denen er seine Reden, die Errichtung der neuen Stadt Amarna sowie eine Liebeserklärung an seine Frau Nofretete niederschreiben ließ.¹³² Hornung nennt 14 Grenzstelen¹³³, ebenso Tietze¹³⁴, während Kemp von insgesamt 16 Grenzstelen ausgeht (englisch „boundary tablets“ oder „boundary stelae“), welche zu verschiedenen Zeiten errichtet wurden.¹³⁵

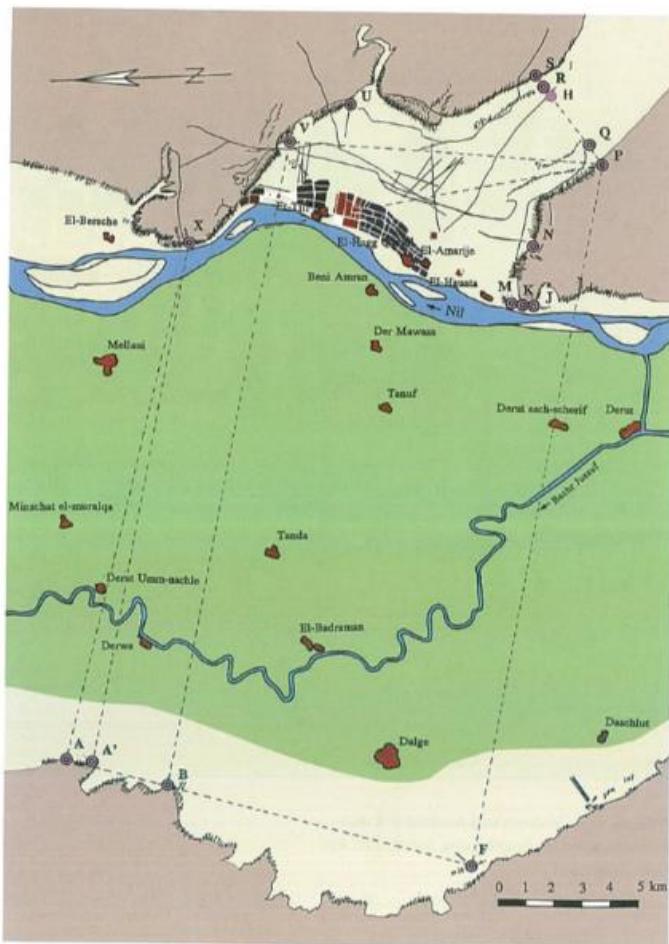


Abbildung 12: Die Position der Grenzstelen bei Amarna (Plan entnommen aus Seyfried 2012, 61)

Die Texte, sind in erzählender Form geschrieben. Inhaltlich bekräftigten sie die Wichtigkeit des Gründungsaktes, sie erklärten den Hergang für die Errichtung der Gebäude und bieten einen

¹³² vgl. Wedel, Nofretete, 32-34.

¹³³ vgl. Hornung, Echnaton, 69.

¹³⁴ vgl. Schlögl, Ägypten vor der Gründung, 40.

¹³⁵ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 32-41.

Ausblick auf die Zukunft. Man lobte die göttliche Dreheit von Echnaton, seiner Ehefrau Nofretete und dem Gott Aton. Am Anfang der Grenzstelen wurde der Gott Aton gepriesen, weil er als Gott eine übergeordnete Stellung hatte.¹³⁶

„Es lebe der gute Gott, der mit Wahrheit zufrieden ist, der Herr des Himmels und der Erde, die lebendige Sonne.“¹³⁷

„Echnaton selbst wurde als „der gute Gott, der einzige Re [...] der das Land leitet für den, der ihn auf den Thron gesetzt hat [...] beschenkt mit Leben für immer in unendlicher Dauer“ bezeichnet. Seine Gemahlin Nofretete wird als „die Schöne und die Strahlende [...] sie lebe für immer“ genannt.“¹³⁸

Nach Aton ist der König Echnaton mit den verschiedenen Namen der Königstitulatur, z.B. mit seinem Horusnamen, dem Nebti-Namen und dem Goldhorusnamen. Für seine Umsiedlung in die Stadt Amarna hatte Echnaton neue Namen festgelegt, welche in Relation zu Aton standen und welcher besser zu seinem neuen Prozess passten. Es gab auch einen Wandel in der Religion, die einen Wandel nicht mehr Amun war Hauptgott, sondern Aton. Der Gründungstag von Amarna ist auch in erzählender Form auf den Grenzstelen zu finden.¹³⁹

„Man war an diesem Tag in Achet-Aton. Seine Majestät erschien mit einem Pferdegespann, auf einem großen Wagen, aus Elektron wie Aton, wenn er am Horizont aufgeht [...] Man schlug den schönen Weg nach Achet-Aton ein, dem Platz der Schöpfung, den er (der König) ihm (dem Gott) bereitet hat.“¹⁴⁰

Außerdem beschrieben die Stelen die göttliche Verbindung zwischen Echnaton und dem Gott Aton, Aton dankte Echnaton, dass er für ihn eine neue Stadt geschaffen hatte. Danach werden Feste genannt, die zu Ehren von Aton veranstaltet wurden, außerdem wird in den Stelen angegeben, dass Echnaton die Stadt gegründet hatte, denn er schuf Amarna:¹⁴¹ „als Denkmal für seinen Namen für alle Zeit.“¹⁴²

¹³⁶ vgl. Cristian Tietze, Amarna- Die Stadt und das Land IN: Frederike Seyfried(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 59.

¹³⁷ Tietze, Amarna, 59.

¹³⁸ Tietze, Amarna, 59.

¹³⁹ vgl. Tietze, Amarna, 59.

¹⁴⁰ Tietze, Amarna, 59.

¹⁴¹ vgl. Tietze, Amarna, 59.

¹⁴² Tietze, Amarna, 59.

Echnaton erklärte in den Stelen auch die Gründe, für die Lage, der neu gegründete Stadt Amarna und beschrieb es folgendermaßen: ¹⁴³

„ich baue Achet-Aton für meinen Vater Aton auf der Seite des Sonnenaufgang von Achet-Aton, auf einer Stelle, welche er sich selbst bereitet hat und die für ihn durch Gebirge umrahmt ist. Er ist zufrieden mit ihr, und ich opfere ihm ihn ihr. Das ist sie (die richtige Stelle)!“ ¹⁴⁴

Danach beschrieb er das Programm der Gebäude wie folgt: ¹⁴⁵

*„Ich baue den Großen Tempel für Aton,
meinen Vater an dieser Stelle! Und ich baue
den Kleinen Tempel für Aton, meinen Vater,
in Achet-Aton an dieser Stelle!

Ich baue die Sonnenschatten (-kapelle) für die
große königliche Gemahlin dem Aton,
meinem Vater, in Achet-Aton an dieser Stelle!

Ich baue einen Jubiläumstempel für Aton,
meinem Vater, auf der Insel des Aton,
(namens), Die die Jubiläumsfeste emporhebt`
In Achet-Aton an dieser Stelle!

Ich baue einen zweiten Jubiläumstempel für Aton,
meinem Vater, der auf der Insel des Aton, (namens)
, Die die Jubiläumsfeste emporhebt` in
Achet-Aton an dieser Stelle!“* ¹⁴⁶

¹⁴³vgl. Tietze, Amarna, 59.

¹⁴⁴Tietze, Amarna, 599.

¹⁴⁵vgl. Tietze, Amarna, 60.

¹⁴⁶Tietze, Amarna, 60.



Abbildung 13: Grenzstele S der Stadt Amarna (Bild entnommen aus Hari 1985, 41)

Echnaton nennt in seinen Grenzstelen also fünf Tempel, die erbaut werden sollen. Der Große Aton-Tempel und der Kleinen Aton-Tempel sind durch Ausgrabungen belegt, aber über die andern drei Tempel weiß man nichts. Auf den Grenzstelen wird auch auf die persönlichen Bedürfnisse von Echnaton eingegangen:¹⁴⁷

„Ich errichte mir Niederlassung des Pharaos, und ich baue einen Harem für die königliche Gemahlin in Achet-Aton an dieser Stelle!“¹⁴⁸

¹⁴⁷ vgl. Tietze, Amarna, 60.

¹⁴⁸ Tietze, Amarna, 60.

Bei Ausgrabungen stieß man auf mehrere größere Bauten wie den Nordpalast, das Haus des Königs und einen Palast, der am Nordende von Amarna lag. Auf den Grenzstelen gab es auch Angaben über die Gräber beschrieben wie folgt:¹⁴⁹

„Man baue mir ein Grab in dem Berg von Achet-Aton, wo die Sonne aufgeht [...] Man bestatte darin (auch) nach Millionen von Jahren die große königliche Gemahlin [...] und man bestatte darin nach Millionen von Jahren die königliche Tochter Meritaton.“¹⁵⁰

In einem Tal im Osten der Stadt wurde das königlichen Grab erbaut. Echnaton wollte dort ein neues Tal der Könige errichten, wo neben seiner Grabstätte auch das seiner Ehefrau Nofretete und seine Kindern untergebracht waren.¹⁵¹

Auf den Grenzstelen wurden auch Gräber der Beamten genannt, die eine wichtige Rolle einnahmen:¹⁵²

„Man errichte Grabanlagen für den Hohenpriester und für den Gottesvater des Aton sowie die Diener des Aton in dem Berg von Achet-Aton, wo die Sonne aufgeht, in welchem ihre Bestattung erfolgen soll!“¹⁵³

In den Grenzstelen sind aber z.B., die umfassenden Wohngebiete, die Arbeiter/innensiedlungen oder die Handerwerker/innensiedlungen nicht genannt. Die ersten vier Grenzstelen beschrieben den Gründungsakt der Stadt und alle ihre Funktionen. Wobei man ein Jahr darauf das Gebiet von Amarna noch durch weitere 11 Grenzstelen vergrößerte. Damit gab es insgesamt also 15 Grenzstelen und so wurde Amarna und das Umland zusammengelegt.¹⁵⁴ Doch nicht der ganze Text auf den Grenzstelen ist erhalten, denn manche Teile sind zerstört.¹⁵⁵

Man konnte die Grenzstelen in 2 inhaltliche Gruppen unterschieden. Teil der 1. Einheit waren die drei Stelen „M“, „X“ und „K“. Aus einem Jahr danach, und zwar aus dem 6. Regierungsjahr von Echnaton stammen 11 der Stelen „A“, „B“, „F“, „J“, „N“, „P“, „Q“, „R“, „S“, „U“ und „V“. Es

¹⁴⁹ vgl. Tietze, Amarna, 60.

¹⁵⁰Tietze, Amarna, 60.

¹⁵¹ vgl. Tietze, Amarna, 60.

¹⁵² vgl. Tietze, Amarna, 60.

¹⁵³ Tietze, Amarna, 60.

¹⁵⁴ vgl. Tietze, Amarna, 60.

¹⁵⁵ Hermann A. Schlägl, Echnaton (München 2008), 42.

gibt noch eine winzige und schlecht erhaltene Grenzstele „L“. Es könnten aber in der Zukunft noch weitere Grenzstelen auftauchen (siehe Tabelle weiter unten).¹⁵⁶

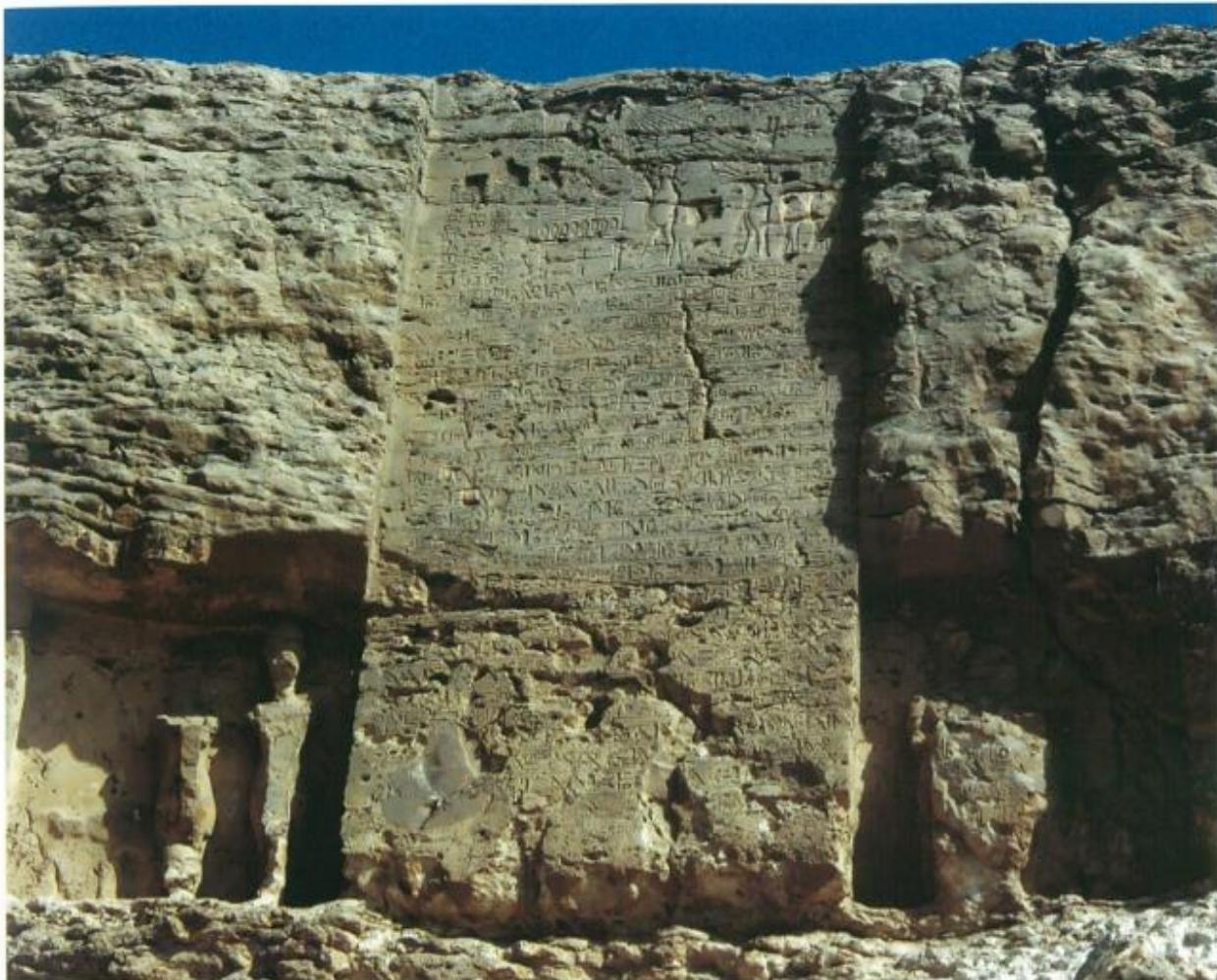


Abbildung 14: Grenzstele U in Amarna (Bild entnommen aus Tietze 2010, 41)

11 Stelen gab es an der Ostseite von Amarna und sie bildeten damit die Grenze der Stadt. Die Stelen waren strategisch positioniert. Im Norden der Stadt war die Stele „X“ an einem Steilhang angebracht, welcher in der Nähe des Nils war und somit eine Verbindung zum Fluss aufwies. Die Stele „V“ befand sich an einem Fußweg und die Stele „U“ führte zum Tal des Königsgrabes. Im Südosten befand sich die Stelen „S“, „R“, „Q“ und „P“. Außerdem wurde die Stele „N“ an einem Fußweg platziert, der Richtung Norden verlief. Die Stelen „M“, „K“ und „J“ stellen eine Besonderheit dar, liegen unmittelbar am Südende der Stadt, an einem Hang der direkt am Nil liegt.

¹⁵⁶ Nicholas Reeves, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet (London 2001), 119-126.

Die Stelen waren eine symbolische Abgrenzung der Stadt, zum Schutz aber gleichzeitig auch als Drohung gegen potenzielle Feinde.¹⁵⁷

LISTE DER GRENZSTELEN VON EL-AMARNA

Bezeichnung	Lokalisierung	Inhalt	Datierung
A	Westufer	spätere Proklamation	Jahr 6
		»Wiederholung des Eides«	Jahr [8]
		»ein anderer Eid«	Jahr [8]
B	Westufer	spätere Proklamation	Jahr [6]
		»Wiederholung des Eides«	Jahr 6
		»ein anderer Eid«	Jahr 8
F	Westufer	spätere Proklamation	Jahr [6]
		»Wiederholung des Eides«	Jahr 8
J	Ostufer	spätere Proklamation	Jahr [6]
		»Wiederholung des Eides«	Jahr [8]
K	Ostufer	frühere Proklamation (Reskript)	Jahr 5
L	Ostufer	[abweichend]	Jahr ?
M	Ostufer	frühere Proklamation	Jahr [5]
N	Ostufer	spätere Proklamation »Wiederholung des Eides«	Jahr [6] Jahr 8
P	Ostufer	spätere Proklamation »Wiederholung des Eides«	Jahr 6 Jahr [8]
Q	Ostufer	spätere Proklamation »Wiederholung des Eides«	Jahr [6] Jahr [8]
R	Ostufer	spätere Proklamation »Wiederholung des Eides«	Jahr 6 Jahr 8
S	Ostufer	spätere Proklamation »Wiederholung des Eides«	Jahr 6 Jahr 8
U	Ostufer	spätere Reklamation »Wiederholung des Eides«	Jahr 6 Jahr 8
V	Ostufer	spätere Proklamation »Wiederholung des Eides«	Jahr [6] Jahr [8]
X	Ostufer	frühere Proklamation	Jahr [5]

Abbildung 15: Die Grenzstelen von Amarna (Tabelle entnommen aus Reeves 2001, 136)

¹⁵⁷ vgl. Tietze, Amarna, 61.

7. Der Aufbau von Amarna

7.1 Einleitung

In der Stadt Amarna gab es einerseits Tempel und anderseits Verwaltungsgebäude. Es gab viele Bewohner/innen der Stadt Amarna, damit sie alle ein Haus zur Verfügung hatte, brauchte man eine umfassende Wohnarchitektur. Dazu gehörten große Paläste für den König und seine Familie oder andere Bauten für die Angehörigen der Oberschicht, sowie kleine Hütten für die breitere Unterschicht. Die Häuser und Gebäude in der Stadt Amarna spiegeln nicht nur die politischen und sozialen Umbrüche in der Zeit des Königs Echnaton wider, sie sind auch ein wichtiger Beweis für umfangreiche Architekturplanung und Stadtentwicklung in Ägypten zu dieser Zeit. Die Deutsche Orient-Gesellschaft (siehe Kapitel Forschungs- und Grabungsgeschichte) und die Egypt Exploration Society hatten in der ersten Hälfte des 20. Jh. große Teile der Stadt freigelegt. Ab den 1970er Jahren hatte das Amarna Project und die Egypt Exploration Society bei Ausgrabungen mehrere Wohnstätten freigelegt und dadurch kam es zu Überlegungen bezüglich der Raumnutzung. Mehrere Paläste wurden durch die verschiedene Grabungen im Jahr 1891 oder zwischen den 1920er Jahren und den 1930er Jahren freigelegt.¹⁵⁸ Für den Bau der Stadt Amarna brauchte man viele und starke Arbeitskräfte, die in der Arbeitersiedlung der Stadt Amarna untergebracht wurden. Die Arbeitskräfte setzten sich z.B. aus Männern der Armee, sowie ehemaligen Gefangenen aus früheren Kriegszügen der 18. Dynastie zusammen.¹⁵⁹

7.2 Der Aufbau der Stadt Amarna

7.2. 1 Häuser

Wohnhäuser gab es v.a. in den Bezirken, welche in der Nähe der königlichen Anlagen lagen. An der von Norden nach Süden führenden Hauptdurchgangsstraße, die als „Königstraße“ bezeichneten wurden, sind die meisten Häuser zu finden. Die umfassenderen Häuser für die Oberschicht in der Stadt Amarna wurden an geeigneten und qualifizierten Bereichen an den Hauptstraßen errichtet, wobei noch kleinere Häuser der ärmeren Bevölkerung zwischen den

¹⁵⁸ vgl. Kate Spence, Amarna: Paläste, Häuser und außerhalb liegende Siedlungen IN: Frederike Seyfried(HG.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 71.

¹⁵⁹ vgl. Barry Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti. Amarna and its People (London 2012),74-75.

massiven Häusern der Oberschicht entstanden. Es kam zu einer Durchmischung von kleinen Behausungen und massiven Häusern.¹⁶⁰

Bei den großen Wohnhäusern kamen als Baumaterialien Lehmziegel, Holz und gelegentlich Kalkstein zum Einsatz. Durch eine kombinierte Verwendung von Schilfrohr, Palmwedel, Matten und Lehm entwickelte man die Dächer und Böden in den Häusern. Zur Kühlung der Räume wurden stärkere Mauern errichtet, da Lehmziegel keine guten Wärmeleiter sind. Zudem wurden hohe Räume gebaut, bei denen Belüftungsfenster unmittelbar unter der Decke angebracht waren, um das Ausströmen der an der Decke bleibenden Warmluft zu erleichtern. Normalerweise waren die Ausgänge der Häuser nach Norden ausgerichtet, damit sie mehr Schatten hatten. Außerdem wurden Windfänge genutzt, um die Häuser zu kühlen. Viele größere Häuser hatten obere Etagen, die größer war als der untere Teil des Hauses und so Schatten spendeten. Im Winter konnte es zu kühlen Temperaturen kommen und daher gab es auch Fensterläden und es wurden auch Feuerstellen in den Häusern angelegt, um die Häuser zu wärmen.¹⁶¹

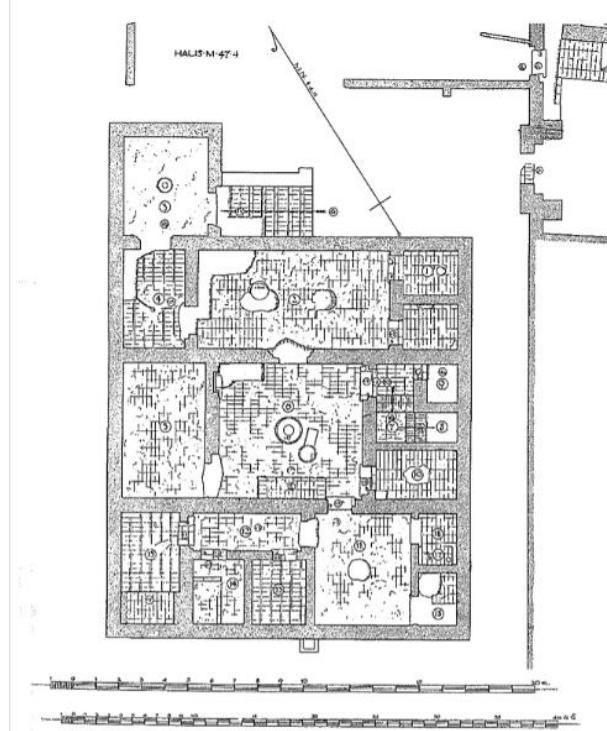


Abbildung 16: Pläne eines Großen Wohnhauses in Amarna (Plan entnommen aus Seyfried 2012, 73)

¹⁶⁰ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 22-300.

¹⁶¹ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 22-300.

Der Aufbau der Häuser und Bauqualität konnte sehr unterschiedlich ausfallen. Die Oberschicht hatte oft Häuser bis zu einer Fläche von über 400 m² während die Häuser der ärmeren Bevölkerung oft eine Fläche von unter 30 m² hatten. Obwohl die Häuser über eine unterschiedliche Größe verfügten, konnte ein gewisses Muster nachgewiesen werden. Ricke hatte eine Theorie erstellt und später wurde sie von Tietze präzisiert. Tietze hat 1985 eine Typologie entwickelt, in der Häuser nach der Stärke der Wände und nach dem Grundriss gruppiert sind. Die meisten Häuser haben einen Grundriss, der in 3 Bereiche unterteilt ist, um so die hierarchische Raumnutzung zum Ausdruck zu bringen..¹⁶²

7.2.2 Wohngebiete

Das Stadtzentrum war im Norden und Süden von Wohngebieten umgeben, wobei die Wohngebäude unterschiedlich groß sein konnten, denn es gab Wohnräume mit umfangreicher Fläche für größere Höfe oder Magazine, aber es gab auch weniger geräumige Hütten mit wenig Platz. Es existierte eine umfangreiche Unterschicht, eine minimale Oberschicht sowie eine beachtliche Mittelschicht in der Stadt Amarna, wobei letztere bedeutend für Bauaufgaben war, denn sie führten und setzten die Bauaufgaben um. Die unterschiedlich großen Wohnhäuser in der Stadt Amarna, weisen auf verschiedenen sozialen Schichten hin. Neben den massiven Wohngebäuden der hohen Beamten, es oft kleinere Häuser gab, denn beide profitierten davon. z.B. haben die Beamten den umliegenden Bewohnern/innen Schutz geboten und diese stellten den Beamten in ihren Gärten ihre Arbeitskraft als Gegenleistung zur Verfügung. Sie bildeten zusammen vermutlich eine Art Gemeinschaft, die dem Dorf sehr ähnelte, doch es waren Zweckgemeinschaften, die verschiedene Aufgaben zu erfüllen hatten. Neben Tempeln gab es noch andere Orte, welche zur Bildung von Gemeinschaften zentral waren, z.B. winzige Gärten. Dort feierte man Feste oder arbeitete zusammen, wobei man diese in den Wohnkomplexen der Mittel- und Unterschicht findet.¹⁶³

7.2.3 Vom Staat beauftragter Wohnbau in der Stadt Amarna

In den Vororten der Stadt Amarna wurden wahrscheinlich die Häuser von Privatpersonen angefordert z.B. im Zentrum der Stadt Amarna werden für die Arbeiter Quartiere errichtet. Solche wurden z.B. auf der Fläche von Palästen oder Tempeln erbaut. Oft waren die Gebäude der Arbeiter

¹⁶² Vgl Spence, Amarna: Paläste, 72-74.

¹⁶³ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 22-300.

in einer Art Barocken in Blöcke gruppiert. Bei der Reihung dieser Blöcke, gab es aber Unterschiede in der Bauqualität. Oft wurden diese Häuser durch die individuellen Bewohner/innen später umgeformt. Bei den vom Staat errichteten Gebäuden für die Arbeiter, stellt man sich aus heutiger Sicht die Frage, ob diese als Wohnstätten oder Arbeitsstätten zu betrachten sind. Vermutlich gab es keine Abgrenzung von Wohnstätte zu Arbeitsstätte, denn die beiden Lebensbereiche gingen fließend ineinander über.¹⁶⁴

7.2.4 Das Zentrum

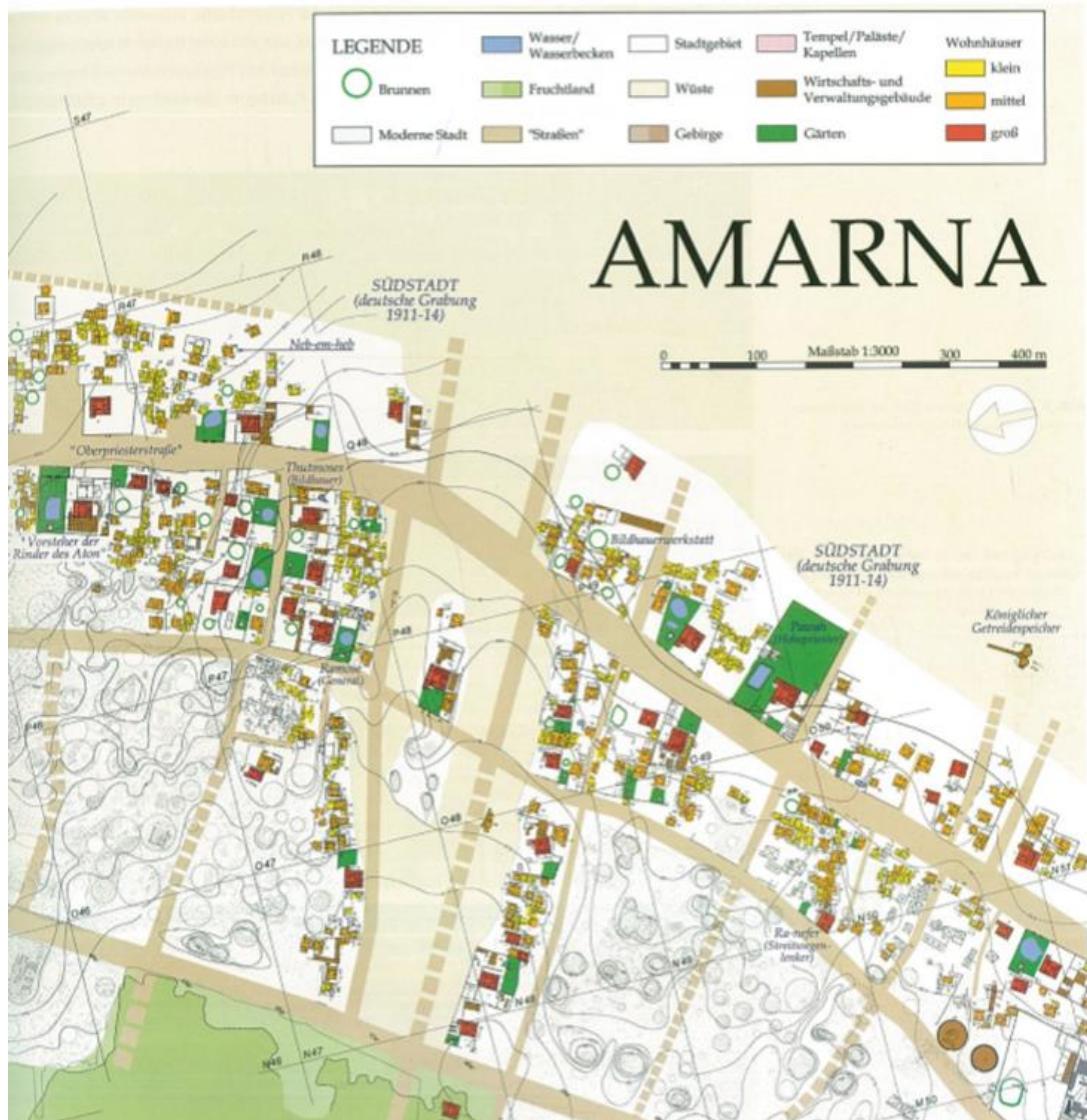


Abbildung 17: Der Aufbau der Stadt Amarna (Plan entnommen aus Seyfried 2012, 63).

¹⁶⁴ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 22-196.



Abbildung 18: Ein Ausschnitt des Zentrums (Plan entnommen aus Seyfried 2012, 64).

Wenn man den Plan betrachtet, befindet sich im Mittelpunkt der Ebene die Kernstadt von 1 km Breite und 4,5 km Länge, welche das Wohngebiet und das Zentrum umfasste. Es gab drei Hauptstraßen, welche parallel zum Nil gerichtet waren. Die Querstraßen waren in Amarna eigentlich offen gelassene Wege, welche von Osten nach Westen führten, sie verknüpften die Wohnhäuser mit dem Nil.¹⁶⁵ Im Stadtkern gab es drei bedeutende Anlagen, diese sind der Große Palast, der Große Aton-Tempel und der Kleine Aton-Tempel.¹⁶⁶

Im Mittelpunkt des Zentrums lag ein umfangreicher Wirtschafts- und Verwaltungskomplex. Außerdem waren im Zentrum verschiedene große Verwaltungsgebäude positioniert, dazu gehörte z.B. das „Haus des Lebens“. Im Zentrum gab es das „Staatsarchiv“ mit den Tontäfelchen, das man

¹⁶⁵ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 16-300.

¹⁶⁶ vgl. Tietze, Anlage, 45.

1887 entdeckte (siehe Kapitel Außenpolitik), sowie Polizeikasernen und ein Gebäude des Oberpriesters Panehesi, sowie mehrere unbedeutende Gebäude und Häuser. Zu den weniger bedeutenden Bauten im Zentrum zählen auch Bäckereien, welche sich am südlichen Rand der Tempel erstreckten. All diese Baukomplexe sind Beweis für eine vielschichtige Metropole.¹⁶⁷

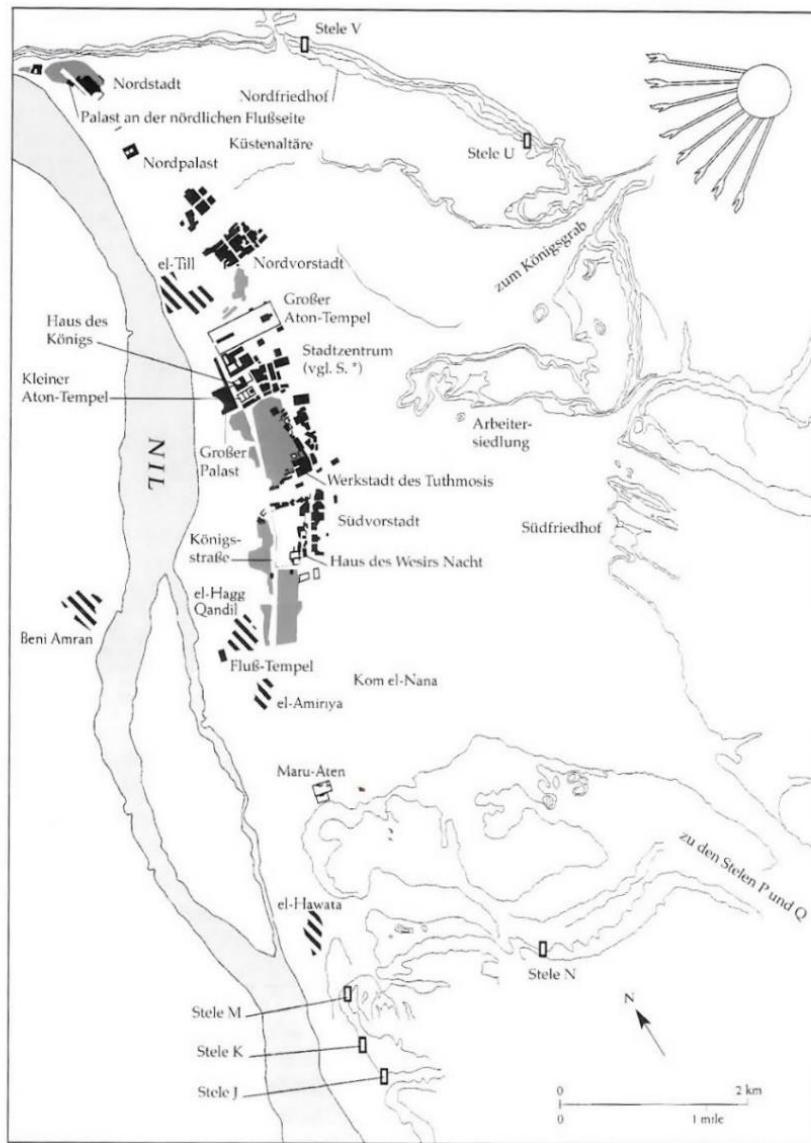


Abbildung 19: Die Lage der Paläste in der Stadt Amarna (Plan entnommen Reeves 2002, 132)

Eine Frage ist ob man zum Wohnen Grundstücke bevorzugte, welche sich direkt am Nil befanden. Diese Frage ist schwer zu beantworten, denn es gab Vorteile und Nachteile am Nil. Zu den

¹⁶⁷ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 16-300.

Vorteilen des Uferbereichs zählten die Haine am Ufer, welche Schatten spendeten und dadurch Kühle boten, doch zu den Nachteilen gehörten die jährlichen Überschwemmungen des Nils. In diesen bevorzugten Lagen in der Nähe des Nils, lagen z.B. der Große Palast oder das Gebäude des Oberbaumeisters von Amarna. Doch nicht alle hohen Beamten hatten Häuser am Nil, denn z.B. die Priester der großen Tempel, hatten Häuser weit weg vom Nil. Die für diese Priester arbeitenden Handwerker und Arbeiter hatten ihre Häuser in der Nähe jener der Priester. Man erkennt darum, dass es eine hohe Verschmelzung der sozialen Gruppen gab. Auch im Zentrum der Stadt gab es eine solche Durchmischung, denn es gab große Anlagen, wie z.B. den Großen Palast, aber auch weniger wichtige Bauten. Der Große Palast, war knapp 500 m lang, von Norden nach Süden, wobei man drei wesentliche Bauteile gibt. Das war ein beträchtlicher Hof, eine massive Fassade am Zentrum des Gebäudes, einen Hof und die königlichen Wohnanlagen. Der Große Palast war durch eine Brücke über die Hauptstraße mit dem Haus des Königs verknüpft.¹⁶⁸

7.2.5 Paläste

In der Stadt Amarna gab es insgesamt vier größere Paläste, welche heute unter den folgenden Namen bekannt sind. Das sind der Große Palast und das Königliche Wohnhaus, welche sich beide im Stadtzentrum der Stadt Amarna befanden. Weiters gab es den Nordpalast und den North Riverdale Palace. Neben den größeren Palästen gab es auch verschiedene kleinere Paläste, wobei die Anlage der vier umfassenderen Paläste nicht gleich sind, denn jeder Palast hatte eine andere Funktion, sie wurden v.a. für wichtige zeremonielle Handlungen verwendet. Im Thronsaal des Nordpalasts und des Großen Palastes gab es vermutlich ein Erscheinungsfenster. Ein Weg verknüpfte den Königlichen Wohnpalast mit dem Großen Palast. Ein Unterschied zu den Privathäusern ist die umfassende Färbung der Mauern und der Böden, an den Wänden waren aber Szenen der königlichen Familie oder Szenen aus der Natur zu finden.¹⁶⁹

Der Großen Palast bestand aus einem großen Hof und aus sechs großen Baueinheiten, welche symmetrisch angeordnet waren. Im Hof gab es einen Portikus und gleich neben ihm eine große Halle. Der Palast war von einer Mauer umgeben. Der Palast hatte repräsentativen Charakter, beispielsweise durch die verschiedenen aufgestellten Stelen, Statuen, Höfe und den Portikus.¹⁷⁰

¹⁶⁸ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 16-225.

¹⁶⁹ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 122-154.

¹⁷⁰ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 122-154.

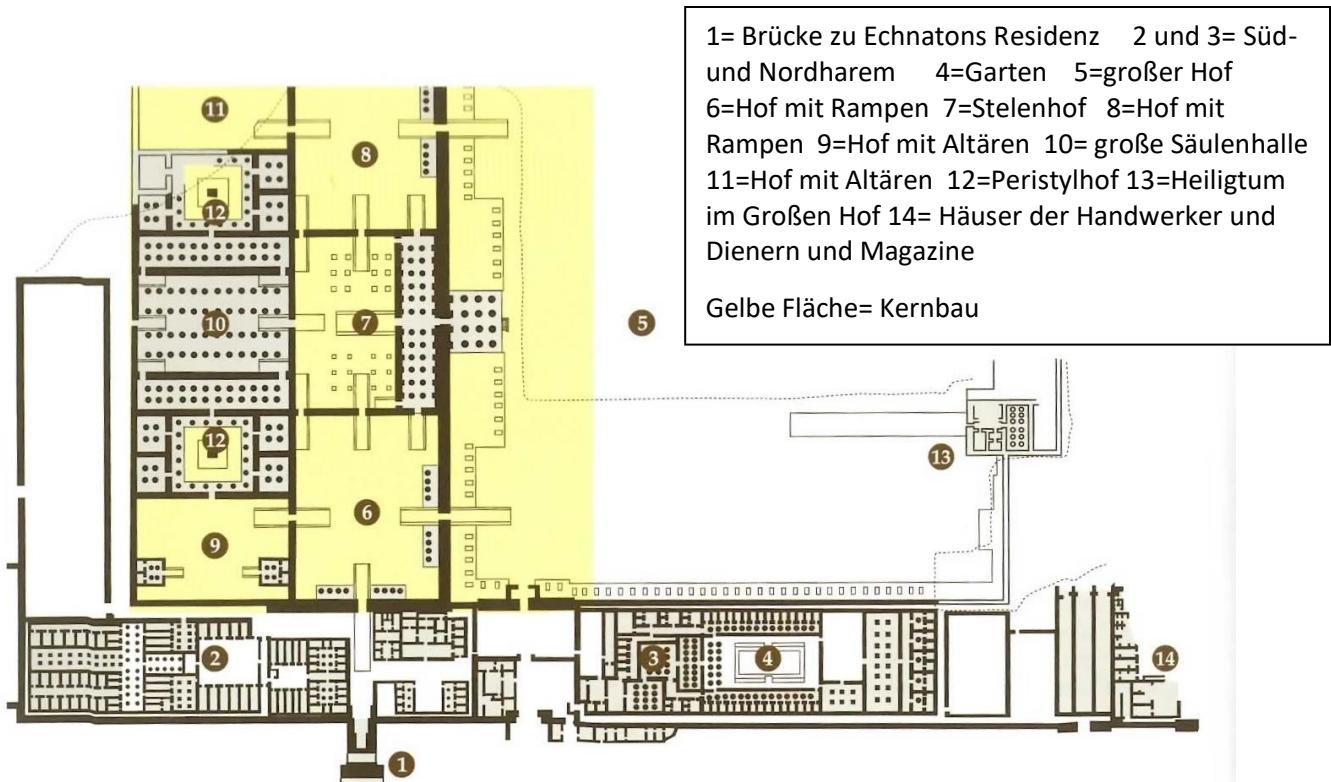


Abbildung 20: Grundriss des Großen Palastes (Plan entnommen aus Tietze 2010, 44)

Im Norden der Stadt Amarna liegt der North Riverside Palace. Es ist möglich, dass dort der König Echnaton mit seiner königlichen Familie lebte. Dieser Palast war sehr groß, etwa 270 m lang, doch von ihm sind nur noch Teile erhalten geblieben, da nach der Verlegung des Flusslaufes nach Osten Teile des Gebäudes zum Ufer führten. Früher war der Palast durch eine hohe Mauer von dem Flusslauf geschützt. Der North Riverside Palace war etwa 3 km vom Großen Palast entfernt.¹⁷¹

Der Nordpalast wurde 1923/1924 ausgegraben. Inschriften belegen, dass er wahrscheinlich für Echnatons Tochter Meretaton erbaut wurde. Der Nordpalast hatte mehrere Höfe, wo man z.B. auch Aton-Altäre fand. Schätzungsweise konnte der Palast 50 Menschen beherbergen.¹⁷²

Der Große Aton-Tempel und der Kleine Aton-Tempel lagen im Zentrum der Stadt und stellte eine Architektur dar, denn sie waren so gestaltet, dass am Prozessionsweg Sonnenlicht in die Tempel gelangen konnte. Der Eingang war im Westen der Beiden Tempel und der Prozessionsweg führte von Osten nach Westen.¹⁷³ Das Haus des Königs bestand auch aus 3 Teilen, dazu gehörte der

¹⁷¹ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 151-153.

¹⁷² vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 146-151.

¹⁷³ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 122-154.

massive Gartenhof, verschiedene Magazinbauten und der persönlichen Bereich des Königs, sowie die Kulträume. Dieser Bau war mit dem Kleinen Aton-Tempel verknüpft, denn ein Tor am Haus des Königs führte zum Kleinen Aton-Tempel. Der Kleine Aton-Tempel war fast 200m groß und bestand aus drei Höfen, welche von Westen nach Osten hin angelegt sind. Der Große Aton-Tempel hatte das Zehnfache des Ausmaßes des Kleinen Aton-Tempels. Er war knapp 760 m lang und knapp 275 m breit und gehört damit zu den flächenmäßig größten Tempelbauten der antiken Zeit. Er bestand aus mehreren Pylonen und offene Höfe, die kein Dach hatten. Die Ursache für diese offenen Säle, sind in der Amarnareligion, damit die Sonne den Raum durchdringen konnte, welche für den Atonkult entscheidend war. Im Eingangsbereich befand sich ein Sanktuar, wie im Kleinen Aton-Tempel. Eine Gemeinsamkeit beider Tempel sind die offenen Höfe. Beim Großen Aton-Tempel, befand sich im Osten ein Schlachthaus.¹⁷⁴

Eine Innovation von Echnaton war der Einsatz von Stein für den Bau der Paläste, denn bis zu dieser Zeit hatte man Lehmziegel verwendet. Durch den Einsatz von Stein für Tempel, zeigte Echnaton seine besondere Rolle in der Religion und der Welt. Der Palast hatte öffentliche und kultische Funktionen.¹⁷⁵

7.2.6 Die Umgebung der Stadt Amarna

Im Osten der Stadt Amarna liegt ein Gebirgszug, welcher die Peripherie dominierte. Diese erfüllte zwei Aufgaben, einerseits die Stadt Amarna von der Wüste abzugrenzen und anderseits war er für die Religion bedeutend, denn morgens geht hier im Osten die Sonne auf. Es gibt eine Senke im Gebirgszug und dadurch entstand morgens, das Profil der Hieroglyphe „Horizont“, welche zur Namensgebung Achet-Aton (Amarna) „Horizont des Aton“ führte. Zudem gründete man den Kleinen Aton-Tempel in Ausrichtung auf dieser Senke. Ein Grund für den Bezug der Stadt nach Osten, war der Glaube Echnaton, dass das Jenseits im Osten läge, womit er von der ursprünglichen Idee abweicht, dass sich das Jenseits im Westen befände. Echnaton veränderte das Totengericht und die Unterwelt so, dass er an deren Spitze stand. Es gab auch zwei Friedhöfe im Osten, wobei die hohen Beamten im sogenannten Nordfriedhof begraben wurden, welcher nahe dem Grab des Königs lag. Im Südfriedhof befanden sich jene Beamten, welchen am Aufbau der Stadt Amarna beteiligt waren. Die Gräber waren ähnlich ausgearbeitet, der Eingang war jeweils mit

¹⁷⁴ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 122-154.

¹⁷⁵ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 16-300.

einer Hohlkehle verziert und es gab im Inneren der Gräber Dekorationen des Königs und der Königin, wobei immer verschiedene Szenen dargestellt wurden. Die Bevölkerung der Unterschicht hingegen wurden im Wadi begraben, welches südöstlich der Stadt Amarna lag. Im Süden der Ebene gab es weitere Bauten, dazu gehören z.B. der Gartenanlage der königlichen Familie, welche aus zwei Gartenhöfen bestand. In den Gärten findet man eine Empfangshalle, Wasserbecken, Altarhof, königliche Wohnräume und verschiedene Peristylhöfe. Eine weitere Anlage, wird als „Kom el-Nana“ bezeichnet, die über einen Kultraum verfügt. Außerdem gab es zwei Arbeitersiedlungen im Osten der Ebene, wobei sich eine Siedlung am Fuß des Gebirges befand die heute noch in Teilen erhalten ist. Die Siedlung, welche 72 gleichförmige Häuser umfasste, wurde nach Plan erbaut. Im Norden der Ebene waren die Wüstenheiligtümer, welche durch drei verschiedene Altäre zusammengesetzt waren.¹⁷⁶

Alle diese Bauten waren von der Stadt abgetrennt und einzeln in der Wüste, es gab Monamente, welche am Nordende der Stadt Amarna waren und hatten eine Verbindung zur Stadt Amarna. Eine königliche Straße wurde angelegt und die eine Verbindung zur Nordstadt bildete. Die Straße begann im Stadtzentrum und verlief, dann weiter nach Norden zum Kleinen Aton-Tempel zum Großen Palast an der Westseite der Straße weiter, bis zum Großen Aton-Tempel und den Nordpalast. Diese Straße hatte eine Breite von etwa 30 m. Der Nordpalast bestand aus einem massivem Torbau, Innenhöfen, Wasserbecken, Tiergehegen und Wirtschaftsbauten. Nicht weit entfernt vom Nordpalast stand eine Große Rampe. In der Nordstadt lag auch der „North Riverside Palace“, welcher die bedeutendste Residenz von Echnaton war. An dem Nordpalast grenzten Wohnviertel hoher Beamter.¹⁷⁷

7.2.7 Niederlassungen außerhalb des Stadtzentrums

Im Hinterland im Osten der Stadt Amarna gab es zwei Siedlungen, einerseits die Arbeitersiedlung und anderseits die Steinsiedlung. Man vermutet, dass dort Arbeiter wohnten, welche sich um die Gräber kümmerten. Die Siedlungen befanden sich direkt nebeneinander, doch sie waren mit der Stadt Amarna nicht durch eine Straße verknüpft. Die Arbeitersiedlung (Abbildung 21) umfasste etwa 70 Häuser und hatte einen Zaun mit zwei Eingängen. Die Häuser hatten einen gleichförmigen Grundriss und gleiche Größe, doch das Gebäude des Aufsehers war umfangreicher. Die Häuser

¹⁷⁶ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 16-300.

¹⁷⁷ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 16-300.

wurden ähnlich wie die Häuser in den Vororten errichtet, Aber ein Unterschied ist, dass sie in einem Raster gruppiert waren. Die Arbeiterstadt wurde aus Lehmziegeln erbaut, die Entwicklung und Planung wurde vom Staat in Auftrag gegeben. Es gibt Hinweise, dass die Siedler/innen sie umgeformt haben. Es gab in der Umgebung Friedhöfe, Kapellen und Tiergehege.¹⁷⁸

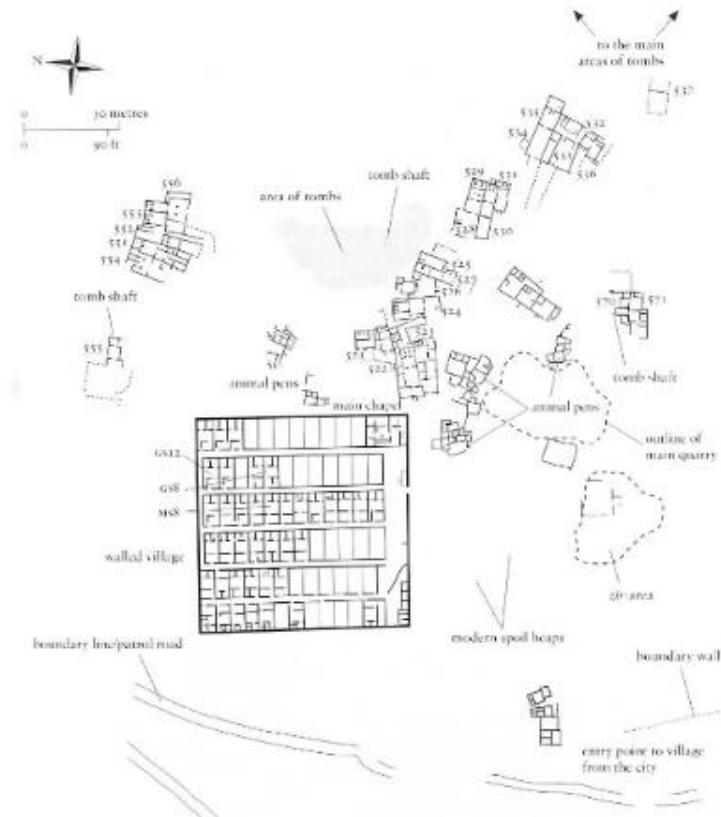


Abbildung 21: Plan der Arbeitersiedlung (Plan entnommen aus Kemp 2012, 192).

Anna Stevens hat Teile der Steinsiedlung bei einer Ausgrabung ausgehoben und daher kam man zum Schluss, dass die Reihung der Häuser nicht so eine Reihung besaßen wie in der Arbeitersiedlung. Die Steinsiedlung hatte keine Umfassungsmauer, was aber Wegen umgeben, die als Patrouille aufgefasst werden könnte. Es gab keine planmäßige Anlage der Häuser in der Steinsiedlung, aber es wurden viele Felskammergräber angelegt.¹⁷⁹ Kemp vermutet vielleicht eine abgeordnete Ansiedlung von Zuwanderern.¹⁸⁰

¹⁷⁸ vgl. Spence, Amarna: Paläste, 76.

¹⁷⁹ vgl. Spence, Amarna: Paläste, 76-77.

¹⁸⁰ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 194.

7.2.8 Friedhöfe und Gräber in den umliegenden Bergen der Stadt Amarna

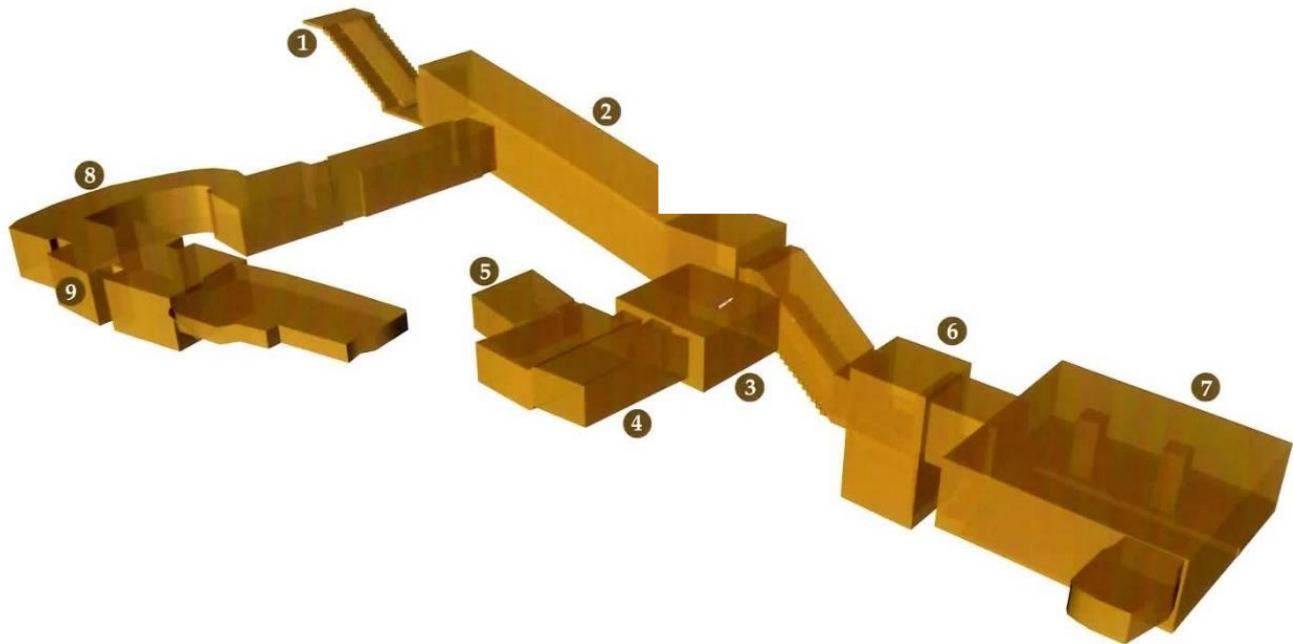


Abbildung 22: Akhenaten Grab in Amarna in einem dreidimensionalen Aufbau (Plan entnommen aus Tietze 2010, 60)

In der Stadt Amarna gab es 3 Friedhöfe. Der König wurde 11 km östlich der Stadt Amarna im Wüstental bestattet. Der Nordfriedhof befand sich 4 km nordöstlich der Stadt Amarna und der Südfriedhof ist ebenfalls 4 km von der Wohnstadt entfernt. Da die Stadt Amarna nicht lange besiedelt war, sind viele Gräber nicht fertiggestellt und nur eine geringe Zahl der Bevölkerung konnte auch dort begraben werden. Aus diesem Grund kann man bei den Gräbern nur wenig über die Jenseitsvorstellung zu dieser Zeit erfahren. Echnaton hatte sicher eine andere Jenseitsvorstellung als die herkömmliche, die ebenfalls aber eine Weiterführung des Lebens nach dem Tod vorsah. In den Grenzstelen steht, dass die Gräber im Osten für die gesamte Bevölkerung zugänglich sein sollte und Untersuchungen zeigten, dass dort Angehörige aller Schichten begraben waren. Das Grab des Königs war mit mehreren Szenen der königlichen Familie dekoriert. Im Nordfriedhof wurden die hohen Beamten bestattet, wie z.B. Huja, Merire oder Panehesi. Im Südfriedhof wurden die Beamten begraben, welche eine besondere Funktion beim Aufbau der Stadt hatten wie z.B. Tutu, Eje oder Mahu. In den 3 genannten Friedhöfen fand man v.a. die

Oberschicht und die Angehörigen der Königsfamilie, doch es gibt einem weiteren Friedhof im Osten von Amarna, in dem Angehörige der Unterschicht bestattet wurden.¹⁸¹

Die Felsgräber bestanden aus 5 Teilen:

- Eingangsraum, dessen Tür oft verziert war.
- Halle, die aus verschiedenen Säulenreihen besteht und deren Wände mit Szenen der königlichen Familie verziert waren. Es gibt meist auch eine Abbildung des Grabinhabers/in.
- Durchgang, der Architrav und eine Hohlkehle hatte. Durch den Durchgang gelangte man in einen weiteren Raum.
- Grabraum, war ein tiefliegender Grabraum, über eine Schlucht erreichbar.
- Kultkapelle, in der Grabherr/in in Form einer Statue dargestellt wurde. ¹⁸²

¹⁸¹ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 230-264.

¹⁸² vgl. Tietze, Anlage, 63-64.

8. Bautätigkeit von Amenophis IV. vor und nach seiner Umbenennung in Echnaton

8.1 Einleitung:

Nur in der Tempelbaukunst war Amenophis IV. bzw. Echnaton besonders „revolutionär“ und das betraf v.a. die Bauweise, in der die Tempel errichtet wurden. Die Neuerung war, dass die Gebäude nicht mehr aus großen Steinblöcken gebaut wurden, denn die massiven Steinblöcke mussten von einer großen Menschenmenge in Bewegung gesetzt werden. Diese traditionelle Bauweise war zeitraubend und man brauchte viele Arbeitskräfte. Nach dem Tod von Echnaton wurde diese jedoch wieder diese traditionelle Bautechnik weiterentwickelt. Die neue Technik war die Anwendung von kleinteiligen Blöcken, sogenannten „Talatat“, die jeweils von einem Mann gezogen werden konnte. Dadurch war eine schnellere Vorgehensweise möglich.¹⁸³

Voraussetzungen für die Bautätigkeit war die administrative Basis, die z.B. aus verschiedenen Planern, Architekten, Schreibern, Künstlern, Handwerkern, Malern und Bildhauern bestand. Da es sich um Großbaustellen handelte, kamen immer mehr „Spezialisten“ zum Einsatz. Eine wichtige Voraussetzung für die Bautätigkeit waren genügend finanzielle Mittel, die es zu jener Zeit sicher vorhanden waren, denn Ägypten hatte aufgrund der vorangegangenen Expansionspolitik der Könige der 18. Dynastie Reichtümer erwerben.¹⁸⁴

Im ganzen Land würden Tempel für Aton errichtet, wie z.B. in Heliopolis, in Memphis, in Hierakonpolis, in Sesebi (in Nubien) oder in Amarna, doch auch Karnak hatte eine besondere Rolle im Atonkult.¹⁸⁵

8.2 Karnak

Karnak hat eine besondere Bedeutung, denn dort wurde der erste Tempel Aton gewidmet und nicht mehr dem Gott Amun. Man erkennt in Karnak die umfassende Bedeutung des neuen Gottes Aton.

¹⁸⁶ Echnatons Vater Amenophis III. hatte in Karnak den Amun-Tempel Bauteile hinzugefügt, die Echnaton fertiggestellt hat.¹⁸⁷

¹⁸³ vgl. Christian E: Loeben, Neuerungen in Architektur und Relief IN: Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume-Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 276.

¹⁸⁴ vgl. Reeves, Echnaton, 75.

¹⁸⁵ vgl. Reeves, Echnaton, 112.

¹⁸⁶ vgl. Erik Hornung, Echnaton. Die Religion des Lichtes (Zürich, 1995), 43-45.

¹⁸⁷ Vgl. Loeben, Neuerungen, 276.

In Karnak errichtete er, noch in dieser traditionellen Bauweise, den ersten Aton-Tempel, den er „Obelisen-Tempel des Gottes Re, der Horus des Horizontes, der im Horizont jubelt, in seiner Gestalt als Licht, das die Sonne Aton ist“, benannte. Dieser Tempel wurde mit einer besonderen Technik dekoriert. Wobei im Relief Echnaton abgebildet ist, der dem Sonnengott opfert und der Sonnengott als Falkenkopf und Sonnenscheibe dargestellt wurde. Man kann auch andere Götter in den Inschriften finden (Name) z.B. Geb, Horus oder Seth. Dieser neue Tempel bestand aus mehreren großen Höfen, wobei deren Wände aus Lehmziegeln waren.¹⁸⁸

Die Palastarchitektur hatte große Auswirkung auf die Tempelgebäude von Echnaton. Außerdem waren zwei Aspekte prägend für Echnatons Bauten. Dies war einerseits ein rasches Errichten der Bauten aus Sandstein und andererseits die Relevanz von Ziegeln innerhalb der Architektur in Ägypten. Für die Errichtung seines zweiten Aton-Tempels in Karnak entwickelte Echnaton eine spezielle Technik, die man „Ziegelarchitektur aus Sandstein“ nennen könnte, wobei er die positiven Aspekte der Ziegelarchitektur, in die Sandsteinarchitektur übernahm. Diese wurden Blöcke mit einem Ausmaß von je 52x 26x 22 cm geschlagen, welche aus dem Steinbruch von Gebel el-Silsileh stammten, der über 100 km von Karnak entfernt war.¹⁸⁹



Abbildung 23: ein Talatat-Block, der den König Echnaton beim Legen von Talatat- Blöcke für den Tempel zeigt (Bild entnommen aus Tietze 2010, 278).

¹⁸⁸ vgl. Loeben, Neuerungen, 276-277.

¹⁸⁹ vgl. Loeben, Neuerungen, 277-278.

Derartige Sandsteinblöcke wurden in Karnak freigelegt. Die ägyptischen Arbeiter, bezeichneten diese Sandsteinblöcke bei den Ausgrabungen als „Talatat“. Darin kann man das arabische Wort für drei „talata“ finden, das für Dreierstein steht. Die Blöcke hatten einen besonders positiven Aspekt, denn jeder Arbeiter konnten diese etwa 55 kg schweren Blöcke auf seinem Rücken transportieren und trug dabei ein Nackenpolster. Nach dem Transport stapelte man mehrere Blöcke übereinander, um Wände zu schaffen. Die Wände wurden durch Mörtel zusammengehalten und anschließend wurden sie geglättet und weiß übermalen. Insgesamt stellte das eine neue und schnellere Bauweise dar. Echnaton ließ die Tempel in Karnak und Amarna mit Talatat-Blöcken bauen, verwendete hierfür die neue Technik. Man kann die Blöcke in Amarna und Karnak voneinander differenzieren, da in Karnak die Blöcke aus Sandstein und in Amarna aus Kalkstein bestanden.¹⁹⁰

Die Reliefblöcke, die man in Karnak fand, kann man in zwei Kategorie gliedern. Zu ersten Kategorie zählt die längeren und umfassenderen Blöcke und zur zweiten Kategorie gehören die Talatat-Blöcke, welche kleiner sind und leichter transportiert werden konnten.¹⁹¹

De erste große Tempel, der sich im Osten des Amun-Tempels von Karnak befand wurde von Echnaton in dieser neuen schnellen Bauweise errichtet. Dieser Tempel war quadratisch etwa 216 m breit und ebenso lang. Ein Grundriss ist quadratisch nachgewiesen. Über das Aussehen dieses Tempels, dieses Meisterwerkes, fehlen archäologischen Belege, denn nach dem Tod Echnatons wurde dieser Tempel abgerissen. Aber aus dem erhaltenen Grundriss lässt sich schließen, dass er aus mehreren großen Höfen bestand, wie es auch aus späteren Tempelbauten in Amarna belegt ist. In diesem Tempel in Karnak gab es zusätzlich einen Hof mit Kolossalstatuen von Echnaton aus Sandstein.¹⁹²

Auch das Bildprogramm beinhaltete nun neue Szenen und Themen. In den herkömmlichen Ikonografien wurden aber auch Szenen gestaltet, wie z.B. Opferungen des Königs an Aton. Echnatons Neuerung war, dass er Szenen von bestimmten Orten zu bestimmten Tageszeiten darstellen ließ und zeigt damit seine Gottesnähe. Da der Sonnengott Aton, während des Tages überall vorzufinden ist, kann der Pharao, seine Familie und das gesamte Volk daraus einen Vorteil

¹⁹⁰ vgl. Loeben, Neuerungen, 277-278.

¹⁹¹ vgl. Reeves, Echnaton, 108-110.

¹⁹² vgl. Loeben, Neuerungen, 279.

gewinnen. Die Inhalte der Abbildungen schließen daher Szenen aus dem Alltag aller sozialen Schichten ein.¹⁹³

In Karnak ließ Echnaton mehrere Tempel in der Talatat- Bauweise errichten, wie z.B. den Großen Aton-Tempel, Gem-pa- Aton oder den Obelisken-Tempel. Außerdem hat Echnaton die Säulen-Kolonnade, welche sein Vater Amenophis III. gebaut aber nicht vollendet hat, um eine große Fassade erweitert. Diese Pfeilerfassade und der Obelisken -Tempel hatten eine Gemeinsamkeit in den Darstellungen, denn hier opferte Nofretete und nicht Echnaton dem Sonnengott Aton. Wahrscheinlich hat Echnaton den Amun-Tempel in Karnak als Bühne für den königlichen Kult, als eine Art Kultpalast geknüpft.¹⁹⁴

Im Obelisken-Tempel in Karnak wurde der Sonnengott Aton als Falkenkopf oder Sonnenscheibe abgebildet. Seit dem 4. Regierungsjahres Echnatons wurde der Sonnengott Aton nur mehr als Sonnenscheibe mit Strahlenhänden abgebildet. Der Große Aton-Tempel in Karnak wurde später erbaut.¹⁹⁵

Aus dem 5. Regierungsjahr stammen die ersten Bauten, die Echnaton in Amarna errichten ließ. Amenophis IV. änderte seinen Namen in Echnaton und Nofretete den ihren in Nefer-neferu-Aton-Nofretete, nachdem Amarna gegründet war. Daraufhin wurde ihre Namen im Aton-Tempel in Karnak umgeändert. Außerdem kann man in den Bauten in Karnak Bilder mit der wachsenden Königsfamilie feststellen, was darauf hinweist, dass auch nach der Gründung von Achet-Aton, Karnak, als Kultort des Atoms bestehen blieb. In Karnak hat Echnaton noch lange weiter gebaut, der Ort war also nicht so verhasst, wegen den Amun-Tempeln von Echnaton, wie man gemeinhin annimmt, sondern wurde von Echnaton in eine Aton-Kultstätte umfunktioniert.¹⁹⁶

Eine Besonderheit von den Bauten Echnatons war, dass sie solar ausgerichtet waren. Darunter versteht man einen mit Sonnenlicht durchströmten und nach oben offenen Tempel. Auf diese Weise wollte Echnaton seinen Gott Aton ehren. Ein anderer Vorteil war, dass man dem Sonnengott den ganzen Tag über opfern konnte. Die Priesterschaft von Aton war zahlenmäßig nicht so groß und sie opferten dem Gott jeden Tag.¹⁹⁷

¹⁹³ vgl. Loeben, Neuerungen, 279-280.

¹⁹⁴ vgl. Loeben, Neuerungen, 280-281.

¹⁹⁵ vgl. Loeben, Neuerungen, 281.

¹⁹⁶ vgl. Loeben, Neuerungen, 280-282.

¹⁹⁷ vgl. Reeves, Echnaton, 111.

Man fand in Karnak auch verschiedene Kolossstatuen, die Echnaton errichtet hatte. Der erste Forscher, der solche Kolosse fand war Pillet. Ein französischer Architekt und Leiter des ägyptischen Altertumsdienstes. Er fand Fragmente verschiedener Kolosse wie z.B. die Fragmente von zwei sehr große Kolosse von Echnaton. Insgesamt entdeckte man die Überreste von ca. 35 Kolossen in Karnak. Solche Fragmente waren z.B. Körperteile, wie ein Bein-Fragment, das Fragment eines Rückenpfeilers oder Oberkörper/Rumpf des Kolosses.¹⁹⁸



Abbildung 24: ein Koloss von Echnaton in Karnak (entnommen von Manniche 2010, 3)

¹⁹⁸ vgl. Lise Manniche, The Akhenaten Colossi of Karnak (Kairo und New York, 1-20).

8.2. 1 Ausgrabungen in Karnak

Die ersten Forscherinnen, die in Karnak Ausgrabungen machten, waren Benson und Gourley in den Jahren 1895-1897 (die ersten Frauen). Sie stießen auf ein paar wichtige Statuen wie z.B. die Senenmut- Statue, die sich heute im Ägyptischen Museum in Kairo befindet. Verschiedene Museen machten Ausgrabungen und Restaurierungen durch wie z.B. das Brooklyn Museum oder Detroit Institut of Arts. 2012 wurde eine Bodenradaruntersuchung von Karnak veröffentlicht.¹⁹⁹

In den 1920er Jahren machte Pillet Ausgrabungen in Karnak für den Service des Antiquités und fand viele Stelen und Statuen. Von Chevirer und Pillet gab es Bergungsarbeiten in der Roten Kapelle in Karnak.²⁰⁰

8.3 Hermopolis

Hermopolis liegt etwa gegenüber von der Stadt Amarna am Westufer des Nils. Bezüglich der Herkunft der Hermopolis-Blöcke, kommt man zu folgender Schlussfolgerung, dass sie aus Amarna stammen. Die Begründung ist darüber zu stellen, dass nach dem Ende der Regierungszeit Echnatons Amarna wieder verlassen wurde, die dortigen Bauten abgerissen und für Bauten im nahegelegenen Hermopolis wiederverwendet. Außerdem kann man auch aus den Inschriften einiger Hermopolis-Blöcke, die Bezeichnung „das Haus des Aton in Achet-Aton“ erkennen, was erklärt, dass sie aus Amarna stammen. Zudem gab es nur auf den Amarna-Blöcken in Hermopolis anschließende Modifizierung der Bilder und Bildbeischriften der Königskinder. Vermutlich kommen die Hermopolis-Blöcke vom Großen Aton-Tempel aus Achet-Aton.²⁰¹

Die Amarna-Blöcke aus Hermopolis sind ebenso wie die Bauten in Karnak Talatat Steinblöcke von einer Größe von $27 \times 54 \times 27$ cm. Es gibt aber unterschiedliche Mauerdicken der Amarna-Blöcke in Hermopolis entweder 25 cm oder 50 cm. Außerdem zeigen die Amarna-Blöcke aus Hermopolis mindestens ein Relief auf der Seitenkante.²⁰²

Auch in Hermopolis kann man Amarna-Reliefs finden, wie z.B. ein Relief der königlichen Familie beim Trankopfer. Hier werden drei Figuren der königlichen Familie abgebildet, welche dem Gott

¹⁹⁹ vgl. Leben in Luxor (online unter: http://www.leben-in-luxor.de/luxor_kultur_tempel_karnak_mut.html). (zuletzt eingesehen am 5.1.2020)

²⁰⁰ vgl. Maurice Pillet, Thebes, Karnak and Louxor (Paris 1928), 14-70.

²⁰¹ vgl. Hanke, Amarna-Reliefs, 67-70.

²⁰² vgl. Hanke, Amarna-Reliefs, 71-75.

opfern. Dabei handelt es sich um Echnaton, Nofretete und ihre Tochter. Außerdem ist das Spendengefäß auch dargestellt und ebenso ein Opferständer, der vor dem König und der Königin steht. Die Königin trägt einen Mantel, einen Schurz darunter und eine Lockenperücke. Es ist nicht klar, um welche Tochter es sich handelt, weil die Beischriften kaum noch erhalten sind.²⁰³

Viel Steinmauerwerk in Achet-Aton wurde nach dem Ende der Regierungszeit Echnatons abgetragen und z.B. in Hermopolis wiederverwendet. Seine Bauten wurden vernichtet und das Bauteil u.a. durch Horemhab, die Nachfolger Echnatons wiederverwendet. Haremhab hatte nach dem Tod von Echnaton Bauten von Echnaton abgetragen, dabei war auch hier die Talatat-Bauweise zum Vorteil, weil die Gebäude noch rascher abgetragen werden konnten. Andererseits war das eine übliche Vorgehensweise, um Baumaterial zu beschaffen den oft hatten Könige die Monuments ihrer Vorgänger vernichtet und wiederverwendet.²⁰⁴

Im Tempel von Ramses II. entdeckte man in Hermopolis einen reliefierten Block, der heute im Metropolitan Museum of Art (kurz MET) steht. Das Museum hatte 1912-1913 eine ägyptische Expedition gemacht und dabei diesen Block entdeckt. Der Block stammte aus dem Inneren jenes Hauses und zeigt folgende Szene. Darauf erkennt man ein Bildnis des Königs Echnaton und seiner Ehefrau Nofretete, sie sind sitzend und essend, von einem Weinstock umgeben abgebildet. An den Ästen hängen Trauben.²⁰⁵

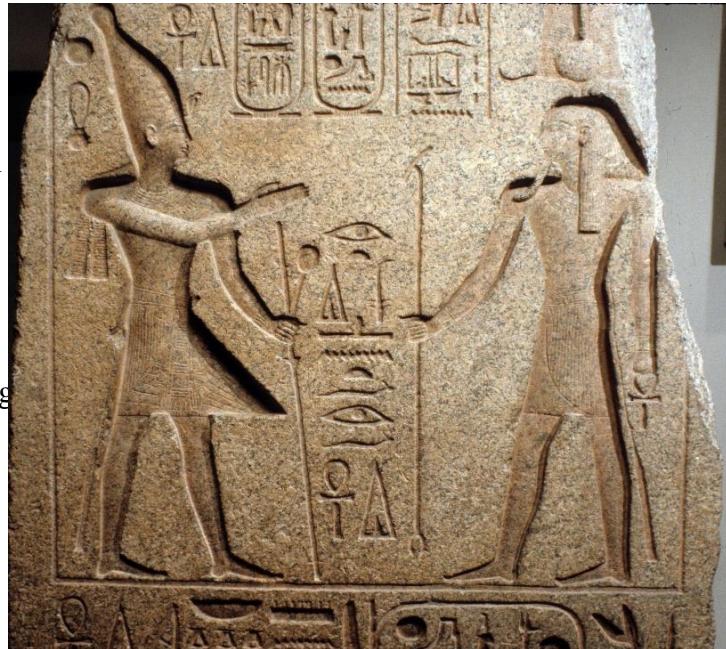


Abbildung 25: Ein Block aus dem Tempel von Ramses II. in Hermopolis, der heute im Metropolitan Museum of Art steht
(online unter: [https://www.metmuseum.org/
art/collection/search/544718](https://www.metmuseum.org/art/collection/search/544718))
(zuletzt eingesehen am 6.1.2020)

²⁰³ vgl. Rainer Hanke, Amarna-Reliefs aus Hermopolis (Hildesheim 1978), 1-4.

²⁰⁴ vgl. Hanke, Amarna-Reliefs, 76-84.

²⁰⁵ vgl. Metropolitan Museum of Art, Doorjamb from a Temple of Ramses II (Online unter: [https://www.metmuseum.org/
art/collection/search/544718](https://www.metmuseum.org/art/collection/search/544718)) (zuletzt eingesehen am 6.1.2020).

Pflanzen sehr eingehend betrachtet, wodurch eine präzise Abbildung davon möglich war. Die Weinblätter waren eine besonders naturgetreue Abbildung, dass man sie fast für tatsächliche Blätter halten könnte. Auch die Trauben sind naturgetreu wiedergegeben. Die Amarnakünstler zeichnen sich durch eine besonders hohe Qualität in den Darstellungen aus.²⁰⁶

8.4 Gebel el-Silsila

Dschabal as-Silsila liegt ca. 90 km südlich von Theben eröffnete und dort errichtete Echnaton in seinen ersten Regierungsjahren wahrscheinlich einen neuen Sandstein Steinbruch, denn er brauchte viel Material für den Bau seiner Aton-Tempel.²⁰⁷

8.5 Memphis

Petrie fand ein Portrait von Nofretete im Ptah- Tempel in Memphis. Ihr Stil und ihre Kleidung (hier trägt sie einen Rock) stellte das einen Unterschied zu ihren früheren Darstellungen in Theben und Amarna dar. Man vermutet, dass sie in der Szene Aton verehrte, da heute nur mehr Fragmente erhalten sind. Rechts neben ihr könnte ursprünglich Echnaton neben ihr abgebildet worden sein.

²⁰⁸



Abbildung 26: Die Figur der Nofretete in Memphis gefunden und in einem schlechten Zustand (Bild entnommen aus Samson 1974,45)

²⁰⁶ vgl. Dorothea Arnold, Von Karnak nach Amarna: ein künstlerischer Durchbruch und seine Folgen IN: Frederike Seyfried(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 144.

²⁰⁷ vgl. Cyril Aldred, Akhenaten and Nefertiti (London 1973), 28-30.

²⁰⁸vgl. Julia Samson, Amarna. City of Akhenaten and Nefertiti (London 1972), 45-46.

8.6 Nach Echnatons Tod

Nach dem Tod von Echnaton wurden alle seine Bauten in Karnak vernichtet, wobei das sehr rasch geschah. Die abgetragenen Talatat-Blöcke aus Karnak hat man wiederverwendet, weil man sie leicht bewegen konnte, z.B. für neue Bauten, wie z.B. in Karnak oder Luxor. Doch man verwendete diese Blöcke auch in verschiedenen Gebäuden der weiten Umgebung, wie z.B. in Armant, Medamud oder El –Tod. Beispielsweise hatte man die Fassade, an der Nofretete abgebildet wurde, vor dem Amun-Tempel abgerissen und umgebaut. Nach Echnaton haben Nachfolger, wie Haremhab, Tutanchamun oder Sethos I. Bauten in Karnak errichtet. Echnatons Erfindung mit den Talatat-Blöcken war revolutionär, denn sie konnten schnell aufgebaut werden, daher kann man diese Bauweise als das erste Schnellbauverfahren der Welt bezeichnet werden. Der Nachteil dieser Bauweise war, dass die Bauten ebenso schnell wieder abgebaut werden konnten, was in der Wiederverwendung der Talatat Blöcke ersichtlich wird.²⁰⁹

²⁰⁹ vgl. Loeben, Neuerungen, 283-284.

9. Veränderung in der Darstellung der Königsfamilie und des ägyptischen Hofes: Amarnakunst

9.1 Einleitung

Über die Amarna-Periode wird heute sehr viel diskutiert, es gibt großes Interesse an dieser Zeit, in der Echnaton einen so großen Umschwung in Kunst und Religion vollzog.²¹⁰ Echnaton entwickelte einen neuen Darstellungsstil der königlichen Familie und des Hofes in Ägypten, der heute unter dem Begriff „Amarnakunst“ bekannt ist. Aber bei den Ägyptern/innen gab es damals noch keine moderne Vorstellung eines „Kunstbegriffes“ wie wir ihn aus der modernen Sicht anwenden können. Daher ist diese sogenannte Kunst, die wir heute so sehr bewundern, eine inhaltliche Demonstration der religiösen Glaubensvorstellungen. Dabei musst man den religiösen Umbruch verstehen, damit man einen ideologischen Zugang zur Amarnakunst findet. Man vermutet, dass die Veränderung in den Darstellungen der königlichen Familie und des Hofes im 4. Regierungsjahr von Echnaton begonnen hat, als er einen Aton-Tempel in Karnak bauen ließ. Es gab also keinen langsam Übergang aus der alten Kunst. Da Echnatons Bauten nach seinem Tod geschändet wurden, ist uns leider nur ein Teil seiner gesamten Bauten und Kunstwerken heute erhalten.²¹¹

Olivia Zorn beschreibt den neuen Kunststil in den Darstellungen der königlichen Familie folgendermaßen: „*Diese Epoche ist insbesondere durch ihren innovativen Kunststil berühmt geworden, der mit allen Traditionen brach.*“²¹²

Aldred beschreibt das neue Erscheinungsbild von Echnaton in der Darstellung der königlichen Familie wie folgt und die deutsche Übersetzung haben wir von Reeves: „

Von nun an wurde der König mit fliehender Stirn, zerfurchtem und hagerem Gesicht, einer langen Nase, aufgeworfenen Lippen, schräg stehenden Augen, einem hängenden, übergroßen Kiefer und hohen Wangen dargestellt... Sein Hals wurde dünn und gebogen wiedergegeben, aufsteigend über

²¹⁰ vgl. Patrick Farsen, Die Amarnakunst (München 2010), 3.

²¹¹ vgl. Hermann A. Schlögl, Amenophis IV. Echnaton. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten dargestellt von Hermann A. Schlögl (Hamburg 1986), 74.

²¹² Olivia Zorn, Unter Atoms Strahlen. Echnaton und Nofretete. Ausgewählte Werke aus der Amarna-Zeit im Neuen Museum Berlin (Berlin 2010), 45.

ausgeprägten Schlüsselbein. ... Er hatte ausladende Brüste, ein Hängebauch, ein breites Hinterteil und aufgeblähte Unterschenkel über spindeldürren Unterschenkeln.“²¹³

Es steckt etwas Wahres dahinter, denn der König wurde extremen Proportionen dargestellt. Es wurde eine pervertierte Realität abgebildet. Man vermutet das Echnaton diese neue Darstellungsweise alleine entwickelte. Mit der Darstellung der königlichen Familie wollte sich die Königsfamilie vom Volk distanzieren. Echnaton gab bewusst die vorher übliche Idealisierung der königlichen Darstellung auf und wurde sehr extrem dargestellt.²¹⁴

9.2 Eine neue Darstellung der königlichen Familie und des Hofes

Der Forscher Schlägl vermutet, dass Echnaton die Veränderung der Darstellung der königlichen Familie erst ab seinem 4. Regierungsjahr eingeführt hatte und er hat das plötzlich und ohne Übergänge gemacht.²¹⁵ Zuerst führte das zu einer Veränderung des Herrscherbildes, denn bisher wurde der König zeitlos und mit einem makellosen Körper dargestellt. In der neuen Personenwiedergabe wurden jedoch die Maßverhältnisse übertrieben und extrem abgebildet. Neben Echnaton waren auch seine Familie und die Beamten von der neuen Stilrichtung betroffen. Als Relieftechnik kam meist eine versenkte Technik der Darstellung zur Anwendung. Dabei werden die Abbildungen in Gestein eingekerbt, sodass der Hintergrund eine höhere Ebene bildet. Echnaton benutzte in fast allen seinen errichteten Gebäuden diese versenkte Relieftechnik, die nicht schneller, als Bilder im erhobenen Relief hergestellt werden konnten, sondernd diese versenkte Relieftechnik erzielte auch eine deutliche Licht- Schatten – Wirkung. Eine Besonderheit bei Echnaton stellten auch die Felsgräber dar, denn sie mit geradliniger Achse errichtet, dass die Sonne hineingelangte und eine Verbindung zu dem Gott Aton hergestellt werden konnte. Aber auch die Themen der Wanddekorationen der Gräber war mit der neuen Atonreligion verknüpft, in vielen Gräbern gibt es Abbildungen von Echnaton und Aton. Auch in der Stadt Amarna ging die Kunst neue Wege, in der Malerei kam es z.B. durch eine größere Farbpalette und durch gebrochene Farbtöne, zu einer Veränderung im Erscheinungsbild der Abbildungen. Außerdem gibt es verschiedene rundplastische Werke, wovon manche zu den wichtigsten Elementen der ägyptischen Kunst zählen. Dazu gehörte auch die berühmte Büste der Nofretete, die als ein Meisterstück galt,

²¹³ Orginalzitat: Cyril Aldred, Akhenaten and Nefertiti (New York/London 1973), 178.

Deutsche Übersetzung: Reeves, Echnaton, 169.

²¹⁴ vgl. W. Afanassjewa, W. Lukonin und N. Pomeranzewa, Kunst in Vorderasien und Ägypten (Moskau, 1977), 297-300.

²¹⁵ vgl. Schlägl, Amenophis IV. Echnaton, 74-85.

allerdings nur als ein Lehrstück genutzt wurde. Durch die gefundenen Werke der Amarna-Zeit kann man davon ausgehen, dass man in einem neuen technischen Verfahren arbeitete. Auch in der Darstellung der königlichen Familie selbst, ist eine Änderung festzustellen. Zu Beginn wurden die Figuren der Familie übersteigt und extrem dargestellt. Die Innerlichkeit der Werke wurde immer wichtiger. Durch die Reformen von Echnaton kam es zu einen gewaltigen Umbruch in der Kunst.²¹⁶

9.3 Darstellung der königlichen Familie und des Hofes

9.3.1 Wie die Königsfamilie in der Darstellung der königlichen Familie abgebildet wurde

Echnaton regierte Ägypten 17 Jahre lang und in dieser Zeit entstanden viele Statuen. Die Malereien und Reliefs haben eine einzigartige Beschaffenheit im Vergleich zur ägyptischen Kunst der Vergangenheit. Kein anderer König, hatte je so einen großen Einfluss auf das Kunstschaffen wie Echnaton. Die Architekten mussten keine neuen Bauweisen entwickeln. Die Tempelbauten standen teilweise noch in der alten Tradition, etwa in der Untergliederung der Anlage in mehrere Höfe, oder der Gestaltung der Eingangsbereiche als Pylone. Eine Besonderheit war das Element des sogenannten „gebrochenen Türsturzes, bei dem die Sonnenstrahlen in besonderer Weise auf die Straßen fielen. Echnatons Tempelanlagen umfassten Pylone, Höfe und Säulenhallen. Diese waren keine Besonderheit unter Echnaton, denn es gab diese Bauteile schon seit langer Zeit bei den ägyptischen Tempeln. Im Unterschied zu den Architekten, schauten Bildhauer und Maler, an traditionelle Kompositionsformen angeglichen Bilder, wobei sie einzigartige und neue Motive erschufen, welche an Echnatons Umbrüchen und seinen Atonkult angelehnt waren. Es mussten solche neuen Motive entworfen werden, um diesen neuen Gott mit seiner Sonnenscheibe zeigen zu können. Echnaton nutzte die Darstellung der königlichen Familie, um seine religiösen Vorstellungen und seinen bedeutenden Rang zu propagieren. Nachdem ein König den Thron bestieg, war es üblich ein neues Portrait des Herrschers zu entwickeln, das üblicherweise in Anlehnung an Abbildungen seines Vorgängers passte.²¹⁷

²¹⁶ vgl. Farsen, die Amarnakusnt, 3-450.

²¹⁷ vgl. Wafa El-Sadik, Die Königsfamilie in der Kunst der Amarnazeit IN: Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 258.

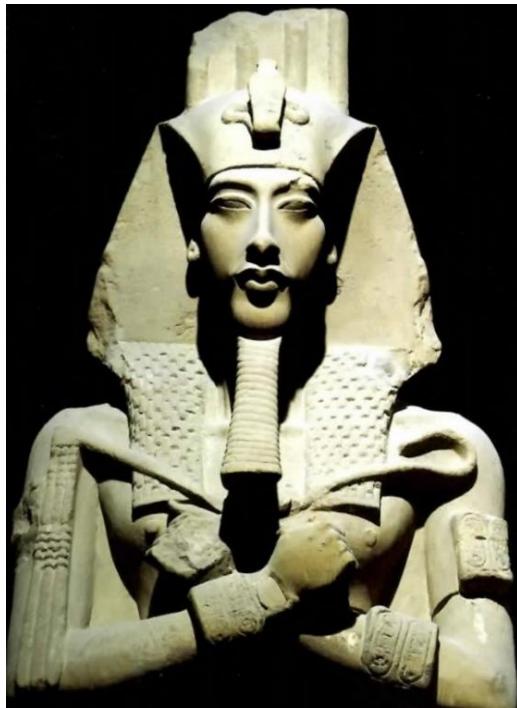


Abbildung 27: Akhenaten Statue aus Sandstein im Aton-Tempel in Karnak. Steht heute im Ägyptischen Museum Kairo: Inventarnummer JE 49528. (Bild entnommen aus Tietze 2010, 258)

9.3. 2 Neuerungen

Die Abbildung der Menschen gemäß der sozialen Rangordnung mit verschiedenen Größenverhältnissen lehnte sich bereits an die Vorgänger an. Eine definite Neuerung ist aber die Veränderung der Proportionsraster für menschliche Figuren, wobei man den Körper in 18 oder in 20 Quadrate in der Höhe gliedern konnte. Die Künstler von Amarna übernahmen aber auch gewisse traditionelle Elemente der Vergangenheit.²¹⁸ Beispielsweise ist „*die flachbildliche Darstellung der menschlichen Figuren in kombinierter Vorder- und Seitenansicht.*“²¹⁹ Wobei es in der Darstellung der königlichen Familie eine Abweichung gab, denn nur die Königsfamilie wurden die Personen mit den besonderen Amarnafüßen (unter Amarnafüßen versteht Tietze anatomisch korrekte Füße) abgebildet. In der Darstellung der königlichen Familie entwickelten die Künstler also verschiedene Möglichkeiten, um die Königsfamilie von der Bevölkerung abheben zu können.²²⁰

²¹⁸ vgl. Wafaa El-Saddik, Die Königsfamilie in der Kunst der Amarnazeit IN: Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 265.

²¹⁹ El-Saddik, Die Königsfamilie, 265.

²²⁰ vgl. El-Saddik, Die Königsfamilie, 265.

9.3.3 Wie sehen die Darstellungen der königlichen Familie und des Gottes Aton im Detail aus?

Das früheste Relief, das Echnaton darstellte, liegt aus dem Tempel von Karnak vor. Kurze Zeit danach entwickelte sich ein einzigartiges und neues Königsbild, dass man auf Talatat-Blöcken in Karnak und in der Stadt Amarna fand. Speziell die Darstellungen des Gesichts des Königs zeigen Verformungen, die besonders in der Plastik sichtbar werden.²²¹

„Aber es ist der Kopf, der die Aufmerksamkeit heute auf sich zieht: Auf einem dünnen, sehnigen Hals, der im Profil nach vorne gekrümmmt war, sitzt ein Kopf mit einem langen und schmalen Gesicht, geschlitzten Augen, einem hängenden Kinn und vollen aufgeworfenen Lippen.“²²²



Abbildung 28: Tutankhamun und Ankhesenamun sind unter dem Strahlen-Aton abgebildet. Rückseite des Thronsessels von Tutankhamun und steht heute im Ägyptische Museum in Kairo mit der Inventarnummer JE 62028. (Bild entnommen aus Tietze 2010, 262)

²²¹ vgl. El-Saddik, Die Königsfamilie, 259-272.

²²² El-Saddik, Die Königsfamilie, 259.

In den aus Talatat- Blöcken gebauten Monumenten in Karnak gibt es viele Reliefs, in denen Echnaton und Nofretete dargestellt waren. Dabei ist es manchmal schwer die beiden Personen zu differenzieren. Es gab einige Merkmale, zur Unterscheidung der Körper, wenn z.B. auch Bruchstücke von Figuren vorliegen. Nofretete hatte eine Perücke für Frauen und einen Uräus. Echnatons Körpermerkmale sind auch gelegentlich als „weibliche“ Körpereigenschaften interpretierbar, ein Merkmal sind etwa die breiten Hüften und Schenkel. Bei Nofretete sind andere Merkmale hervorstechend, z.B. ihre Taille oft zu dünn und auch der Bauchnabel nicht richtig positioniert. In den Szenen, welche das Leben in der Stadt Amarna zeigen, ist Nofretete immer mit dem Uräus abgebildet, hingegen Kija nie.²²³

9.3.4 In den Darstellungen entwickelt sich auch eine neue Form der Götterdarstellung

Vom Beginn von Echnatons Regierung gibt es einen Block Echnatons, auf dem der Sonnengott zu sehen ist (Abbildung 29). Es handelt sich um einen Block, der heute in Berlin steht.²²⁴



Abbildung 29: Akhenaten opfert Re- Harachte. Es steht heute im Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin mit Inventarnummer 2072. (Block entnommen aus Tietze 2010, 261)

In der Regierungszeit von Echnaton kommt es auch bereits in Karnak zu der einzigartigen und neuen Abbildung des Gottes Aton, die dann auch in Amarna dominant ist. Dabei kam es zur

²²³ vgl. El-Saddik, Die Königsfamilie, 264-265.

²²⁴ vgl. El-Saddik, Die Königsfamilie, 261.

Ausprägung einer speziellen Abbildung, die für den Gott Aton, indem er als Sonnenscheibe dargestellt wurde, wobei seine Strahlen auf Echnaton und Nofretete fallen und so auf das besondere Verhältnis der drei Personen verweist. Im Gegensatz zu Echnatons Darstellungen, die zerstört wurden, wurden die Abbildungen des Gottes Aton vor einer Vernichtung bewahrt, jedoch schon kurze Zeit nach Echnatons Tod wurde der Gott Aton nicht mehr dargestellt. Offenbar kurze Zeit nachdem Echnaton diesen einzigartigen Stil und Ikonografie entwickelte, kam es zur der Namensänderung von „Amenophis“ in „Echnaton“. Die Szenen in den Privatgräbern von Theben West wie z.B. TT 55 von Ramose und weitere Abbildungen in der Stadt Amarna zeigen den fundamentalen stilistischen Wandel. Im Grab TT 55 wird die Anerkennung des Wesirs Ramose durch das Königspaar Echnaton und Nofretete unter dem Strahlenaton gezeigt. In den Szenen in den Tempeln wurden v.a. die Verehrung des Gottes Aton abgebildet, und dabei gab es verschiedene Möglichkeiten diese Verehrung auszudrücken, wie z.B. unterschiedliche Opferszenen.²²⁵

9.3.5 Die Häuser und Paläste

In den Häusern der Beamten in Amarna fand man an den Wänden, Darstellungen von Echnaton und Nofretete, die mit Girlanden verziert wurden. Aus den Privatgebäuden und den Palästen des Königs sind darüber hinaus noch verschiedene Darstellungen von Blumen und Früchten belegt, gerne als Fußbodenmalerei. Ein weiteres weit verbreitetes Motiv waren z.B. Sumpflandschaften, die mit vielen Tieren wie Fischen und Vögeln überfüllt waren. Diese Darstellungen waren sehr naturalistisch, was eigentlich eine Ausnahme zur Darstellung der königlichen Familie bildet. Nur Fragmente, der vielen Abbildungen der königlichen Familie in den Palästen sind erhalten. Ed kam auch zu besonderen Haltung bei den Darstellungen, das erkennt man z.B. an der Vergoldung der Malereien in den Palästen.²²⁶

²²⁵ vgl. El-Sadik, Die Königsfamilie, 261-269.

²²⁶ vgl. El-Saddik, Die Königsfamilie, 270-271.



Abbildung 30: Ziegel mit Blumenmotiven, die man auf einer Wand des Großen Palastes in Amarna fand. Es befindet sich heute im Ägyptischen Museum Kairo mit der Inventarnummer JE 65005. (Bild entnommen aus Tietze 2010, 270)

9.3. 6 Die späte Phase von Echnaton

Am Ende von Echnatons Regierung gab es einen gemäßigteren Stil, der vielleicht vom Bildhauer Thutmosis angeregt wurde (der auch die Büste der Nofretete geschaffen hatte). Bei den Darstellungen der königlichen Familie kann bei Statuen auch die Komposittechnik beobachtet werden, die keine neue Erfindung von Echnaton war. Durch diese Technik kommt es einer schnelleren Erzeugung von Statuen, wie man sie für die Bauten der neuen Stadt Amarna benötigte. Die Büste der Nofretete gilt heute als bahnbrechender Portraittypus für eine Königin, mit der wohlproportionierten Gesichtsform bildet sie einen starken Gegensatz zu Büste des Echnaton (siehe Abbildung 33 Seite 97).²²⁷

9.3.7 Ende der Darstellungen der königlichen Familie

Tutanchamun hatte nach dem Tod seines Vaters Echnaton, den Sonnentempel in Karnak abreißen lassen. Für die Abbildungen des Königpaars waren Talatat – Blöcke verwendet worden, die man danach sekundär als Füllmaterial für andere Bauten benutzte, nachdem die Namen von Echnaton und Nofretete davon beseitigt waren. Ein weiteres Merkmal von Tutanchamuns Regierung war, dass er Abbildungen der anderen Götter wie z.B. jene von Amun, wiederherstellte. Unter ihm wurden auch neue Königsgräber im Tal der Könige errichtet, in denen Bilder der anderen

²²⁷ vgl. El-Saddik, Die Königsfamilie, 266-267.

Götter/innen die Gräber schmückten. Bei Eje gab es auch weitere Neuerungen, wie z.B. Abbildungen mit Amarnafüßen. Haremhab führte die Auslöschung von Echnaton und dessen Ideen, an den Tempeln und Palästen der Stadt weiter fort. Mit dem Tod von Echnaton kam es jedenfalls zu einem markanten Ende dieser „Revolution“ in vielen Bereichen, auch in der Kunst. Das Interesse der Ägyptologen an Echnaton stieg wieder rasant an, als Carter 1922 das Grab von Tutanchamun entdeckte. Noch gibt es heute, in dem viele Objekte noch im Amarnastil gefunden wurden, eine besondere Faszination für seine Zeit und besonders für die Darstellungen der Amarna-Zeit.²²⁸

9.4 Die Darstellung der Königsfamilie mit besondere Betrachtung der Plastik

9.4.1 Von Karnak bis zur Stadt Amarna: ein künstlerischer Umbruch

Von seinen 17 Regierungsjahren verbrachte Echnaton 10 Jahre in seiner neuen Stadt Amarna, denn sie musste zuvor fertiggebaut werden.²²⁹ Die Veränderung der Darstellungsweise der königlichen Familie begann kurz nach der Krönung Echnatons.²³⁰

Flinders Petrie stieß auf ein einziges Gesichtsfragment in dem Großen Aton-Tempel von Amarna. Es war eine Darstellung von Echnaton mit einer zu langen Nase. Man fand eine kolossale Statue von Echnaton in Karnak, die besser erhalten war als das Gesichtsfragment. Im sogenannten Aton-Tempel, der im Osten des Amuntempels lag, gab es einen großen, offenen Hof, der von Pfeilern umgeben war. In dem Hof fand man mittelgroße Statue aus Granit, Quarzit und Granodiorit und kolossale Plastiken. Diese Skulpturen sind ein bedeutender Beweis der neuen Bildwelt in der Amarna-Zeit. Es gab verschiedene Statuenarten, wobei die kolossalen Darstellungen aus Karnak, in der sogenannten „Osdirienhaltung“ gestaltet sind. Die Statuen hatten unterschiedliche Kronen und Kopfbedeckungen, wie z.B. verschiedene Kronen, wobei Echnaton und auch seine Gemahlin Nofretete dargestellt werden.²³¹

²²⁸ vgl. EL-Saddik, Die Königsfamilie, 272.

²²⁹ vgl. Franz Maciejewaki, Echnaton oder Erfindung des Monotheismus zur Korrektur eines Mythos (Berlin 2010), 13.

²³⁰ vgl. Arnold, Von Karnak nach Amarna, 143-144.

²³¹ vgl. Arnold, Von Karnak nach Amarna, 144-147.

Die Kolosse aus Karnak, auf denen Echnaton abgebildet wurden spiegelten die Besonderheit der Figuren der Königsfamilie wieder, denn die Proportionen der Körper sind verzerrt. In den herkömmlichen Darstellungen von Personen wurde ein Proportionskanon zum Ausdruck gebracht, der eine Teilung in die Höhe bis zu 18 Einheiten vorsieht. In der Amarnazeit werden die Körper um zwei Einheiten auf 20 Rastereinheiten in die Länge gezogen. Die Kolosse aus Karnak sind ein Beweis für eine neue Stilrichtung in Ägypten.²³²

Echnaton hatte seine Bauten aus Talatat-Blöcken errichtet, das waren Blöcke mit einem Ausmaß von $52 \times 26 \times 22$ cm. Auf diesen Blöcken sind unter anderem Szenen mit Abbildungen vom Heb Sed-Fest, oder Nofretete und Echnaton beim Erscheinungsfenster, Opfergaben oder Szenen aus dem alltäglichen Leben erhalten, während früher der König und seine Königin gleich groß dargestellt wurden, wie die Götter, die auf gleicher Höhe standen. Das gibt es bei Echnaton nicht. Echnaton wollte ,dass als Gott nur mehr Aton mit Sonnenscheiben abgebildet werden sollte.²³³

Als Echnaton in seine neu gegründete Stadt Amarna zog, entwickelte sich eine Eigendynamik. Aldred nennt drei verschiedene Stilphasen:

- Frühphase: Aus dieser Phase stammten die Statuen und Bauten in Karnak und von Anfang der Stadt Amarna, bis zum 8. Regierungsjahr von Echnaton. Wichtige Funde aus dieser Phase sind die verschiedenen Grenzstelen und ihre umgebenden Statuen sowie Reliefs der Familienstelen.
- Mittlere Phase: Dauerte von 8. bis zum 12. Regierungsjahr von Echnaton. Aus dieser Zeit stammten die Wandverzierung in Ejes Grab sowie der Quarzitkopf einer Prinzessin (steht heute in Berlin, ÄM 21223.)
- Spätphase: Nach der mittleren Phase kam die Spätphase, in welche das Grab von Huja und die gesamten Arbeiten der Thutmosiswerkstatt wie z.B. die Statue der Nofretete eingeordnet wurden.²³⁴

Am Schluss der Amarna-Zeit entstand die Statue der Nofretete, bei der die oben genannten Merkmale nicht mehr zu finden sind. Es gibt mehrere Werke, in denen Nofretete abgebildet ist, wie z.B. der Quarzitkopf von Nofretete aus Memphis (Berlin, ÄM 21220), die berühmte Berliner

²³² vgl. Arnold, Von Karnak nach Amarna, 145-148.

²³³ vgl. Arnold, Von Karnak nach Amarna, 147-148.

²³⁴ vgl. Arnold, Von Karnak nach Amarna, 149-151.

Büste und ihr Kopf aus Granodiorit. (Berlin, ÄM 21358) Bei diesen Werken ist sie z.B. mit einem weichen Mund, breitem Kinn, Furchen am Nasenflügel dargestellt, überflüssige Rundungen gibt es nicht mehr.²³⁵



Abbildung 31: Die berühmte Büste der Nefertiti, die in der Thutmose- Werkstatt in Amarna gefunden wurde. Die Büste befindet sich heute im Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin mit der Inventarnummer. (Bild entnommen aus Tietze 2010, 266)

²³⁵ vgl. Arnold, Von Karnak nsch Amarna, 150-152.

Die Kunst in Amarna hatte einen Stil, näherte sich also wieder langsam an die traditionelle Kunst. Die Darstellung der Königsfamilie war aber nicht „realistisch“, wie moderne Forschungen ergaben.²³⁶

9.4.2 Die Statuen in der Amarna-Zeit

In der Amarna- Zeit wurden alle offiziellen Statuen im Dienst an Aton errichtet. Man entwickelte in allen Bereichen, wie z.B. in der Bildhauerkunst oder Architektur, unübliche und innovative Ausdrucksarten. Problematisch ist für uns heute, dass fast alle Statuen wahrscheinlich in der Ramessidenzeit vernichtet und sogar die Monamente, die sie enthielten abgerissen wurden. Heute haben wir nur noch wenig Werke aus der Amarna- Zeit zur Verfügung, meist sind das nur schlecht erhaltene Fragmente. Ein Unterschied stellen die Werke der offiziellen Religiosität in der Amarna-Zeit, denn diese fand man in den Häusern. Es gibt also Statuen die offiziell und nichtoffiziell waren.²³⁷

9.4.3 In Karnak

Eine Ausnahme zu den sonst gut erhaltenen Fragmenten sind die massive Königsplastiken von Echnaton, die man im Hof des Aton-Tempels in Karnak entdeckte, sie waren in einem relativ guten Zustand. Diese Statuen gehören zu den charakteristischen Arbeiten der thebanischen Periode in der Amarna- Zeit, sie zeigen einen besonders kreativen Stil. Man stieß im Aton-Tempel von Karnak auf einen zusätzlichen Koloss, auf dem Kinder von Echnaton und Nofretete dargestellt werden. Man fand Karnak Statuendarstellungen auf Talatat- Blöcken, die z.B. Echnaton in Proskynesishaltung zeigen, mit ausgestreckten Beinen oder Armen. Danach existierten gewiss diese Statuen auch in Amarna.²³⁸

9.4.4 Allgemeine Fragen

Die Grenzstelen von Echnaton wurden zwischen seinem 5. Und 9. Regierungsjahr errichtet, sie definieren die Fläche der Stadt Amarna. Darauf sind Reliefdarstellungen der Königsfamilie in Verbindung zu Aton zu sehen. Auch Statuen der Familie, waren um die Grenzstelen gestellt. Davon gab es zwei Arten. Es gab eine Zweiergruppe, mit Echnaton und Nofretete, die jeweils ihr

²³⁶ vgl. Arnold, Von Karnak nach Amarna, 151-152.

²³⁷ vgl. Marsha Hill, Statuen- Repertoire und Bedeutung IN: Frederike Seyfried(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 153.

²³⁸ vgl. Lise Manniche, The Akhenaten Colossi of Karnak (Kairo/ New York 2010), 1-140.

linkes Bein vorne gestellt haben und sie breiten ihre Arme aus. Darüber gibt es Pfeiler, die die Namen von Aton und dem Königspaar tragen. Neben dieser Zweiergruppe existiert noch eine Zweiergruppe. Die Füße, Hände und Arme vom Königspaar zeigen eine andere Haltung, außerdem gab es dort auch Kartuschen. Diese beiden Zweiergruppen waren durch gleiche Sockel direkt mit den Grenzstelen verknüpft. Diese Statuen unterstreichen die Gleichheit der Stellung von Echnaton und Nofretete. In allen Zweiergruppen fand man sowohl Textträger, als auch Figurenabbildungen. Denn es wurden Menschen in der zweiten Zweiergruppe abgebildet, die den Sonnenhymnus aufsagten und dadurch sollte der neue Gott Aton gewürdigt werden. In der ersten Zweiergruppe gab es auch eine Verbindung zu Aton, denn die Haltung der Arme erinnerte an die Gestik, des Aton würdigenden Echnaton auf der Grenzstele.²³⁹

9.4. 5 Huldigung

Es gibt verschiedene Statuen, welche als Abbildung von Ritualhaltung verstanden werden können, wie z.B. das 2012 um den Großen Aton- Tempel entdeckte (Metropolitan Museum of Art 57.180.2) Fragment einer Großplastik oder die erhobenen Arme, die es bei manchen Statuen gab, die man im Großen Aton-Tempel oder im Großen Palast gefunden hat. Man stieß auch auf eine kniende Nofretete in der Stadt Amarna. Die Statuen der Opfernden sind Bildwerke, bei denen in kniender Haltung ein Gott gehuldigt wird. Echnaton wurde mit einem Hängebauch abgebildet. Das war eine Angleichung an den Gott Hapi. In den Gräbern von der Stadt Amarna wurde Echnaton und Nofretete an den Mauern, mit Opferplatten und gestreckten Armen präsentiert.²⁴⁰ Es gab in der Stadt Amarna viele Statuen, bei denen der Name von Aton in Hieroglyphen vermittelt wurde. Dabei handelte es sich Verkündigungs- oder Verwirklichkeitsstatuen, solche fand man in der Stadt Amarna z.B. bei Reliefabbildungen, auf denen man die Kartuschen des Gottes Aton hochhob.²⁴¹

²³⁹ vgl. Hill, Statuen, 155-156.

²⁴⁰ vgl. Hill, Statuen- Repertoire und Bedeutung IN: Frederike Seyfried(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 1576-157.

²⁴¹ vgl. Marsha Hill, Statuen, 158.

9.4.6 Die Abbildung der Königsfamilie

Bereits in Karnak gab es Reliefdarstellungen, in denen der König mit der Königsfamilie gezeigt wurde. In der Stadt Amarna fand man z.B. sogenannte Hausaltäre, an Hand derer man den besonderen Rang der Königsfamilie auf für private Haushalte nachvollziehen kann. In den Häusern im Stadtzentrum waren meist Szenen zu finden, bei denen sich die Königskinder an den Händen hielten.²⁴²

9.4.7 Verschiedene Statuen in der Stadt Amarna

„In Amarna gab es durchaus auch Statuen des traditionellen Kulturempfängertyps, in dem der König wie so viele seiner Vorfahren seit Jahrtausenden sitzend mit den Händen auf den Knien dargestellt wurde.“²⁴³

Ein Beispiel sind die Standbilder von Echnaton und Nofretete, die man in verschiedenen offiziellen Gebäuden fand (Metropolitan Museum of Art, 21.9.3). Ein weiteres Beispiel für ein traditionelles Element sind Skulpturen, die mit der Architektur verbunden waren, wie die Statuen oder Kalksteinsphingen (Fitzwilliam Museum Nummer E.77.1933) aus dem Großen Aton-Tempel.²⁴⁴

9.4.8 Wie sich private Religiosität zeigt

Man fand in der Stadt Amarna im Bereich der Siedlungen viele Fragmente von Skulpturen, die nicht Teil der offiziellen Gebäude waren und z.B. bei Gartenkapellen oder bei Hausaltären standen. Bei einigen Gartenkapellen und Hausaltären konnte man die offizielle Atonverehrung praktizieren. Außerdem kam es bei der Atonverehrung auch zu einer Verbindung mit der königlichen Familie, denn sie hatten eine besondere Stellung gemeinsam mit Aton. Es gab auch aus den Siedlungen zwei Statuen von Echnaton und von Nofretete, während sie dem Gott Aton opfern. Andere Statuen aus den Tempeln, lassen auf einen privaten Nutzen schließen. Zudem fand man in den Gebäuden und Tempeln in der Nähe der Arbeitersiedlung ebenfalls Hinweise (die Figur steht heute in Brüssel, Musée d`Art et d`Histoire E 6730), dass es dort private Glaubensformen gab.²⁴⁵

²⁴² vgl. Hill, Statuen, 158-160.

²⁴³ Hill, Statuen, 160.

²⁴⁴ vgl. Hill, Statuen, 159-162.

²⁴⁵ vgl. Hill, Statuen, 161-170.

9.4.9 Die Kompositstatuen in der Amarna-Zeit

Bei der Kompositstatue handelte es sich um eine Plastik, die aus verschiedenen Teilstücken zusammengesetzt ist und nicht nur aus einem einzigen Steinblock bestand. Es gibt aber nicht nur Kompositstatuen aus der Amarna-Zeit, denn dieser Typ ist bereits früher belegt. Bei Ausgrabungen in Amarna werden nur Fragmente von Kompositstatuen gefunden, aus diesem Grund können wir ihr Aussehen nur durch Indizien herleiten. Das gestaltete sich als problematisch, weil man nur Fragmente der Körper behandelt und kaum Fragmente der Gewänder gefunden wurden.²⁴⁶ Es gab auch Kompositstatuen von Nofretete und den Königskindern in der Stadt Amarna.²⁴⁷

Die Zapfen mussten passend in Schlitze eingefügt werden, was kompliziert war, weshalb die Bildhauer auch andere Methoden einsetzten, wie die Verwendung von Bindemittel wie etwa Gips. Außerdem konnte aus Gips und anderen Stoffen eine Art Beton erzeugt werden, der z.B. zur Fixierung der Statuen am Fundament der Monamente des Königs benutzt wurde. Noch vor dem Hartwerden, wurden Statuen eingefügt. Gips konnte man auch als Grundstoff für Wandverputz verwenden, z. B. in den Gräbern der Oberschicht in der Stadt Amarna. Gips war ein wichtiges Haftmittel, um Kompositstatuen gut zu fixieren.²⁴⁸

Der Kopfbereich konnte durch eine Perücke, Krone oder Perlenhalsketten verschönert werden, diese wurden aus blauer Fayence hergestellt, oder man verwendete Stein wie z.B. Granodiorit. Neben Gips und anderen Materialien, wurde auch Blattgold bei den Kompositstatuen verwendet. Eine Kompositstatue war eine besonders kostbare Statue. Einzelteile aus verschiedenfarbigen Materialien, wie z.B. gelber, oranger, roter und brauner Quarzit wurden verwendet.²⁴⁹

²⁴⁶ vgl. Kristin Thompson, Neue Formen der Komposition- Kompositstatuen IN: Frederike Seyfried(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 163-166.

²⁴⁷ vgl. Thompson, Kompositstatuen, 164-166.

²⁴⁸ vgl. Thompson, Kompositstatuen, 166-167.

²⁴⁹ vgl. Thompson, Kompositstatuen, 167-168.



Abbildung 32: Fuß einer Kompositstatue, den man in Amarna fand und befindet sich in der Privatkollektion von Dr. K. J. Stern in London (Bild entnommen aus Aldred 1983, 177)

Die Künstler der Amarna-Zeit strebten nach Realismus und daher waren etliche Kompositstatuen etwa lebensgroß z.B. Teil eines Fußes (Amarna Magazin, S-6605). Es gab aber auch Abweichungen, denn so hatte z.B. bereits Petrie sie auch in anderen Größen entdeckt, z.B. den Teil einer Perücke von einer Kompositstatue (Petrie Museum UC076). Heute sind die meisten Fragmente der Kompositstatuen in Museen wie z.B. im Petrie Museum oder Amarna Magazin, die meist aus dem Werkstattbezirk der Stadt Amarna kamen. Bis jetzt hat man mehr als 50 Bestandteile von Kompositstatuen gefunden. Das heißt, dass es in der ganzen Stadt Amarna mindestens 50 solcher Kompositstatuen gab.²⁵⁰

²⁵⁰ vgl. Thompson, Kompositstatuen, 168-169.

9.5 Der Bildhauer Thutmosis und sein Werkstattkomplex in der Stadt Amarna

9.5.1 Der Aufbau und Fund seiner Werkstatt

Bei Grabung in den Jahren 1912 und 1913, hatte der deutsche Ausgräber Borchardt das Haus, das heute mit der Nummer P 47.1 bekannt ist und sein umliegendes Gebiet mit den Häusern P 47.2 und P 47.3, freigelegt. Es befindet sich im Süden der Stadt Amarna, neben der Oberpriesterstraße. Das Haus P 47.2 ist beinahe quadratisch und ist ein mittelgroßes Haus in der Stadt Amarna. Im Inneren dieses Hauses fand man z.B. eine Schlafkammer, eine Toilette und ein Bad. Solche Häuser in der Stadt waren schön verziert und innerhalb ihres Grundstückes gab es weitere Wirtschaftsbereiche, wie z.B. eine umfassende Brunnenanlage. In solchen Häusern verrichtete man aber keine Bildhauerei, denn dies gab es nur in den Bildhauerwerkstätten.²⁵¹

Das Haus P 47.3 gehörte einem Bildhauer namens Thutmosis und war ein charakteristisches Haus in der Stadt Amarna, denn es hatte z.B. eine klassische Raumgliederung. Das Haus war mit einer Mauer umgeben. Neben diesem Haus gab es verschiedene Werkstätten und Wohnungen. Vermutlich kam es zu einer so großen Zunahme der Arbeit des Handwerkers, sodass südlich der Grundstücksmauer, das Werkstattgebiet und das Wohngebiet vergrößert werden mussten.²⁵²

Bei der Ausgrabung des Hauses 47.3 gehörte Thutmosis fand man über 400 Statuen. Problematisch für die Analyse der Funde und einer Rekonstruktion der damaligen Verhältnisse ist, dass die Einwohner/innen von Amarna, nach dem Ende der Stadt, sehr viel mitnahmen und besonders wichtigen und wertvollen Besitz, den sie auch transportieren konnten. Darüber hinaus stellte eine weitere Herausforderung der natürliche Verfall, der zurückgebliebenen Gegenstände, über diesen langen Zeitraum sowie Plünderungen, dar.²⁵³ Granitfragmente wurden nur beim Haus mit der Nummer P 47.3 gefunden, dass weist daraufhin, dass es eine Spezialisierung unter den Handwerkern in der Stadt Amarna gab. Auf dem bedeutendsten Fund stieß Borchardt im Haus des Bildhauer Thutmosis mit der Nummer P 47.2. Hier entdeckte er die Büste der Nofretete. Er fand auch einige unvollendete Werke von Thutmosis.²⁵⁴

²⁵¹ vgl. Ludwig Borchardt, Herbert Ricke, Wohnhäuser in Tell el Amarna (Berlin 1980), 1-340.

²⁵² vgl. Borchardt, Ricke, Wohnhäuser in Tell el Amarna, 1-340.

²⁵³ vgl. Borchardt, Ricke, Wohnhäuser in Tell el Amarna, 1-340.

²⁵⁴ vgl. Borchardt, Ricke, Wohnhäuser in Tell el Amarna, 1-340.

9.5 Modelle aus Gips

Borchardt entdeckte bei den Ausgrabungen auch Gesichtsfragmente und fast 30 Portraitköpfe aus Gips. Die gefundenen Werke sind von hoher Qualität. Das war unüblich, denn sonst wurden eigentlich nur Fragmente entdeckt.²⁵⁵

Roeder schrieb 1941 sein Werk über die Gipsmodelle. Er unterschied in seinem Werk zwei verschiedene Arten von Gipsmodellen. Zur 1. Gruppe gehörten die Gipsmodelle von königlichen Menschen und dazu 4 plastische Köpfe und 5 Gesichter. Wobei diese fast alle kleiner als lebensgroß waren und vermutlich große Ähnlichkeit mit dem König hatten, sie verfügten unter anderem alle über Kronenansätze. Die 2. Gruppe sind andere privaten Menschen, dazu zählt der Kopf eines Mannes. Alle Darstellung wurden lebensgroß dargestellt und mit einer besonders guten Lebendigkeit.²⁵⁶ Man stellt sich die Frage, aus welchem Grund man solche Gipsmodelle entwickelt hatte. Die 1. Gruppe, der königlichen Menschen, also die Skulpturen von Nofretete und Echnaton aus verschiedenen Materialien und Größen, waren fertiggestellt, vielleicht, weil es eine große Nachfrage gab. Aus welchem Grund private Menschen dargestellt wurden, ist schwer zu bestimmen. Ein möglicher Grund könnten die Gräber sein, denn die Skulpturen der privaten Menschen könnten dort aufgestellt werden sein. Ein Problem bei den gefundenen Skulpturen ist, dass es schwer war herauszufinden wer abgebildet wurde.²⁵⁷

9.5. 1 Die gefundenen Büsten von Nofretete und Echnaton

Nofretete nahm gegenüber ihrem Gemahl Echnaton eine ebenbürtige Position ein. In dem Haus mit der Nummer 47.2 stieß Borchardt auf 7 Werke, die Echnaton abgebildeten und einige Werke, die Nofretete darstellten. Dazu gehören auch die bekannte Büste der Nofretete und die Büste von Echnaton (Abbildung 33). Die beiden Büsten bezeichnete Borchardt als Pendants, beide Büsten waren im Gegensatz zu den anderen Funden, fertiggestellt. Die Büste der Nofretete war in gutem Zustand. Es fehlte ihr nur ein Auge, entweder mit Absicht vom Bildhauer so dargestellt worden war oder ausgefallen ist. Weiters könnte das Portrait möglicherweise auch vor dem Verlassen der Stadt in eine Ecke gestellt worden sein, in der sie über die Zeit zugeschüttet wurde. Die Büste der

²⁵⁵ vgl. Borchardt, Ricke, Wohnhäuser in Tell el Amarna, 1-340.

²⁵⁶ vgl. Gunther Roeder, Lebensgroße Tonmodelle aus einer altägyptischen Bildhauerwerkstatt IN: Jahrbuch der Preußischen Kunstsammlungen 62 (1941) 145-170.

²⁵⁷ vgl. Frederike Seyfried, Der Werkstattkomplex des Thutmosis IN: Frederike Seyfried(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 179-180.

Nofretete betrachtete man als Bildhauermodell, bei der Büste von Echnaton war das anders. Die Büste von Echnaton war nicht so gut erhalten wie jene seiner Frau. Ein möglicher Grund ist, dass die Handwerker, vor dem Aussiedeln aus der Stadt das Blattgold auf der Büste von Echnaton abgetragen haben, um es fortzubringen. Eine weitere, viel wahrscheinlichere Ursache könnte auch die Zerstörung vieler Häuser und Skulpturen nach dem Ende von Echnaton und der Amarna-Zeit gewesen sein. Die Ausgabe und der genaue Zweck der Büsten von Nofretete und Echnaton ist bis heute nicht klar.²⁵⁸



Abbildung 33: Die Büste des Akhenaten, die man in Amarna in einem schlechten Zustand fand und steht heute in Berlin, ÄM 21360. (Bild entnommen aus Seyfried 2012, 181).

²⁵⁸ vgl. Borchardt, Ricke, Wohnhäuser in Tell el Amarna, 1-340.

10. Die neue Aton Religion

10.1 Einleitung

Echnatons neue Religion ist eine Besonderheit, denn sie ist keine über lange Zeit gewachsene Glaubensvorstellung, sondern hatte einen Religionsstifter. Kein Pharao vorher oder nachher initiierte einen solchen Wandel. Als Herrscher eines so einflussreichen Landes, wie es Ägypten zu dieser Zeit war, hatte der König die nötigen Mittel, um seine Pläne umzusetzen. Doch Echnatons neue Religion dauerte nicht lange an, nach seinem Ableben wurde das Gedächtnis daran ausgelöscht. Erst im 19. Jh. ist hat man diese Phase der ägyptischen Geschichte wieder aus der Vergessenheit geholt.²⁵⁹ Echnaton hatte eine Monotheistische Religion eingeführt, was ein fundamentales religionsgeschichtliches Geschehnis im Neuen Reich darstellt. Es ist eine neue religiöse Ideologie, die sich auch absichtlich den alten Kulten gegenüberstellte.²⁶⁰ Als Echnaton in die Stadt Amarna umzog, gab es eine Säuberung seiner Gefolgschaft, denn nur die Beamten, die sich auch dem neuen Gott Aton hinwandten durften auch ihre Posten behalten und bekamen sogar eine bessere Stellung am Hof.²⁶¹

Die ersten Bauten, die dem Gott Aton gewidmet wurden errichtete Echnaton bereits in Karnak (siehe Kapitel Bautätigkeit). Dies stellt einen Bruch mit dem Gott Amun-Re dar. Außerdem gibt es in der Titulatur von Echnaton keine Hinweise mehr auf andere Götter, sondern nur mehr auf Aton. Es gibt aber einzelne Abbildungen von ihm und dem Gott Amun-Re aus seinen Anfangsjahren.²⁶²

Schon der Großvater von Echnaton, Thutmosis IV., hatte eine besondere Vorliebe für den Sonnengott, aus seiner Regierungszeit ist ein Text auf der sog. Traumstele erhalten, der davon berichtet, dass ihm der Sonnengott bei dem Sphinx in Giza in Form von Harmachis erschienen sei, um die Skulptur vom Sand zu befreien. Auch sein Vater Amenophis III. hegte eine besondere

²⁵⁹ vgl. James P. Allen, The Religion of Amarna IN: Dorothea Arnold, The Royal Women of Amarna. Images of Beauty from Ancient Egypt (New York 1997), 3-7.

²⁶⁰ vgl. Jan Assmann, Ägypten- Theologie und Frömmigkeit einer frühen Hochkultur (Berlin/Köln/ Mainz 1984), 232-233.

²⁶¹ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 16-300.

²⁶² vgl. Hornung, Echnaton, 30-56.

Verehrung für den Sonnengott und Echnaton wuchs also in diesem Umfeld auf am ägyptischen Hof auf.²⁶³

Die Könige im Alten Ägypten waren absolute Herrscher, die auch mit despatischen Mitteln durchgriffen um sich den Respekt der Bevölkerung wie auch der Gegner zu verschaffen. der König hatte eine besondere Rolle, denn er stand über der Bevölkerung, war gottgleich und er wurde von den Göttern eingesetzt.²⁶⁴

10.2 Die Darstellung des Gottes Aton

Echnaton stellte den neuen Gott Aton auf die gleiche Position wie den Sonnengott Re-Harachte, während er den Gott Amun-Re aber nicht mehr anerkannte. Aus den Stelentexten der Grenzstelen geht auch hervor, dass er Aton gefunden habe. Das diente ihm zur Legitimation seiner neuen Religion und es begann die kultische Verehrung von Aton. Die Abkürzung des langen Namens: „Es lebt Re-Harachte, der im Horizont jubelt in seinem Namen Schu, welcher der Aton ist“, lautet „der Aton“. Der Name Atoms wird ebenso wie der Königsname in Kartuschen geschrieben, was eine Ausnahme für die Schreibung eines Götternamens darstellt. Außerdem tritt er sehr häufig auf, meist in der Königstitulatur.²⁶⁵

Bereits in der Darstellung des Sed- Festes von Echnaton, das er in seinem 3. Regierungsjahr feierte, also zu einem überaus frühen Zeitpunkt sind auf dem Block im Fitzwilliam Museum Cambridge (EGA 2300) bereits die Symbole für den Gott Aton erkennbar, nämlich in Form von Strahlenhänden. Diese Sed- Fest ist ein sehr altes Ritual zur Erneuerung der Befähigungen eines Herrschers, doch unter Echnaton wurde es schon unter den Schutz des Gottes Aton gestellt.²⁶⁶ Noch unter Amenophis III., dem Vater Echnatons, war das ägyptische Pantheon sehr vielfältig, diese alten Kulte wurden unter Echnaton nicht ausgelöscht, jedoch in den Hintergrund gedrängt. Vermutlich wurden die wirtschaftlichen Einrichtungen dieser Tempel, insbesondere die Einkünfte, in den Dienst von Aton gestellt.²⁶⁷

²⁶³ vgl. Christine El Mahdy, Tutanchamun. Leben und Sterben des jungen Pharao (München, 2004), 369-396.

²⁶⁴ vgl. Siegfried Morenz, Religion und Geschichte des alten Ägypten. Gesammelte Aufsätze (Köln/ Wien, 1975), 140.

²⁶⁵ vgl. Hornung, Echnaton, 30-35.

²⁶⁶ vgl. Hornung, Echnaton, 30-35.

²⁶⁷ vgl. Erik Hornung, Die neue Religion IN: Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 240-241.

Auffallend ist jedenfalls die besondere abstrahierte Darstellung des neuen Gottes Aton. Während es bei frühen Bildern des Sonnengottes noch eine anthropomorphe Darstellung gab, wurde Aton ab nun, also etwa ab dem 3. Jahr nur mehr abstrakt dargestellt, nämlich als Scheibe mit Strahlenhänden. Dies ist eine vollkommen neue Idee einen Gott darzustellen; die Gegenstände, welche die Hände hielten waren in der Regel Anch-Zeichen, die sehr oft dem Königspaar an die Nase gereicht wurden als Symbol des Lebens.²⁶⁸

Inhaltlich war es aber vor allem das königliche Paar unter der Strahlensonne, das in zahlreichen Abbildungen aus Amarna erhalten ist. Diese Konstellation tritt oft in den Gräbern Amarnas, auf Hausaltären und auf Talatat-Blöcken aus den offiziellen Gebäuden und Tempeln auf. Die Darstellungen sind auch stereotyp gestaltet, das heißt es kommt zu zahlreichen Wiederholungen der gleichen Szenen; alleine die Quantität der Darstellungen unterstreicht die Bedeutung dieser Szene.²⁶⁹



Abbildung 34: Darstellung von Akhenaten und Nefertiti unter dem Strahlenaton auf einer Stele
(Bild entnommen aus Tietze 2010, 241)

Neu ist, dass jetzt die königliche Familie aktiv am Kultgeschehen beteiligt ist, wobei sie stets von den Strahlenhänden Atons beschienen wird. Es ist also eine Dreiheit aus Aton, König und Königin,

²⁶⁸ vgl. Jan Assmann, Der Gott der Amarna-Religion IN: Jan Assmann, Ägypten- Theologie und Frömmigkeit einer frühen Hochkultur (Stuttgart/Berlin / Köln/ Mainz 1984), 232-258.

²⁶⁹ vgl. Hornung, Religion, 240-244.

und häufig auch noch Kindern des Paars, welche den Fokus in den Darstellungen und in der Ideologie bilden.²⁷⁰

Die Darstellung des Gottes Aton erfolgt dabei immer in der gleichen Form. Aton verband sich auch nicht mit anderen Göttern und er wurde auch nicht mit anderen Göttern/innen verglichen, und er hat ideologisch keine Gegner. Auch Apophis, der Sonnenfeind verschwand z.B. völlig aus den Gräbern in Amarna.²⁷¹

10.3 Der religiöse Wandel in Amarna

Der Gründung der neuen Stadt Amarna folgte die Übersiedlung in die Neue Residenz Achet-aton, was „Horizont des Aton“ bedeutet. Aus den Inhalten der Grenzstelen (siehe dazu Kapitel Aufbau der Stadt Amarna) wissen wir, dass der Gott den König an diesen Platz geführt hatte. Aton hatte bisher keine Stadt für sich, während in den bestehenden ägyptischen Städten andere Götter/innen verehrt wurden, wie z.B. in Theben für.²⁷²

Das tägliche Ritual der Gottesverehrung wurde geändert, indem jetzt der König und die Königin und ihre Kinder zwei Mal am Tag zum Aton-Tempel über die Königsstraße zogen und um dem Gott Aton zu opfern. Sie verwendeten dazu auf der Königsstraße entweder Sänften oder ein Pferdegespann, wie aus einigen Darstellungen auf Talatat- Blöcken oder aus den Gräbern in Amarna überliefert ist.²⁷³ Während sie vorbeifuhren jubelten ihnen viele Menschen zu. Mit solchen Szenen sollte die Bevölkerung Amarnas von den alten Furcht fährt, um die toten Menschen dem Licht zuzuführen, also das Reich der Duat, in dem Osiris herrscht, wurde aufgegeben. Im Königsgrab von Amarna gibt es jedenfalls dazu keine Darstellung.²⁷⁴

²⁷⁰ vgl. Hornung, Religion, 240-244

²⁷¹ vgl. Hornung, Religion, 240-244.

²⁷² vgl. Erik Hornung, Die neue Religion IN: Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 244-246.

²⁷³ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 16-300.

²⁷⁴ vgl. Hornung, Echnaton, 10-113.

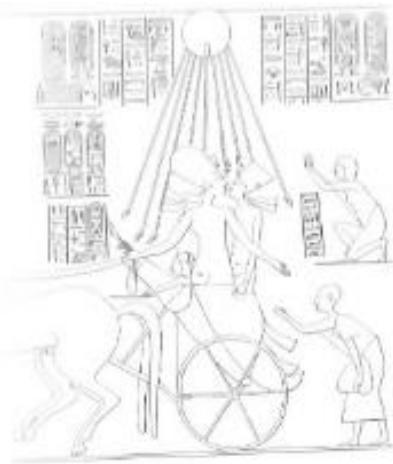


Abbildung 35: Darstellung von Akhenaten auf einem Pferdegespann (Bild entnommen aus Kemp 2012, 31)

10.4 Die Entstehung einer neuen Religion

Echnaton hatte mit der Stadt Amarna, einen Ort errichtet, wo er sich seiner Lehre widmet konnte. Man erkannte die endgültige Form der Lehre, durch die Hymnen in den Gräber der Beamten und in der Veränderung des Gottesnamens. Der einzige alte Gottesname, der auch weiterhin anerkannt wurde, war Re.²⁷⁵ „Die Formel lautet: Es lebt Re, der Herrscher der Horizonte, der im Horizont jubelt in seinem Namen Re-Vater, der als Aton wiederkehrt.“²⁷⁶

In den Hymnen kann man gut das Wesen des Gottes Aton gut erkennen. Früher gab es in den Hymnen viele mythische Bilder, diese wurden unter Echnaton durch Bilder aus der Natur abgelöst. Aton gestaltete jeden Tag die Welt von Neuem, wenn die Sonne untergeht und am Morgen wieder aufgeht. Es gibt einen Unterschied zu den Hymnen des Res, denn er formte die Welt durch das Schöpferwort und das Licht, Aton aber nur durch das Licht. Mit seinem Licht erreichte Aton alle Bereiche der Erde, sowohl Menschen wie auch Tiere, und ließ die Pflanzen gedeihen, wie aus den Texten hervorgeht. Aton liebt alle Wesen auf der Erde. Man feiert den Sonnenaufgang, mit der Sonne beginnt auch das Leben am Tage. Außerdem kümmert sich Aton nicht nur um Ägypten, sondern auch um die Fremdvölker. Doch mit Sonnenuntergang endet seine Fürsorge und die bösen Mächte können sich in der Finsternis entfalten. Die Nacht, in der eine Erneuerung der Welt

²⁷⁵ vgl. Hornung, Echnaton, 7-113.

²⁷⁶ Hornung, Religion, 246.

stattfand, gab es bei Echnaton nicht, denn der Sonnenuntergang symbolisiert für Echnaton den Tod.²⁷⁷

Zum Konzept des Gottes Aton gibt es kein weibliches Gegenstück, er ist also Vater und Mutter zugleich. In der Ideologie des Echnaton gab es keine weiblichen Götter wie Hathor, Mut oder Isis, jedoch wurde Nofretete, die stark an der neuen Religion beteiligt war, wurde für Echnaton zu einer Art Schutzgöttin. Nofretete, Echnaton und Aton formten zusammen eine Dreiheit, welche den Fokus auf Aton abschwächte. Auch Echnaton selbst ist wie Aton zugleich Vater und Mutter. Der neue Gott wurde nicht in Prozessionen herumgetragen und dabei verehrt, sondern er war durch das Licht präsent, und die königliche Familie besuchte ihn in seinen Tempeln. Während in konventionellen Tempeln dem Gott in einem dunklen und geschlossenen Raum geopfert wurde, sollten die Sonnenstrahlen des Aton immer Echnaton und Nofretete bestrahlen können, und Opfer waren ständig möglich. Es gab daher auch kein Kultbild in Form einer Statue und die Pflege des Götterbildes fiel weg. In den Aton-Tempeln in der Stadt Amarna gab es offene Höfe, keine geschlossenen Hallen und die zahlreichen Opferaltäre lagen im Freien. Die Aton-Tempel waren auch besonders wegen der oben offenen Türdurchgänge, so dass das Licht gut eindringen konnte. Es gab keine Reden mehr an den Gott, sondern das Licht sollte den Kontakt zu Aton herstellen.²⁷⁸

Abbildung 36: Text des Aton-Hymnus
im Grab von Ay in Amarna
(Bild entnommen aus Hari 1985, 56)



²⁷⁷ vgl. Hornung, Echnaton, 7-113.

²⁷⁸ vgl. Erik Hornung, Die neue Religion IN: Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 246-247.

10.4.1 Der vollständige Sonnenhymnus

„DER MORGEN- der Glanz Gottes

Schön erscheinst du im Horizont des Himmels,
du lebendige Sonne, die das Leben bestimmt!
Du bist aufgegangen im Osthorizont
und du hast jedes Land mit deiner Schönheit erfüllt.
Schön bist du, groß und strahlend, hoch über allem Land.
Deine Strahlen umfassen die Länder
bis am Ende von allen, was du geschafft hast.
Du bist Re, wenn du ihre Grenzen erreichst
und sie niederbeugst für deinen geliebten Sohn.
Fern bist du, doch deine Strahlen sind auf Erden;
du bist in Ihrem Angesicht,
doch unerforschlich ist dein Lauf.

DIE NACHT- die Abwesenheit Gottes

Gehst du unter im Westhorizont,
so ist die Welt in Finsternis, in der Verfassung des Todes.
Die Schläfer sind in der Kammer, verhülltes Hauptes,
kein Auge sieht das andere.
Raubt man alle ihr Habe, die unter ihren Köpfen sind-
Sie merken es nicht.
Jedes Raubtier ist aus seiner Höhle gekommen,
und alle Schlangen beißen.
Die Finsternis ist ein Grab, die Erde liegt erstarrt,
ist doch ihr Schöpfer untergegangen in seinem Horizont.

DAS ERWACHEN DES MENSCHEN

Am Morgen aber bist du aufgegangen
Im Horizont und leuchtest als Sonne am Tage;

du vertreibst die Finsternis und schenkst deine Strahlen.

Die beiden Länder sind täglich im Fest,

die Menschen sind erwacht und stehen auf den Füßen,

du hast sie aufgerichtet.

Rein ist ihr Leib, sie haben Kleider angelegt,

und ihre Arme sind in der Anbetung in deinem Erscheinen,

das ganze Land tut seine Arbeit.

DAS ERWACHEN DER NATUR

Alles Vieh, ist zufrieden mit seinem Kraut,

Bäume und Kräuter grünen.

Die Vögel sind aus ihren Nestern aufgeflogen,

ihre Schwingen preisen deinen KA.

Alles Wild hüpfst auf den Füßen, alles was fliegt

und flattert, lebt, wenn du für sie aufgegangen bist.

Die Lastschiffe fahren stromab und wieder stromauf,

jeder Weg ist offen durch dein Erscheinen.

Die Fische des Stromes springen vor deinem Angesicht,

deine Strahlen sind im Inneren des Meeres.

DIE ERSCHAFFUNG DES MENSCHEN

Der du den Samen sich entwickeln läßt in den Frauen,

der du „Wasser“ zu Menschen machst,

der du den Sohn am Leben erhältst im Leib seiner Mutter

und ihn beruhigst, so daß deine Tränen versiegen-

du Amme im Mutterleib! – der du Atem spendest,

um alle Geschöpfe am Leben zu erhalten.

Kommt (das Kind) aus dem Mutterleib heraus,

um zu atmen am Tag seiner Geburt,

dann öffnest du seinen Mund vollkommen

und sorgst für seine Bedürfnisse.

DIE ERSCHAFFUNG DER TIERE

Das Küken aus dem Ei, das schon in der Schale redet-
Du gibst ihm Luft darinnen, um es zu beleben.
Du hast ihm seine Frist gesetzt,
(die Schale) zu zerbrechen im Ei;
es hervor aus dem Ei, um zu sprechen zu seiner Frist,
es läuft schon auf allen Füßen, wenn es herauskommt aus ihm.

DIE ERSCHAFFUNG DER WELT

Wie zahlreich sind deine Werke,
die dem Angesicht verborgen sind,
du einziger Gott, dessen gleichen nichts ist!
Du hast die Erde geschaffen nach deinem Wunsch,
ganz allein, mit Menschen, Vieh und allem Getier,
mit allem was auf der Erde ist,
was auf den Füßen herumläuft und allem,
was in der Höhe ist und mit seinen Flügeln fliegt.
Die Fremdländer von Syrien und Nubien,
dazu das Land Ägypten-
jeden stellst du an seinen Platz und sorgst für seine Bedürfnisse,
ein jeder hat seine Nahrung, seine Lebenszeit ist bestimmt.
Die Zungen sind verschieden im Reden,
ebenso wie ihre Wesenszüge;
ihre Hautfarbe ist verschieden,
denn du unterscheidest die Völker.

DAS LEBENSSPENDENDE WASSER

Du schaffst den Nil in die Unterwelt
und bringst ihn herauf nach deinem Willen,
die Menschen am Lande zu erhalten,
da du sie geschaffen hast.

Du bist ihrer aller Herr, der sich abmüht an ihnen,
du Herr aller Lande, der für sie aufgeht,
du Sonne des Tages, gewaltig an Hoheit!
Selbst alle fernen Fremdländer erhältst du am Leben,
hast du doch einen Nil an den Himmel gesetzt,
daß er zu ihnen herabkomme
und Wellen schlagen auf den Bergen, wie das Meer,
um ihre Felder zu befeuchten mit dem, was sie brauchen.
Wie wirksam sind deine Pläne, du Herr der Ewigkeit!
Den Nil am Himmel, den gibst du den Fremdvölkern
und allem Wild der Wüste, das auf den Füßen läuft;
aber der wahre Nil kommt aus der Unterwelt nach Ägypten.

DIE JAHSZEITEN

Dein Strahlen säugen alle Felder-
wenn du aufgehst, leben sie und wachsen für dich.
Du schaffst die Jahreszeiten, um alle deine
Geschöpfe sich entwickeln zu lassen-
den Winter, um sie zu kühlen,
die Sommerglut, damit sie dich spüren.
Du hast den Himmel fern gemacht, um an ihm aufzugehen
und alles zu schauen, was du geschaffen hast.

DIE VIELFALT DER SCHÖPFUNG

Einzig bist du, wenn du aufgegangen bist,
in all deinen Erscheinungsformen als lebendiger Aton,
der erscheint und ergänzt, sich entfernt und sich nähert;
du schaffst Millionen Gestalten aus dir allein-
Städte, Dörfer und Äcker, Wege und Strom.
Alle Augen sehen sich dir gegenüber,
wenn du als Sonne des Tages über dem Land bist.

ECHANTON ALS STELLVERTRETER GOTTES

Wenn du gegangen bist, dein Auge nicht mehr da sind,
das du um ihretwillen geschaffen hast, damit du nicht
dich selber siehst als einziges, was du geschaffen hast-
auch dann bleibst du in meinem Herzen,
und kein anderer ist, der dich kennt,
außer deinem Sohn Nefercheprure Uanre,
den du dein Wesen und deine Macht erkennen läßt.

DIE WELT IM ANTLITZ GOTTES

Die Welt entsteht aus deinen Wink, wie du sie geschaffen hast.
Bist du aufgegangen, so leben sie,
gehst du unter, so sterben sie;
du bist die Lebenszeit selbst, man lebt durch dich.
Die Augen ruhen auf Schönheit, bis du untergehst,
alle Arbeit wird niedergelegt, wenn du untergehst im Westen.
Der Aufgehende stärkt alle Arme für den König,
und Eile ist jeden Fuß.

DER AUFTRAG AN ECHNATON UND NOFRETETE

Seit du die Welt gegründet hast, erhebst du sie
für deinen Sohn, der aus deinem Leib hervorgegangen ist,
den König beider Ägypten, Nefercheprure Uanre,
den Sohn des Res, der von Maat lebt,
den Herrn der Diadem, Echnaton, groß in seiner Lebenszeit,
und die Große Königsgemahlin, die er liebt,
die Herrin der beiden Länder, Nofretete,
die lebendig und verjüngt ist für immer und für ewig.“²⁷⁹

²⁷⁹ Erik Hornung, Die neue Religion IN: Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 238-239.

10.5 Die Stärke der neuen Religion

In der neuen Stadt Amarna, wurden die alten Kulte aber nicht ganz verbannt. Man findet z.B. Hinweise, wenn auch selten, z.B. bei Personennamen. Den Namen eines Gottes trug z.B. der Bildhauer Thutmosis in seinem Namen (Thoth) und auch Nofretetes Schwester hatte den Namen der Göttin Mut. Häufig wurden die Namen gewechselt, wie z.B. von Ptahmose zu Ramose, außerdem gab es auch häufig neutrale Kurznamen. Es ist anzunehmen, dass in alten Kulthen weiterhin die alten Götter verehrt wurden, dafür gibt es Hinweise aus Funden z.B. in Form der Architektur oder bei von Amuletten oder kleinen Statuetten. Es ist zu vermuten, dass neben der offiziellen Staatsreligion auf privater Ebene weiterhin ein umfangreiches religiöses Leben existierte. Aus Texten ist belegt, dass z.B. in einem Ort namens Neferusi auch anderen Göttern wie z.B. Thot, Osiris und Chnum Opfer dargebracht wurden.²⁸⁰

Es gibt viele Spekulationen über den Beginn der Verfolgungen der alten Kulte, die zugunsten des staatlichen Dogmas von Aton aufgegeben werden sollten, vermutlich setzte diese Bewegung mit der Übersiedlung nach Amarna ein.²⁸¹ Echnaton hatte eine Leibwache in der Stadt Amarna, welche auch für die Einhaltung der religiösen Vorschriften zugunsten Atoms sorgen sollte, welche jeden religiösen oder politischen Widerstand bekämpfen würde. Man kann mit Sicherheit sagen, dass die neue Aton-Religion aber nicht alle Denkmäler, Bauten oder Tempel in Ägypten erreichte. Vor allem war der Gott Amun schwer betroffen, denn sein Name wurde aus den meisten seiner Heiligtümer gestrichen, und dies nicht nur in Theben, sondern auch in anderen Städten, wie z.B. Elephantine, Edfu, El Kab, Abydos oder Sakkara. In den Amun-Heiligtümern wurden auch die Namen der anderen Götter vernichtet, und andere Kulte wie z.B. die Göttin Mut, der Gott Sobek oder die Göttin Nechbet waren ebenfalls von der Verfolgung betroffen. Von einem Bildersturz im ganzen Land Ägypten kann man dennoch nicht sprechen, denn in den bedeutenden Heiligtümern, wie etwa dem Ptah-Tempel von Memphis, wurde der Kult fortgeführt.²⁸² Ausgeschlossen wurde waren auch z.B. der Gott Thot und die Göttin Renenutet, die aus Funden in privaten Haushalten aus Amarna selbst belegt sind. An manchen Stellen in Karnak, Luxor und Theben-West, wurde

²⁸⁰ vgl. Rita E. Freed, Sue D' Auria, Yvonne J. Markowitz, Pharaohs of the Sun: Akhenaten, Nefertiti, Tutankhamen (Boston 1999), 1-316.

²⁸¹ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 231 -235.

²⁸² vgl. Jan Assmann, Moses und Echnaton: Religionsstifter im Zeichen der Wahrheit IN: Bärbel Köhler (Hg.), Religion und Wahrheit. Religionsgeschichtliche Studien; Festschrift für Gernot Wießner zum 65. Geburtstag (Wiesbaden 1998), 33-44.

sogar die allg. pluralistische Nennung Pluralform der Namen für „Götter“ vernichtet, das auf die auf Aton zentrierte monotheistische Ausrichtung Echnatons verweist.²⁸³

10.6 Außerhalb von Amarna gab es private Religionen

Eine interessante Fragestellung ist wie weit die religiösen Reformen Echnatons von der Bevölkerung aufgenommen wurden. Um privat ausgeübtes religiöses Verhalten zu ergründen, muss man die kultischen Gegenstände, die in den Häusern gefunden wurden, wie z.B. Statuen oder Stelen, auf denen Götter/innen abgebildet wurden, heranziehen.²⁸⁴

Bestimmte Gegenstände wurden auch für magische Rituale benutzt. Doch ein Rätsel bleibt weiter die spezifische Verwendung oder Wirkung der gefundenen Gegenstände. Beispielsweise gibt es Fayence-Schmuckstücke, Ringe und oder Ketten und Anhänger, auf denen verschiedene Abbildungen von Schutzgöttern zu sehen sind. Eine oft verwendete Darstellung war z.B. das Udjat-Auge, das die Ganzheit und den Schutz symbolisierte. Das Schutzbedürfnis war groß und daher gewann Schmuck an Bedeutung, der symbolisch Unheil abwehren sollte. Kobra-Figuren in den Häusern sollten sie die Träger/innen schützen. sollten. Kinder und Schwangere Frauen galten als äußerst schutzbedürftig an und für sie waren z.B. die Göttin Taweret, Bes oder Heqaet zuständig. Schmuck, der Schutz symbolisieren soll, gab es sowohl in den Häusern der armen wie der reichen Menschen.²⁸⁵

Etliche der gefundenen Gegenstände wurden in den Werkstätten Amarnas erzeugt und liefern auch Hinweise über ihre Herstellung. In der Werkstatt des Bildhauers Thutmosis wurde nicht nur die Büste der Nofretete angefertigt, sondern z.B. auch Statuen für private Leute. Daneben gab es auch Herstellung von diversen Gegenständen in Privathäusern.²⁸⁶

Vereinzelt stieß man auch auf Kapellen (Abbildung 37) in den Vororten der Stadt Amarna, z.B. wurden Aan der Grenze der Arbeitersiedlung welche erbaut, worin man die verstorbenen Verwandten, die Ahnen, betrauern konnte oder andere Götter, wie z.B. Isis und Sethd.²⁸⁷ Die Ahnen, hatten in der Vorstellung sowohl positive wie negative Wirkung auf das Leben, und durch

²⁸³ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 231 -264.

²⁸⁴ vgl. Anna Stevens, Private Religion in den Vororten von Amarna IN: Frederike Seyfried(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 92-94.

²⁸⁵ vgl. Stevens, Private Religion, 92-94.

²⁸⁶ vgl. Stevens, Private Religion, 92-94.

²⁸⁷ vgl, Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 230-264.

Bilder, wollte man mit ihnen Kontakt aufnehmen. Fast 30 private Kapellen wurden in der Arbeitersiedlung, in der nur wenige Handwerker lebten, festgestellt. In der Zentralstadt hingegen, sind es weniger als in der Arbeitersiedlung. Es könnte vielleicht so gewesen sein, dass diese Kapellen erst nach Echnatons Tod erbaut wurden, da auch seine Nachfolger Semenchkare und Tutanchamun dort lebten.²⁸⁸



Abbildung 37: Hauptkapelle in der Arbeitersiedlung (Foto entnommen aus Kemp 2021, 236)

Die meisten Häuser in der Stadt Amarna hatten auch sog. Hausaltäre mit Darstellungen der Königsfamilie, die man als Kultbilder verwendete²⁸⁹. Die Königsfamilie gewann in Amarna an Gegenstand der kultischen Verehrung. In Amarna gelangte jedenfalls das Kultgeschehen auch in die einfachen Haushalte, also auch zu den sog. niederen sozialen Schichten.²⁹⁰

Hinsichtlich des Kultgeschehens im Privaten Bereich gibt es also etliche Hinweise auf eine private Religiosität, abseits von Aton. Fraglich bleibt aber, wie sich die Einbindung der Bevölkerung in das Kultgeschehen im Tempel gestaltete. Während die königliche Familie sehr häufig bei

²⁸⁸ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 230-264.

²⁸⁹ vgl. Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti, 16-300.

²⁹⁰ vgl. Stevens, Private Religion, 95-97.

Opferungen im Tempel zu sehen ist, sind Darstellungen von Privateuten im Tempel in der Regel nur im Umfeld der königlichen Familie abgebildet.²⁹¹

10.7 Keine Universalität

Vieles wurde über den sogenannten Monotheismus von Echnaton diskutiert und es gibt dazu verschiedene Thesen. Es gilt als sicher, dass eine monotheistische Vorstellung, zum ersten Mal in der Geschichte von Echnaton propagiert und umgesetzt wurde. Dabei gab es keine ausnahmslose und allumfassende dogmatische Form von Beginn an, sondern eine Entstehung die Schritt für Schritt umgesetzt wurde. Vor Echnaton gab es in Ägypten auch eine Reihe von Vermittlern zwischen den Gottheiten und der Bevölkerung, wie z.B. heilige Tiere oder vergöttlichte Menschen. Echnaton hingegen wollte der einzige Vermittler zwischen Aton und der Bevölkerung sein, was er auch im Sonnenhymnus (s. Text oben, Seite 104-108 von Sonnenhymnus) betont.²⁹² Er bezeichnet sich selbst, als Kind von Aton, was auch in Darstellungen zu erkennen ist. Aton ist der Gott im Himmel und Echnaton der greifbare Gott auf der Welt und man huldigte ihm v.a. in seinen den Heiligtümern oder Tempeln. Diese zeigten die Königsfamilie unter dem Strahlen-Aton. Diese Religion hatte keine heiligen Schriften, wie z.B. die Bibel. Sie entstand durch die Aton gewidmeten Hymnen, durch die angewandte Ikonographie und sie wurde mündlich verbreitet. Die schriftlichen Quellen waren vermutlich für die elitäre Schicht von Ägypten gedacht, denn die sollte von der Aton-Religion überzeugt werden. Die Hymnen waren der Schreiber-Elite bekannt, welche sie vermehrten sollten. Durch die Hymnen wurde Aton aber nicht zu einem Weltgott oder zum einzigen Gott des Landes, denn seine Verbreitung und sein Einfluss richtete sich nur auf die Stadt Amarna. Man weiß, dass es auch in anderen Städten Ägyptens Aton-Heiligtümer gab, aber es gab keinen Beleg für eine ganz Ägypten umfassende Monotheistische Religion.²⁹³

²⁹¹ vgl. Stevens, Private Religion, 95-97.

²⁹² vgl. Jan Assmann, Moses the Egyptian, the memory of Egypt in western Monotheism (Cambridge 1997), 1-288.

²⁹³ vgl. Hornung, Echnaton, 9-113.

11. Außenpolitik / Tontäfelchen (Amarnabriefe)

11.1 Einleitung

Als „Amarnabriefe“ werden heute die 382 Tontäfelchen bezeichnet, die in Keilschrift geschrieben wurden und welche in Amarna entdeckt wurden. Die Bezeichnung „Amarnabriefe“ ist problematisch, da nicht alle Texte auch Briefe sind. Im englischen werden sie als „Amarna letters“ bezeichnet. Sie wurden im Kanzleiarchiv von Amarna gefunden. Vermutlich war nur ein Teil des Archivs noch in Amarna verblieben, nachdem man nach Echnatons Tod, die Stadt unter Tutanchamun wieder verlassen hatte. 1887 stieß man auf die ersten Tontäfelchen in Amarna, Ausgrabungen von Einheimischen und der größte Teil wurde damals im Aktienhandel verkauft. Ende des 19. Jh. hatte Petrie bei Ausgrabungen in Amarna für die Egyptian Exploration Society weitere Tafeln entdeckt.²⁹⁴ Weiteres kommen einige Tontäfelchen bei den Ausgrabungen der Deutschen Orientgesellschaft hinzu. Heute sind die Tontäfelchen auf verschiedene Museen aufgeteilt, wie z.B. das Berliner Vorderasiatische Museum, das ägyptische Museen in Kairo, das britische Museum in London, das Metropolitan Museum in New York, sowie den Louvre und Sammlungen von verschiedenen privaten Sammler/innen.²⁹⁵

Ihre Datierung ist nicht ganz einfach, aber man vermutet, dass die Zeitspanne der Entstehung der Tontäfelchen von Amenophis III. bis Echnaton geht. Es gab verschiedene Ansätze, die Tontäfelchen zeitlich zu ordnen, das führte zu Problemen. Die Tontäfelchen werden in Textsorten und nach dem Inhalt sortiert. Dabei unterschied man die Tontäfelchen in zwei Gruppen, einerseits die „königlichen Briefe“ und anderseits die „Briefe an die Vasallen“.²⁹⁶ Die Tontäfelchen wurden von einem Herrscher zu einem anderen Herrscher geschrieben. Die Könige verfassten ihre Korrespondenzen aber nicht selbst, denn dafür hatten sie Schreiber.²⁹⁷ Knudtzon hat versucht die

²⁹⁴ vgl. Jana Mynářová, Discovery, Research, and Excavation of the Amarna Tablets- the Formative Stage IN: William Schniedewind, Zipora Cochavi-Rainey (Hg.) The El-Amarna Correspondence. A New Edition of the Cuneiform Letters from the Site of El-Amarna based on Collations of all Extant Tablets (Leiden/Boston 2015), 37-41.

²⁹⁵ vgl. Deutsche Orientgesellschaft (Online unter: http://www.orient-gesellschaft.de/dog_en.html) (zuletzt eingesehen am 12.9.2019).

²⁹⁶ vgl. Edward Fay Campell, The Chronology of the Amarna Letters. With Special References of Hypothetical Coregency of Amenophis III. and Akhenaten (Baltimore 1964), 1-5.

²⁹⁷ vgl. Jana Mynarova, Language of Amarna-Language of Diplomacy. Perspectives of the Amarna Letters (Prag 2007), 92-4.

Tontäfelchen chronologisch und geografisch zu ordnen und führte eine Nummerierung/Bezeichnung „EA“, die heute noch verwendet wird.²⁹⁸

11.2 Problematik

Durch die Tontäfelchen konnte man einen Einblick in die damalige Zeit erhalten, daher gibt es viel Raum für Spekulationen. Man fand vermutlich nur einen Teil der Tontäfelchen, in einem ausgesprochen großen Archiv. Das Archiv besteht aus 382 Platten, welche aus Ton hergestellt und an deren Oberfläche Keilschriftzeichen eingedruckt wurden. Die Sprache war Akkadisch und Altbabylonisch, welche die Sprache der Diplomaten/innen damals war. Es handelt sich um Nachrichten der lokalen und örtlichen Statthalter/innen und aber kaum um Briefe zwischen Echnaton und seinen Korrespondenzpartner/innen. Eine Herausforderung stellte auch ihre Übersetzung dar, weil die Schreiber/innen nicht ihre Muttersprache, sondern ein Altbabylonische verwendeten, das vom Kanaanäischen beeinflusst wird. Daher ist man weit von einer vollständigen Übersetzung entfernt.²⁹⁹

Neben den Übersetzungsschwierigkeiten gab es auch Schwierigkeiten mit der Interpretation der Tafeln, denn es gab unterschiedliche Vorschläge von Forscher/innen, wie man diese Tontäfelchen gruppiert. Zunächst sind die Täfelchen in keinem guten Zustand, denn ihre Ränder sind beschädigt, weshalb die Namen der Adressaten und Absender nicht mehr gelesen werden können. Ein weiteres Problem stellten das Datum und die genaue zeitliche Einordnung dar, denn die Schreiber kennzeichneten ihre Briefe nicht mit einem Datum. Man kann aber Aktenvermerke eines ägyptischen Archivars erkennen, der mit genauen Daten vermerkte, wann Briefe herausgenommen wurden. Dies ist aber nur bruchstückhaft erhalten. Eine zusätzliche Problematik war, dass man für den Namen Echnatons verschiedene Schreibweisen verwendete, dies machte die Zuordnung schwer. Die Schreiber benutzen auch Umschreibungen, wie beispielsweise „Mein Gott“, „Großer König“ oder „Die Sonne“, was auch eine genaue Zuordnung der Korrespondenzpartner/innen oder

²⁹⁸ vgl. Raymond Cohen, Raymond Westbrook, Introduction; The Amarna System IN: Raymond Cohen, Raymond Westbrook (Hg.), Amarna Diplomacy. The Beginnings of International Relations (Baltimore/ Maryland 2000), 1.

²⁹⁹ vgl. Diane H. Cline, Eric H. Cline, Text Messages, Tablets, and Social Networks: the “Small World” of Amarna Letters IN: Jana Mynářová, Pavel Onderka, Peter Pavuk (Hg.), There and Back Again- the Crossroads II.(Prag 2015), 17-42.

Pharaonen fast unmöglich macht, denn außer Echnaton wurden auch andere Herrscher, wie z.B. Tutanchamun, Semenchkare oder Amenophis III. so genannt.³⁰⁰

Ein weiteres Problem, die Tontäfelchen zeitlich zu ordnen, ist, dass die Fundumstände größtenteils nicht bekannt sind. Vermutlich war die Auffindung der ersten Tontäfelchen ein Zufallsfund durch eine Bäuerin, welche das Gebäude nach Objekten durchstöberte, um sie verkaufen zu können. Als die umliegenden Dörfer von dem Fund erfuhren, schickten sie Menschen ihres Dorfes für Ausgrabungen in das Gebiet. Anfangs waren es etwas ungeordnete Ausgrabungen, bei denen Täfelchen sehr stark beschädigt wurden. Eine Begründung, dass die Täfelchen als Fragmente leichter zu transportieren seien, ist aufgrund der geringen Größe unglaublich. Schon realistischer ist die Erklärung, dass die Täfelchen sich zerbrochen besser für den Antiken-Handel eigneten und, dass man mit mehreren Fragmenten mehr Profit einholen konnte.³⁰¹

In Amarna stieß man auf 382 Täfelchen und diese wurden unter den Finder/innen und auf deren Familie aufgeteilt. Die Bedeutung dieser merkwürdigen Täfelchen wurde rasch klar, denn woher, denn vorher war nichts Derartiges in Ägypten in dem Antikenhandel gelangt. Erste Versuche die Stücke einzeln zu verkaufen führten aber auch zu Enttäuschungen, da die Echtheit der Täfelchen durch die Händler bezweifelt wurde. Dies war vermutlich auch Absicht des Händlers, um den Preis zu drücken. Zudem wurden die Tontäfelchen durch den Transport zwischen den Händlern beschädigt. Sie transportierten sie z.B. in Beuteln auf dem Rücken von Eseln oder Kamelen, was Zeit beanspruchte.³⁰²

1887 hatten die lokalen Bauern mit der Suche nach den Tontäfelchen begonnen, und bei der unprofessionellen Kampagne wurden mehr als 200 Tontäfelchen beschädigt oder hatten einen Schaden davongetragen. Dies wurde 1917 in Ägypten, durch einen Reisenden namens A. H. Sayce von Enttäuschungen berichtet, wobei die Geschichte sicher auch dokumentiert wurde und hochgespielt und dramatisiert wurde, denn von den gesamt 382 Täfelchen, mit Ausnahme von ca. 35, mehr oder weniger vollständig vorhanden. Außerdem stießen Petrie, Borchardt und Pendlebury bei späteren Ausgrabungen im Archivbereich auf weitere 35 Tontäfelchen, wobei nur zwei Tontäfelchen keinen Schaden unbeschädigt waren. Doch dieser späteren Funde, sind von weniger

³⁰⁰ vgl. Cline, Cline, Text Messages, Tablets, and Social Networks, 17-42.

³⁰¹ vgl. Edward Fay Campbell, The Chronology of the Amarna Letters. With Special Reference to the Hypothetical Chronology of Amenophis III. and Akhenaten (Baltimore 1963), 31-39.

³⁰² vgl. Campbell, The Chronology of the Amarna Letters, 31-36.

Bedeutung als der erste Fund. Manche Forscher glauben, dass der größte Teil, der Tontäfelchen bei der Auffindung schon in einem schlechten Zustand war, die bereits auf die Zeit nach Echnatons Tod zurückgeht. Diese Theorie gilt allerdings als umstritten, das hatte mehrere Ursachen. Zum Beispiel hatte man in Amarna zu wenig Briefe gefunden, nur 382. Diese Briefe können nicht alle Jahre abdecken, in denen Echnaton regierte. Manche Briefschreiber/innen hatten nur einen Brief beigetragen, von anderen wie z.B. Ribaddi, der Fürsten von Byblos waren es knapp 70 Briefe. Außerdem fand man keine Briefe an die Städte Gaza, Jaffa, Sumur oder Bet-Schean.³⁰³

Weil viel Orte gar nicht vertreten waren und die Briefe offensichtlich unvollständig waren, versuchten man sie auf unterschiedliche Weise zu ordnen. Der norwegische Forscher Knudtzon hatte Anfang des 20 Jh. in seiner Publikation eine besondere Leistung vollbracht, denn er ordneten sie nach ihrem Entstehungsort von Norden nach Süden und innerhalb dessen nach ihrem Zeitpunkt der Entstehung. Das System ist allerdings nur anwendbar, wenn genug Hinweise in den Briefen vorhanden waren. Heute verweist man darauf, dass wegen der Unvollständigkeit jede Einordnung der Täfelchen subjektiv und willkürlich ist. Denn durch eine solche unterschiedliche Einordnung wurden die außenpolitischen Beziehungen oft unterschiedlich interpretiert. In jüngerer Zeit gelangte die internationale Forschung insbesondere in Amerika, Deutschland und Großbritannien zu neueren Übersetzungen und daher konnte eine genauere zeitliche Abfolge entwickelt werden, welche auch Beziehungen zwischen den Korrespondenten aufzeigt.³⁰⁴

In den Tontäfelchen sind auch angrenzende Herrscher genannt, was Kenntnisse über Zeitgenossen und Interpretationen zur Entstehung der Tontäfelchen erlaubt. Beispielsweise schrieb Abimmilki, der Herrscher von Tyros, zehn Briefe an Echnaton, in denen er weitere verschiedene Machthaber wie z.B. Ettakama von Kadesch nannte. Ein wichtiger Ansatzpunkt in diesen Briefen, war, dass der Kosenname der Tochter Merit-Aton mehrmals erwähnt wurde und man so, den Zeitraum auf die Entstehung in den letzten Regierungsjahren Echnatons schließen konnte. Da aber die Regierungslänge, der genannten Herrschers/innen oft unbekannt sind, bestehen noch weiterhin die Probleme bei der chronologischen Interpretation.³⁰⁵

Albright und Campbell stießen in den Texten öfters auf den Namen „Maia“ und sie vermuteten, dass er ein wichtiger Beamter Echnatons war, und zwar mit dem Namen May, welcher sogar ein

³⁰³ vgl. Campbell, The Chronology of the Amarna Letters, 31-105.

³⁰⁴ vgl. Campbell, The Chronology of the Amarna Letters, 31-36.

³⁰⁵ vgl. Aldred, Echnaton, 235-236.

eigenes Grab in Amarna besaß (Grab 16). Andere Wissenschaftler/innen wie z.B. Aldred sind gegen diese Theorie, denn „Maia“ war ein häufig verwendeter Name in dieser Zeit und daher könnte es auch einen Bezug auf anderen Personen geben.³⁰⁶

Zur Hinterlassenschaft der Tontäfelchen gibt es zwei Hypothesen. Die erste Hypothese lautet, dass es tatsächlich Briefe eines ägyptischen Archivs waren, welche für Echnaton und seine Ratgeber diente. Die Tontäfelchen wurden in Amarna, in einem Hausbereich lokalisiert, das man deshalb „Haus der Korrespondenz des Pharaos“ oder auch als „Staatsarchiv“ bezeichnete. Es handelt sich dabei um wichtige diplomatische Korrespondenzen, also Staatsdokumente und es ist merkwürdig, dass bei der Aufgabe von Amarna für eine andere Residenz verließ diese wichtigen Schriftstücke nicht mitgenommen wurden. Ein möglicher Grund könnte sein, dass man nicht wusste, ob man die Stadt für immer aufgeben würde, oder sie wurden aus reiner Hast zurückgelassen. Eine zweite Hypothese lautet folgendermaßen, nämlich, dass es ältere Briefe waren, die zurückgelassen wurden, da sie für Tutanchamun nicht mehr wichtig und aktuell waren. Mit hoher Wahrscheinlichkeit waren die Täfelchen Teil eines Staatsarchives. Die Korrespondenzen jener zeigen, dass man oft auch auf ältere Nachrichten zurückgegriffen hat.³⁰⁷

Auf der ägyptischen Seite wurden sie von Schreibern und Dolmetschern des „Korrespondenzhauses“, welche die Keilschrift beherrschten in Akkadisch verfasst und in Kopie aufbewahrt. Jedes Schriftstück wurde genau aufbewahrt. Die Tontäfelchen sind Symbol einer ägyptischen Nachrichtenvermittlung, mit jedem Herrscher in Vorderasien. Auffallend ist am Bestand, dass es keine Briefe an oder von ägyptischen Statthalter in Palästina oder Syrien gab. Vermutlich wurden solche auf ägyptisch verfasst und auf Papyrusrollen weitergegeben. Es ist nicht anzunehmen, dass die in Amarna gefunden Täfelchen den gesamten Umfang des ägyptischen Archivs bilden. Wir wissen dass das Archiv Täfelchen aus der Zeit von Amenophis III. wie des Echnaton enthielt, wenngleich ein Großteil eben erst vermutlich Korrespondenzen von Echnaton ist. Zudem tritt „der König“ indifferent als Adressat oder Absender auf, also ohne Eigennamen. Das führte zu Problemen, weil viele Tontäfelchen an den „König von Ägypten“ adressiert waren, denn da weiß man nicht welcher Pharao hier gemeint ist.³⁰⁸

³⁰⁶ vgl. Aldred, Echnaton, 236-237.

³⁰⁷ vgl. Campbell, The Chronology of the Amarna Letters, 31-40.

³⁰⁸ vgl. Cline, Cline, Text Messages, Tablets, and Social Networks, 17-42.

Man vermutet, dass Tontäfelchen nicht nur in Amarna archiviert wurden, sondern auch in anderen Städten, wie z.B. in Memphis, Heliopolis oder Medinet al-Gurab, wo der Hof manchmal residierte. Da ein ägyptisches Zentralarchiv vermutlich aus Papyrusrollen bestand, konnte der Pharao solche bei seinen Reisen transportieren, wenn die Stadt Amarna für Reisen verlassen wurde. Manche vermuten, dass der Zeitraum der Entstehung der Tontäfelchen viel länger war. Die geläufigste Hypothese ist, dass die meisten Tontäfelchen aus der Zeit zwischen dem 6. Regierungsjahr Echnatons und dem 1. Regierungsjahr Tutanchamun stammen. Dieser Zeitraum beträgt 12 Jahre. Die Forscherin Mynářová glaubt, dass die Tontäfelchen die letzten Regierungsjahre von Amenophis III., die ganze Regierung von Echnaton und vermutlich auch die Regierung Tutanchamun umfassten. Also insgesamt vermutlich ca. 1388-1851 v. Chr. und das wäre insgesamt maximal 20 Jahre. Von den 382 Tontäfelchen waren 90% Staatsdokumente.³⁰⁹

Es gab zu viele Briefe von Ribbadi, dem Fürsten von Byblos, nämlich 70 von 382 Briefen. Da die meisten Täfelchen kaum chronologische Hinweise beinhalteten, ist es schwer sie bestimmten Pharaonen oder Herrschern zuzuordnen.³¹⁰

11.3 Inhalt

Es gab auch Briefe von ausländischen Herrschern, wie z.B. Schriftstücke von Kadaschman-Enlil I. von Babylon, Burnaburiash II. von Babylon, Aschschur-uballit I. von Assyrien, Tuschratta von Mitanni, Tarchundaradu von Arzawa oder dem Hethiterkönig Schuppiluliuma. Daher waren, dass alle wichtigen Großmächte des Nahen Ostens der damaligen Zeit in den Täfelchen vertreten. Echnaton und Tutanchamun hatten eine gewisse Zeit in Amarna gelebt. Unter den Täfelchen gab es auch sogenannte „Königsbriefe“, welche den Pharao oder die Pharaonin explizit mit seinem/ihrem Namen ansprachen. Von diesen Briefen gab es zehn für Echnaton, zehn für Amenophis III. und einen an Tutanchamun und die Herrscherin Teje. Vermutlich wurden keine

³⁰⁹ vgl. Jana Mynářová, Communicating the Empire or how to Deliver an Message of a King IN: Jana Mynářová, Pavel Onderka, Peter Pavuk (Hg.), There and Back Again- the Crossroads II.(Prag 2015), 149-161.

³¹⁰ vgl. Campbell, The Chronology of the Amarna Letters, 31-105.

Briefe von vorgegangenen Pharaonen mit nach Amarna gebracht und daher vermutet man, dass Amenophis III. in Amarna residierte, als er sein Schriftstück annahm.³¹¹

In keinem Täfelchen wurde je der Name seiner Gemahlin Nofretete angesprochen, hingegen wurde öfters der Kosenname der Prinzessin, nämlich Merit-Aton genannt. Es gab vier Briefe von Burnaburiasch, wobei sich die Hälfte der Briefe auf die Geschehnisse der letzten Regierungsjahre Echnatons bezogen.³¹²

Durch die Tontäfelchen konnte man auch, einen Überblick über die Zeit von Amenophis III. bekommen. Es gab Abgesandte, die von Hof zu Hof gingen und Botschaften an den Hof brachten. Auf diese Weise gab es Kontakt zwischen den verschiedenen Herrschern in Vorderasien, doch auch hohe Beamte kamen so in Kontakt und es wurden Ehen geschlossen, Handelsbeziehungen gefördert, neue Verträge arrangiert, Auslieferungsanträge gefordert. Es gab ein funktionierendes System zwischenstaatlicher Verbindungen, welche man mit diplomatischen Beziehungen, der heutigen Welt in Europa vergleichen könnte. Wenn von einem Hof zum anderen Hof Botschaften vermittelt wurden, dann geschah das durch Kurieri oder bevollmächtigte Gesandte. Diese Gesandten hatten in ihrem jeweiligen Land eine besondere Stellung und hatten eine gewisse diplomatische Immunität. Gefährlich wurde es für die Gesandten und Kurieri in Kriegszeiten, aber auch in Zeiten des Friedens konnte es für sie gefährlich werden, wenn z.B. der Herrscher/in sie verhafteten ließ, wie es der Pharao Amenophis III. mit einem Gesandten aus Mitanni machte. Ein Gesandter von Kadaschan- Enlil von Babylon musste 6 Jahre in einem ägyptischen Gefängnis verbringen, nach dem Überbringen seiner Nachricht. Manche Gesandte wurden vom König mit Ehre bedacht, denn sie durften gelegentlich neben dem Pharao sitzen.³¹³

Wenn die Herrscher von Ägypten, Babylon, Mitanni, Assyrien und anderen bedeutenden Mächten schrieben, dann verwendeten sie für gleichberechtigte Herrscher die Anrede „Bruder“. Darüber hinaus gab es in den Briefen noch Gaben wie Gold, Lapislazuli, Silber, Wagen oder Gewänder. Der Herrscher von Mitanni Tuschratta war besonders großzügig, da er enge Verbindung zu Ägypten hatte, denn Geschenk war z.B. einmal ein Mädchen und ein Junge oder ein besonderes Geschenk für die Ägypter waren 30 Frauen, die u.a. Weben und Stricken konnten. Weniger freundlich waren der Briefwechsel zwischen den Ägyptern und den Vasallenkönigen/innen aus

³¹¹ vgl. Cline, Cline, Text Messages, Tablets, and Social Networks, 17-42.

³¹² vgl. Cline, Cline, Text Messages, Tablets, and Social Networks, 17-42.

³¹³ vgl. Cline, Cline, Text Messages, Tablets, and Social Networks, 17-42.

Palästina und Syrien, in denen sie keinen Einspruch akzeptieren, denn in diesen Täfelchen drohte der Pharao häufig den Königen vor Ort. Aus diesem Grund waren deren Antwortschreiben sehr demütig und unterwürfig und in ihren Briefen zelebrierten sie den König als „Sonne“ und „Gott“. ³¹⁴

Die geschichtswissenschaftliche Deutung wirft heute viele Fragen auf, einfacher ist es, wenn man sich nur auf geschichtlichen Umrisse bezieht. Zwischen den Hethitern und Mitanni wurden Machtkämpfe ausgefochten, doch das konnte damals, an der besonderen Stellung Ägyptens nichts ändern. Die Assyrer wollten eingreifen, aber Babylon hatte andere Pläne. All diese Großmächte wollten nicht, dass Ägypten zu ihrem Gegner wurde. Die Assyrer hatten eine Allianz mit den Ägyptern und daher hatten andere eine Allianz mit den Kanaanäern geplant, die Ägypten vernichten sollte. Es gab Briefentwürfe, die an unterschiedliche Herrscher ausländischer Großmächte gerichtet waren, ihr Inhalt war die Hochzeit mit den Töchtern von Echnaton. Schon unter Amenophis III., gab es in seinem Harem viele Prinzessinnen aus dem Ausland, wie z.B. Giluchipa von Mitanni und danach ihre Nichte Taduchipa. ³¹⁵

Es handelte sich bei solchen Hochzeiten um diplomatische Allianzen, deren Aushandlung oft lange dauern konnte, denn man musste die Mitgift festlegen und zu diesen können z.B. Gold, Juwelen, Gefäße aus Gold oder Silber, Waffen, sowie Pferde und Wagen gehören. Mit der Braut kamen auch viele Menschen mit nach Ägypten, dazu gehörten z.B. Näherinnen, Musikantinnen oder Soldaten, die sie schützen sollten. Es gab Briefwechsel zwischen den Ägyptern und den ausländischen Ländern, um z.B. ihre Dankbarkeit für die Geschenke auszudrücken oder zu klagen falls ihren Angehörigen in Ägypten etwas zugestoßen war. Burnaburiersch beklagte z.B., dass in Ägypten seine Karawanen geplündert wurden oder die Menschen darin ermordet wurden und er verlangte vom ägyptischen König, dass er dafür entlohnt werden müsse und dass der Mörder eine Strafe bekäme. Doch es gab nicht nur Vergehen auf ägyptischer Seite, z.B. wurden ägyptische Gesandte in Assyrien belästigt und der König von Syrien hatte den Schuldigen bestraft. ³¹⁶

In vielen Täfelchen hatten ausländische Herrscher/innen nach Gold verlangt oder sich darüber beklagt, dass man weniger Gaben erhalten hatten, als man erwartet hatte. Es gab bedeutende Goldlager in den Ostsavannen in Nubien. Das Gold war vielleicht auch der Grund warum

³¹⁴ vgl. Campbell, The Chronology of the Amarna Letters, 31-36.

³¹⁵ vgl. Cline, Cline, Text Messages, Tablets, and Social Networks, 17-42.

³¹⁶ vgl. Cline, Cline, Text Messages, Tablets, and Social Networks, 17-42.

ausländischen Mächte mit Ägypten eine Allianz eingehen wollten. Durch die Täfelchen kann man eine Verbindung zwischen Ameneophis III. und den vorderasiatisch lokalen Herrschern nachvollziehen, die freundlich gesinnt waren. Die Vasallenkönige haben sich vermutlich nur auf die lokalen Streitigkeiten begrenzt. Byblos war in Schwierigkeiten aufgrund aber der Allianz mit Ägypten half Amenophis III. schließlich dem Herrscher Ribaddi von Byblos. Wenn man die Täfelchen analysiert, erkennt man, dass vermutlich ein politisches Gleichgewicht aufrechterhalten wurde, indem man auch die Machthaber gegeneinander ausspielte.³¹⁷

11.3.1 Mitanni

Auch bedeutsam sind die Tontäfelchen aus Mitanni, denn 8 Briefe waren an Amenophis III. adressiert, 4 Briefe an Echnaton und einer an die Herrscherin Teje. Inhalt des ersten an Amenophis III. gerichteten Brief, war seine Thronbesteigung. Die restlichen Briefe aus Mitanni bezogen sich auf Diskussionen von der Hochzeit von Taduchipa, der Tochter Tuschrattas, des Herrschers von Mitanni mit Amenophis III. wobei man verhandelte einen passenden Brautpreis. Ebenso wie ihre Tante Giluchipa wurde in seinem 36. Regierungsjahr im Harem von Amenophis III. integriert. Späteren Täfelchen, richtete Tuschratta an Echnaton. Er schrieb ihm, dass er zwei Beamte namens Pirizzi und Pupri nach Ägypten schickte, welche ihm beim Begräbnis von Amenophis III. ersetzen sollten. Außerdem bemerkte Tuschratta, dass noch ein Teil der Mitgift seiner Tochter Taduchipa fehlte. Es folgten danach noch weitere Briefe aus Mitanni, welche thematisierten, dass Echnaton es verpasst hatte, den Versprechungen seines Vaters nachzugehen. Er bemerkte auch, dass Amenophis III. ihm Statuen aus Gold versprach, wobei er aber von Echnaton nur welche aus Holz erhalten hatte, darüber war er sehr enttäuscht und darauf verwies er auch in mehreren Briefen. Es gab weniger Briefe zwischen Echnaton und Tuschratta als zwischen Amenophis III. und ihm, ein möglicher Grund war, dass seine Boten zu lange am ägyptischen Hof verweilen mussten. Ein anderer Grund für die geringeren Briefwechsel, könnte eine schlechtere Beziehung zwischen den Königshäusern von Mitanni und Ägypten sein und man vermutete aus diesem Grund einen Überfall der Mitanni auf Syrien.³¹⁸

Teje war die Mutter von Echnaton und auch sie hatte einen Brief an den Herrscher von Mitanni geschrieben, und bat ihn nach dem Tod ihres Mannes Amenophis III., mit seinem jungen Sohn

³¹⁷ vgl. Cline, Cline, Text Messages, Tablets, and Social Networks, 17-42.

³¹⁸ vgl. Campbell, The Chronology of the Amarna Letters, 31-36.

Echnaton weiter zu schreiben. In seinem Antwortschreiben riet er Echnaton, die Ideen seiner Mutter Teje zu beachten. Man vermutet, dass Echnaton bei seinem Herrschaftsantritt sehr jung war und man daher eine Koregentschaft mit seinem Vater Amenophis III. ausschließen kann. Der Herrscher von Mitanni Tuschratta versuchte jedenfalls Teje für sich zu gewinnen, damit sie Echnaton dazu überredete ihm, die von Amenophis III. versprochenen Geschenke und Goldstatuen zu geben.³¹⁹

³¹⁹ vgl. Aldred, Echnaton, 244.

11.3.2 Babylon und Turkhundardu der Herrscher vom anatolischen Königreich von Arzawa

Es gab auch Briefe zwischen dem babylonischen Herrscher Kadashman- Enlil und Echnaton, denn er wollte auch eine babylonische Prinzessin in seinem Harem aufnehmen. Anfangs weigerte sich der babylonische König, weil er nichts über den Verbleib seiner Verwandten wusste, die vorher schon im ägyptischen Harem war. Doch schlussendlich willigte er ein und er erhielt viel Gold im Gegenzug aus Ägypten als Brautgold. Man wollte auch eine Art Heiratspolitik mit dem anatolischen Königreich Arzawa betreiben, denn so wollte man sich Verbündete gegen die aufsteigende Macht der Hethiter sichern.³²⁰

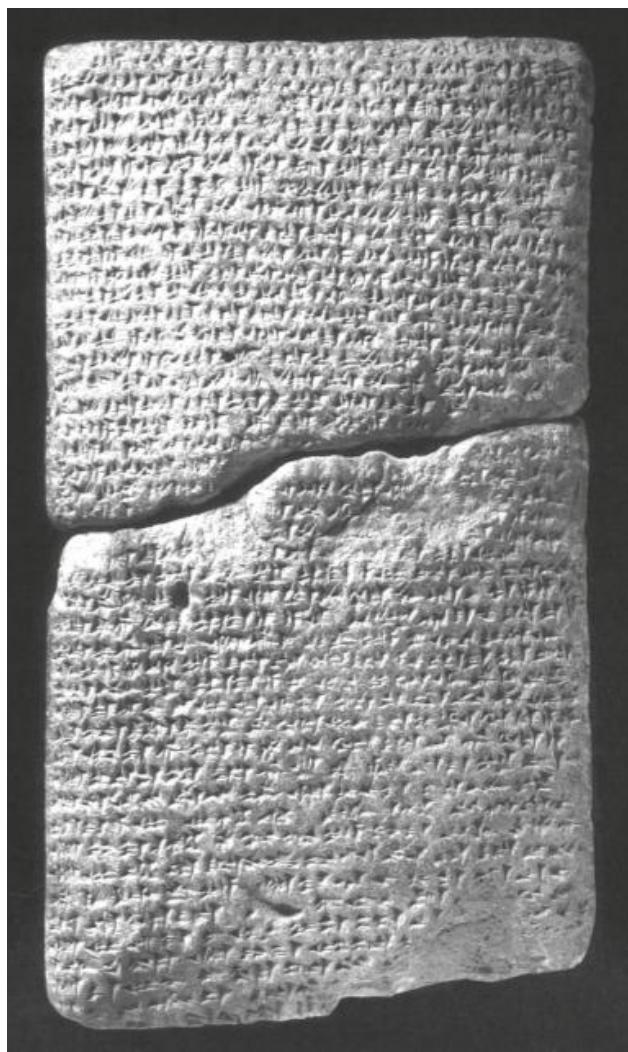


Abbildung 38: Tontäfelchen, Amenhotep III. an den babylonischen Herrscher Kadashman-Enlil
(Bild entnommen aus Mynarova (Hg.) 2014, 156)

³²⁰ vgl. Dodson, Amarna Sunrise, 81-82.

11.3.3 Die Hethiter überfallen Syrien

Der Pharao Thutmosis III. hatte bereits seinen Einfluss auf das Gebiet von Ägypten vergrößert, und zwar bis zur heutigen syrischen Nordgrenze. Diese Abgrenzung nannte man vermutlich „den Raum des Amungebirges“, wobei sich das Königreich von Mitanni in der Nähe dieses Gebirges befand. Ägypten sah es als Pufferstaat an, denn es lag zwischen den ägyptischen Vasallen in Syrien und anderen noch nicht eingenommenen Gebieten, die weiter entfernt lagen. Wegen dieser wichtigen Bedeutung für Ägypten, wollte man mit dem Königreich Mitanni durch verschiedene Heiratspolitiken Frieden und eine Verbindung zwischen den beiden Ländern herstellen. Im Nordosten von Mitanni lag Assyrien. Es gab nach Süden orientierte Unternehmungen der Hethiter, welche über das Amnusgebirge hinausgingen. Die Ägypter versuchten auf verschiedene Arten Kontakt aufzunehmen, wie z.B. über einen Weg im östlichen Mitanni, einen Seeweg, über den Libanon hinaus oder durch die bedeutende Städte Tunep oder Kadesch. Als Echnaton auf den Thron kam, wollte man eine Friedenspolitik zwischen den Hethitern und Ägypten abschließen, doch die Hethiter überfielen das mit Ägypten verbündete Reich Mitanni, ihr König Tuschratta konnte sie jedoch abwehren. Dadurch wurde das Verhältnis zwischen Seplel und Echnaton distanzierter und auch der Briefwechsel endete dadurch. Echnaton war militärisch nicht interessiert, konnte andererseits aber den Hethitern gegenüber nicht feindlich gesinnt sein. Die Hethiter ihrerseits konnten Mitanni nicht besiegen, und zogen in das Land Amki das eingenommen wurde. Gestoppt wurden sie wahrscheinlich erst durch den ägyptischen Vasallen namens Aziru, der ein amoritischer Fürst war und der die Bereiche zwischen Amki und Mitanni kontrollierte. Doch Aziru hatte Doppel-Verhandlungen mit beiden Ländern geführt, denn er wollte sie gegeneinander ausspielen, um so sein Gebiet zu vergrößern.³²¹

11.3.4 Echnatons weigert sich Krieg zu führen

Echnaton war Idealist. Anders als seine Vorfahren wollte er Ägypten nicht durch Kriege vergrößern. Echnaton verfolgten die Lehre vom Frieden und der freundlichen Politik, was einen Wechsel zur früheren Expansionspolitik des 18. Dynastie darstellte. Außerdem wollte er mit den kampfreudigen Syrern Frieden schließen. Die von Echnaton eingeführte Aton-Ideologie ist gegen

³²¹ vgl. Edward Fay Campbell, The Chronology of the Amarna Letters (Baltimore 1963), 31-105.

Kriege. Er verzichtete auf Krieg, weil er den Gott Aton dadurch nicht beleidigen wollt, denn er wollte vermutlich nicht für seine Gebiete kämpfen.³²²

11.3.5 Azirus Untreue

Ittakama war ein syrischer Fürst, der unerwartet ein unabhängiges Königtum in Kadesch einführte und sich mit den Hethitern verbündet hatte. Dadurch wurde der direkte Weg zwischen Ägyptens loyaler Stadt Tunip, dem Reich Mitanni und die Territorien des Aziru (im heutigen Libanon) und den ägyptischen Gebieten in Palästina und Syrien getrennt. Vermutlich hatten drei Ägypten-loyale Vasallenkönige diese bekämpft. Aziru wollte auch hier seinen eigenen Nutzen ziehen, indem er mit einem Heer den Orontes entlang bis zur Mittelmeerküste zog und eroberte die Städte im Delta des Orontes. Aziru verbündete sich danach mit den Hethitern, denn für ihn wurden sie zu einem wichtigen Partner. Aziru erlaubte es den Nordstämmen, im Süden seiner Gebiete sich zu vergrößern, um danach sich mit dem Volk von Ittakama zu verbinden. Er nahm die Stadt Niy ein und ermordete ihren König, und er meinte gegenüber den Hethitern und Ägyptern ihre Ziele verfolgt zu haben. Der Statthalter von Tunip, nachdem er von der Stadt Niy hörte, forderte in einem Brief von Echnaton. Aus demselben Brief geht hervor, dass in den Städten in Syrien Echnatons Aton-Religion nicht nachvollzogen werden konnte. Der Statthalter von Tunip konnte nicht überredet werden, dass Echnaton einen Sinneswandel vollzogen hatte. Byblos und Simyra waren noch verbündet, und sie hätten die Ägypter leicht Ittakama und Aziru bezwingen können. Es bleibt offen, warum Echnaton nie einmarschiert ist.³²³

11.3.6 Weitere Kämpfe in Syrien

Als Echnaton regierte, war Ribaddi Herrscher von Byblos und mit Ägypten verbündet. Er verfasste einen Brief an Echnaton, indem er ihn bat ein Heer nach Simyra zu senden, denn dieses wurden von Aziru bedroht und ohne die Unterstützung von Simyra konnte auch Byblos nicht mehr lange bestehen. Außerdem hatte Abimilki der Herrscher von Tyrus, um die Hilfe von Echnaton gebeten, nachdem der Herrscher des Hafens von Sidon namens Zimrida gemeinsam mit Aziru ihre Stadt angegriffen hatten. Es kam keine Antwort von Echnaton und deswegen hatten sie sich mit Aziru verbündet. Ribaddi von Byblos, war nun alleine als Verbündeter Ägyptens übrig. Er schrieb über die schlechte Lage von Echnaton, sie wurde im Süden von den Beduinen der Chabiri bedroht.

³²² vgl. Weigall, Echnaton, 131-133.

³²³ vgl. Campbell, The Chronology of the Amarna Letters, 31- 105.

Aziru setzte sie dann als Söldner ein, aber aus Angst vor den Hethitern baten auch die Städte Meggido, Askalon, Gezer usw. um seine Unterstützung. Doch Echnaton sandte keine Hilfe, und daher wandten sich auch die Städte Askalon und Gezer von Ägypten ab und es wurde Jerusalem attackiert, welches noch mit Ägypten verbündet war. Ein betroffener Soldat aus Jerusalem, sandte Echnaton einen Brief und bat ebenfalls auch um seine Hilfe.³²⁴

Es gab viele Hilfeschriften solcher Art. Für Echnaton stellten diese Briefe offenbar ein maßgebliches Problem dar, denn er konnte wegen seiner Ideologie nicht helfen. Da er verbündeten Gebieten Ägyptens nicht helfen konnte und verlor somit deren Unterstützung. Echnaton schickte einen Brief an den Herrscher namens Addudaian, einer unbekannten Stadt und flehte sie an, ihm ergeben zu bleiben. Doch im Antwortschreiben meinte der Herrscher, dass er einige Gebiete verloren hatte.³²⁵

11.3.7 Der finale Kampf zwischen Ribaddi und Aziru

Ribaddi von Byblos war ein treuer Verbündeter an der Seite von Echnaton, doch als ihn Aziru immer mehr bedrängte, schrieb auch er einen um Hilfe bittenden Brief an Echnaton, doch auch hier keine Hilfe. Stattdessen verfasste Echnaton einen Brief, der an Aziru gerichtet war, indem er ihn bat nach Amarna zu kommen und die ganze Sache zu entschlüsseln. Aziru antwortete ihm, dass er gerade aus Syrien nicht fortgehen könne, da er Tunip gegen die Hethiter schützen musste. Man erkennt hier, dass Aziru treulos geworden war, wenn man Inhalt mit dem Brief vom Statthalter von Tunip vergleicht (bittet um Hilfe gegen Aziru). Aziru wird also die Stadt Tunip einnehmen und als Ausrede an Echnaton schreiben, dass er es im ägyptischen Auftrag tat, um die Stadt gegen die Hethiter zu verteidigen. Echnaton bat Aziru die verwüstete Stadt Simyra wiederherzustellen, doch dieser verzichtete. Amarna erhielt die Tribute der ausländischen Länder. In Syrien gab es eine Auseinandersetzung zwischen Aziru und Ribaddi, wobei beide ihre Loyalität zu Ägypten immer wieder bekräftigten. Doch Aziru täuschte das nur vor. Ribaddi hatte im eigenen Land Byblos Probleme und daher ist er in die Stadt Beyrut gefahren, um dort um Hilfe zu bitten. Kaum war er auf dem Weg, gab es einen Aufstand in Byblos. Doch Berot schloss sich der Allianz mit Aziru an und daher musste Ribaddi flüchten. Ribaddi konnte die Macht in Byblos zurückgewinnen. Währenddessen war Aziru nach Amarna gekommen, wo er Echnaton sein Verhalten erklärte, aber eigentlich, wollte er nur die Lage von Ägypten ausspionieren. Er konnte

³²⁴ vgl. Weigall, Echnaton, 136-138.

³²⁵ vgl. Weigall, Echnaton, 136-138.

Echnaton beschwichtigen, weil er sagte, dass er kein Gegner Ägyptens war. Doch als Ribaddi von Azirus Verrat und Vortäuschung hörte, schickte er seinen Sohn nach Amarna, um alles aufzuklären und um Hilfe gegen ihn zu bitten.³²⁶

11.3.8 Echnaton verweigert immer noch Hilfe

Es kamen immer wieder Gesandte nach Amarna, doch sie müssen enttäuscht gewesen sein, da er ihre Bitten nicht erhörte. Im Staatsarchiv wurden aber diese Briefe aufbewahrt. Diese Gesandten sahen Amarna als zu verschwenderisch erbaute Stadt an, denn man schickte ihnen keine Hilfe, obwohl Ägypten reich genug gewesen wäre. Den Pharao interessierte v.a. seine neue Aton-Religion. Man fragt sich immer wieder, warum Echnaton außenpolitisch nichts machte und das ägyptische Reich deshalb zusammenbrach. Dieser neue Gott muss ihm wichtiger gewesen sein als seine Gebiete und Städte, wie z.B. Tyrus, Askalon, Kadesch zu halten. Es gab zwei Strömungen in Ägypten, die eine war kulturell- religiös und die andere war militärisch und außenpolitisch orientiert. Echnaton war jedenfalls ein Idealist, der keine staatserhaltende ökonomischen Gedanken hegt.³²⁷

11.3.9 Strafexpedition nach Nubien

Echnaton hatte von vielen verbündeten Ländern und Städten Hilfebriefe erhalten, doch aus religiösen Gründen hat er nie eingegriffen. Echnaton war als friedvoller König bekannt, dennoch schickte er eine Strafexpedition in seinem 12. Regierungsjahr nach Nubien, weil es dort Aufstände gab. Soweit bekannt ist, war die einzige militärische Aktion, mit der er eingriff. ³²⁸

³²⁶ vgl. Cambell, The Chronology of the Amarna Letters, 31-105.

³²⁷ vgl. Weigall, Echnaton, 140-142.

³²⁸ vgl. Jacobus van Diyk, The Amarna Period and the Later New Kingdom IN; Ian Shaw, The Oxford History of Ancient Egypt, (New York, 2002), 265-307.

12. Das Ende von Echnaton und Amarna

12.1 Einleitung

Über die letzten Regierungsjahre von Echnaton gibt es viele Mutmaßungen, denn es gibt kaum Quellen aus dieser Zeit. Im 17. Regierungsjahr starb Echnaton. Über die Hintergründe seines Todes kann man nur spekulieren, denn auch hier hat man zu wenig Belege und sein Leichnam wirft viele Fragen auf. Eine mögliche Todesursache könnte gewesen sein, dass er an einem Herzversagen verstarb. Das könnte die Folge des Marfan-Syndroms gewesen sein, an dem er erkrankt war. Eine andere mögliche Ursache könnte aber auch ein gewaltsamer Tod gewesen sein. Die neue Stadt Amarna wurde durch seinen Tod stark betroffen. Echnaton wurde zunächst im Königsgrab im Osten von Amarna begraben.³²⁹ Tutanchamun, sollte eigentlich der Nachfolger von Echnaton werden, er war aber bei seinem Tod jünger als 10 Jahre alt. Unter diesem Pharao Tutanchamun wurden später die Kultordnung wiederhergestellt und es sollte sich so langsam eine Rückkehr zu den alten Traditionen, also wieder Normalität einstellen. Amun wurde wieder zum wichtigsten Gott in Ägypten erklärt.³³⁰

12.2 Finstere Zeit

12.2.1 Sein 12. Regierungsjahr

Die letzte Phase bezeichnete Redford und Dodson als „sunset“ also als „Sonnenuntergang“.³³¹ In dieser Endphase wurden vom Pharao Echnaton verschiedene offizielle Monamente errichtet, und zwar in seinem 12. Regierungsjahr, dazu gehören verschiedene Siegesstelen, die er in Nubien aufstellte. Einige Teile dieser Monamente in Nubien würden später für den Tempel von Buhen weiterverwendet. Eine weitere Siegesstele befand sich auch in Amada. In seinem 12. Regierungsjahr hatte Echnaton geführt einen Feldzug gegen Ikait (nubisches Land) durch, dessen Leitung er seinem Vizekönig Thutmosis übertragen hatte. Es gab eine anerkannte, militärische Taktik in Ägypten. Wenn es zu einer Rebellion in einem Land kam, und diese dem Pharao bekannt wurde, galt dies als Anlass für ein militärisches Einschreiten, das als „Strafexpeditionen“ bezeichnet wurde. Der einzige bis heute bekannte militärische Eingriff von Echnaton war dieser nach Nubien. Aus den in Amarna gefundenen Tontäfelchen geht hervor, dass ihn seine wichtigen,

³²⁹ vgl. Nicholas Reeves, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet (Mainz am Rhein, 2002), 201-202.

³³⁰ vgl. Reeves, Echnaton, 207-213.

³³¹ vgl. Dodson, Amarna Sunrise, 135-139.

hohen Beamten, immer wieder darum baten in Vorderasien militärisch einzuschreiten. Das geschah aber nicht und aus diesem Grund entwickelte sich das Stereotyp, dass er ein „pazifistischer Pharao“ war, der sich tatenlos in seiner neuen Stadt Amarna verbarg.³³²

Im 12. Regierungsjahr von Echnaton gab es eine Durbar -Versammlung aller wichtiger ausländischer Vertreter in Ägypten, wobei vermutlich die Pest nach Ägypten eingeschleppt wurde. Am Ende von Echnatons Regierung waren viele Mitglieder seiner königlichen Familie tot. Darunter waren Maketaton und später 2 weitere seiner Töchter, sowie seine Mutter Teje.³³³

12.2.2 Nach dem Tod von Echnaton kam es zur sogenannten Dachamunzu- Äffäre

Aus dem Tontäfelchenarchiv ist ein Schreiben belegt, indem sich eine verwitwete ägyptische Königin sich an den hethitischen König Suppiluliuma wendete und verlangte von ihm einen seiner Söhne heiraten zu dürfen, da sie keine Söhne hatte, die das Erbe hätten antreten können. Außerdem war ihr Mann vor kurzem gestorben. Anfangs hatte König Suppiluliuma vermutlich dies für einen Scherz oder Trick gehalten, denn die Hethiter und die Ägypter waren verfeindet. Suppiluliuma schickte daher einen Gesandten nach Ägypten, um zu überprüfen, ob es auch wirklich keine Falle war. Erst danach sandte er seinen Sohn Zannanza nach Ägypten, um die ägyptische Königin zu heiraten, doch dieser verstarb auf der Reise. Man weiß weder genau wo er starb, noch kennt man die Todesursache. Es könnte ein natürlicher Tod gewesen sein, denn es gab die Pest in den Gebieten, welche der Prinz durchquerte. Aber ein gewaltsamer Tod wäre eine Möglichkeit. Da der hethitische König bereits einen Sohn verloren hatte, wollte er keine weiteren Prinzen mehr nach Ägypten schicken. Auf ägyptischer Seite gab sowieso Gegner/innen dieses Unterfangens, denn man wollte keinen Fremden auf dem ägyptischen Thron haben. Der neue Regent wurde also Eje.³³⁴

Seit vielen Jahren gab es eine heftige Debatte welche ägyptische Königin die Verfasserin dieses Briefes war, denn sie hatte nur mit ihrem Titel „Dachamunzu“ (akkadische Übersetzung von Königsfrau) und nicht mit ihrem Namen unterschrieben. Man vermutet, dass die verwitwete ägyptische Königin, vielleicht auch Kija (obwohl sie keine Königin war), Nofretete oder ihre

³³² vgl. Wolfgang Helck, Ein „Feldzug“ unter Amenophis IV. gegen Nubien IN: Wolfgang Helck, Studien zur altägyptischen Kultur (Tübingen 1980), 117-126.

³³³ vgl. Dodson, Amarna Sunrise, 143-144.

³³⁴ vgl. William Murnane, The Road to Kadesh. A Historical Interpretation of the Battle Reliefs of King Sethy I. in Karnak (Chicago 1990), 22-150.

Tochter Meritaton war, doch die wahrscheinlichste Lösung ist, dass es sich um die Witwe von Tutanchamun namens Anchesenamun handelt.³³⁵

12.2.3 Das Ende von Echnaton der sogenannte „Amarna Sunset“ war voller Mysterien

Die letzten Regierungsjahre von Echnaton waren für die meisten Wissenschaftler/innen, wie z.B. für Hornung voll von Schwierigkeiten und Mysterien. Es gibt viele Fragen wie z.B.: Verschwand Nofretete wirklich? Welche Bedeutung hatte Kija? Das Problem liegt daran, dass es am Ende, also aus den letzten Regierungsjahren des Pharaos Echnaton nur wenig Belege, Quellen und Dokumente gibt und das führte zu vielen Mutmaßungen und Spekulationen. Einen Anhaltspunkt waren die in Amarna gefundenen Gefäßaufschriften, die man für Güter wie z.B. Wein, Öl und Honig auf Behältern anbrachte. Da sie Angaben zum Regierungsjahr enthalten, konnte man mit Hilfe dieser Gefäßaufschriften, den Belegungszeitraum von Amarna unter Echnaton ermitteln.³³⁶

In 13. und 14. Regierungsjahr von Echnaton gab es einige Todesfälle in der königlichen Familie wie z.B. der Tod von Maketaton und von seiner Mutter Teje durch eine Seuchenkrankheit.³³⁷ Man weiß nicht wie Echnaton starb. Man vermutet, dass ihm Nofretete als Königin Neferneferuaton folgte. Echnatons Mumie wurde vermutlich später in der ramessidischen Zeit geschändet.³³⁸

Zu einem gewaltsamen Ende von Echnaton gibt es keine Hinweise. Wir wissen aber, dass seine Reformen nicht sofort nach seinem Tod endeten, sondern es gab eine Übergangszeit. Die Opposition zum Aton-Kult war irgendwann zu groß, sodass man die Stadt Amarna wieder verließ und den Aton-Kult aufgab. 3 Jahre nach Echnatons Tod, funktionierte der Amun-Kult wieder.³³⁹ Echnaton verstarb vermutlich im Juli 1336 v. Chr., etwa im Alter von 37 Jahren, aber ohne männliche Nachkommen, die seine politischen und religiösen Funktionen weiterführen hätten können. Von Nofretete und Kija hatte er soweit bekannt ist nur Töchter bekommen. Neuere DNA-Untersuchungen von Hawass ergaben aber, dass Nofretete vielleicht Tutanchamuns Mutter war.

³³⁵ vgl. Kenneth Anderson Kitchen, *Suppiluliuma and the Amarna Pharaohs. A Study in Relative Chronology* (Liverpool 1962), 44-45.

³³⁶ vgl. Hornung, Echnaton, 119-120

³³⁷ vgl. Maarten Raven, *A Sarcophagus for Queen tiy and other Fragments from the Royal Tomb at Amarna* (Omro 1994), 7-20

³³⁸ vgl. Dodson, *Amarna Sunset*, 76.

³³⁹ vgl. Dodson, *Amarna Sunrise*, 143-153.

Er war aber bei Echnatons Tod zu jung und konnte noch nicht regieren. Der unmittelbare Nachfolger war Semenchkare.³⁴⁰

12.2.4 Ende von Amarna und Rückkehr zu den alten Göttern

3 Jahre nach Echnatons Tod funktionierte Amuns Betrieb wieder. Als Semenchkare regierte gab es vermutlich schon eine Verfolgung von Amunanhängern. Eine Frage ist auch, wann Echnatons Verfolgung, der anderen Kulte begann. Es gibt zwei mögliche Varianten, einerseits direkt mit dem Umzug nach Amarna und anderseits, erst in den letzten Regierungsjahren von Echnaton.³⁴¹ Die Verfolgung von Amun war v.a. auf die Verstümmelung von Inschriften und göttliche Darstellungen beschränkt. Kein/e anderer/e Gott/in außerhalb der thebanischen Triade, scheint davon direkt betroffen zu sein. Unter Tutanchamun gab es eine Rückkehr zu den Göttern Mut und Amun. Das bedeutete eine Rücknahme von Echnatons religiöser Politik. Tutanchamun ließ auch Amun-Heiligtümer bauen, die nicht mehr Aton geweiht waren und seine Gattin Neferneferuaton akzeptierte wahrscheinlich alle alten Kulte. In den ersten Jahren ihrer kurzen Herrschaft haben Nofretete und Tutanchamun weiterhin ihre Aton-Namen behalten.³⁴²

Neferneferuaton wollte Amarna als königliche Hauptresidenz behalten. Auch nach Echnatons Tod gab es weiterhin Aktivitäten des Hofes. Doch Theben und Memphis wurden immer wichtiger. Als Echnaton die Stadt Amarna erbaute, wollte er, dass er und seine Nachfolger/innen auch dort begraben werden sollten, denn man fand unvollständige Gräber in Amarna. Da der Semenchkare nur sehr kurz auf dem Thron saß, ist es unwahrscheinlich, dass er auch ein Grab für sich bauen ließ.³⁴³ Es gibt aber zwei unvollendete Gräber bei Amarna, die vielleicht von Nofretete und Tutanchamun angelegt wurden. Vermutlich kam es im 4. Regierungsjahr von Tutanchamun zum Ende für Amarna als königliche Stadt. Mit der Aufgabe der Stadt wurden auch die königlichen Gräber wieder nach Theben-West verlegt, wie anhand des Grabes von Tutanchamun ersichtlich ist. Die königliche Residenz wurde wieder nach Memphis verlegt. Es ist also unklar, inwiefern durch die vollständig gleichseitige Aufgabe des Atonskultes in der Stadt bedeutet hatte (Kann ich

³⁴⁰ vgl. Z. Hawass, Y.Z. Gad, S. Ismail, R. Khairat, D. Fathalla, N. Hasan, A. Ahmed, H. Elleithy, M. Ball, F. Gaballah, S. Wasef. M.Faaten, H. Amer, P. Gostner, A. Selim, A. Zink, C.M. Pusch, Ancestry and Pathology in King Tutankhamun's Family (JAMA 303 Nummer 7 2010) 638-647.

³⁴¹ vgl. Susanne Bickel, Untersuchungen im Totentempel des Merneptah in Theben, III: Tore und andere wiederverwendete Bauteile von Amenophis (Stuttgart 2002), 63-90.

³⁴² vgl. Boyo Ockinga, A Tomb from the Reign of Tutankhamun at Akhmim (Warminster 1997), 1-66.

³⁴³ vgl. Dodson, Amarna Sunrise, 143-153.

nicht genau entziffern Satz von ihr). Da aus dem Großen Aton-Tempel Fragmente aus der Regierungszeit von Haremhab vorliegen, ist anzunehmen, dass der Aton-Kult noch bis dahin weiter existierte.³⁴⁴

Nach Echnatons Tod, kam es bereits unter Tutanchamun zu einer sogenannten „Gegenreformation“, welche das monotheistische Experiment von Echnaton beendete. Doch man erreichte in Ägypten nie mehr den Zustand der Vor-Amarna-Periode.³⁴⁵ Im Großen Tempel in Amarna wurden Belege für Haremhab gefunden. Dies deutet an, dass mindestens bis zum Beginn von Haremhab's Regierung der Aton-Kult weiterhin existierte. Es gibt sehr wenig Belege dazu, wie die Nachfolger/innen von Echnaton mit der Aton-Religion umgegangen sind. Doch noch unter Haremhab begann man mit der Zerstörung der Amarna-Tempel und manche davon wurden für andere Bauten wiederverwendet. Die Zerstörung der Stadt Amarna wurde in der 19. Dynastie weitergeführt, denn Ramses II. verwendete viele Blöcke aus Amarna für sein Bauprogramm in Aschumein.³⁴⁶ Obwohl Amarna nicht mehr die Hauptstadt war, existierte eine kleine Siedlung in Amarna weiter.³⁴⁷ Die alten Kulte wurden zwar wiedereingesetzt, der Status quo ante aber nicht wieder erreicht. Es gab eine Veränderung in der Darstellung der königlichen Familie, die heute als Amarnakunst bekannt ist.³⁴⁸ Die Episode von Amarna wurde aus der Geschichte gestrichen, denn in den ägyptischen Königslisten springt man einfach von Amenophis III. zu Haremhab, wobei die Regierungsjahre von Echnaton und seinen Nachfolgern/innen zu den Regierungsjahren von Haremhab dazugezählt wurden.³⁴⁹

11.3 Die Könige/innen nach Echnatons Tod

Echnatons Nachfolger/innen hatte Dodson als „nach- Echnaton- Gegenreformation“ („post-Akhenaten counter-reformation“) bezeichnet.³⁵⁰

³⁴⁴ vgl. John Devitt Stringfellow Pendlebury, City of Akhenaten (London 1951), 12-15.

³⁴⁵ vgl. P.J. Brand, Secondary Restorations in the Post- Amarna Period (Journal of the American Research Center in Egypt 1999), 113-134.

³⁴⁶ vgl. A. J. Spence, Excavations at el- Ashmunein, II: The Temple Area (London 1989), 15-48.

³⁴⁷ vgl. T.E. Peet, Charles Leonard Wooley, City of Akhenaten, I. Excavations of 1921 and 1923 at El- Amarneh (London 1923),125-160.

³⁴⁸ vgl. Nigel Strudwick, Change and Continuity at Thebes: The Private Tomb after Akhenaten (London 1994), 321-336.

³⁴⁹ vgl. Dodson, Amarna Sunrise, 142-153.

³⁵⁰ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 40-55.

Eine grundlegende Bemerkung zur Militär- und Zivilverwaltung muss vorangestellt werden. In der 18. Dynastie in Ägypten gab es stark ausgeprägte militärische Kräfte und Befehlshierarchien. Auch in der Stadt Amarna waren prominente Militäraktivitäten. So hatte z.B. Haremhab eine bedeutende Rolle des hohen Amun- Offiziers während Eje aus dem Priesterstand kam, und unter Tuntanchamun eine eher bürgerliche Rolle einnahm.³⁵¹

11.3.1 Neferneferuaton

Nach Echnaton kam Neferneferuaton auf den ägyptischen Thron. Vielleicht verbirgt sich dahinter die Königin Nofretete, denn seit ihrem 5. Regierungsjahr hatte sie diesen Beinamen. Sie hatte eine besondere Rolle neben Echnaton als seine „große Königliche Gemahlin“ eingenommen, nach seinem Tod steigerte sich ihre Bedeutung und Status, denn sie wurde Königin.³⁵² Andere Forscher wie z.B. Gabolde mutmaßen, dass Neferneferuaton nicht Nofretete war, sondern entweder Neferneferuaton-tascherit oder Meritaton, die beide Töchter von Echnaton und Nofretete waren. In den ersten Jahren nach Echnatons Tod hatten Nofretete und Tutanchamun ihre Aton-Namen behalten.³⁵³

11.3.2 Semenchkare

Über die Person Semenchkare gibt es verschiedene Diskussionen, die vor allem seine Geschlechtsspezifikation betrafen. Eine weitere Frage ist die chronologische Einordnung seiner Regentschaft, denn einige Ägyptologen wie z.B. Dodson, vermuten eine Doppelregentschaft mit Echnaton und andere sahen ihn als alleinigen König nach Echnatons Tod. Dabei ist die erste Theorie die wahrscheinlichere.³⁵⁴ Eine Vermutung der Forscher wie z.B. Helck und Dodson ist, dass Semenchkare männlich war und mit Meritaton verheiratet war.³⁵⁵ Nun kommen wir zu Herkunft von Semenchkare, denn unter normalen Umständen, hätte nur ein Sohn eine Doppelherrschaft mit Echnaton haben können, daher vermuten einige Forscherinnen wie z.B. El Mahdy, dass er ein Sohn von Amenophis III. und somit ein Bruder von Echnaton war.³⁵⁶ Andere

³⁵¹ vgl. Alan R. Schulman, Some Observations on the Military Background of the Amarna Period (Journal of the American Research Center in Egypt Zeitschrift 3 1964), 51-69.

³⁵² vgl. Dodson, Amarna Sunset, 35-52.

³⁵³ vgl. Marc Gabolde, D'Akhénaton à Toutânkhamon (Lyon/Paris 1998), 153-185.

³⁵⁴ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 30-52.

³⁵⁵ vgl. Wolfgang Helck, Urkunden der 18. Dynastie. Abteilung IV, Heft 22: Inschriften der Könige von Amenophis III. bis Haremhab und ihrer Zeitgenossen (Berlin 1958), 2024.

³⁵⁶ vgl. Christine El Mahdy, Tutanchamun. Leben und Sterben des jungen Pharao (München 2004), 338-365.

Forscher/innen lehnen diese Theorie ab. Da einige Mitglieder der königlichen Familie wie z.B. Teje und Maketaton im 13. und 14. Regierungsjahr von Echnaton an einer Seuchenkrankheit verstorben waren, könnte ein Koregentschaft mit Semenchkare eine sinnvolle Option gewesen sein, umso dem Fortbestand des ägyptischen Thrones zu sichern. Man weiß nicht ob Semenchkare und Meritataon gemeinsame Kinder hatte, Meritaton-tasherit könnte ihre Tochter gewesen sein.
³⁵⁷ Der Forscher James P. Allen vermutet, dass Semenchkare unter 1 Jahr regierte.³⁵⁸

11.3.3 Tutanchaton /Tutanchamun

Als Echnaton starb war der spätere Nachfolger Tutanchamun noch sehr jung. er kam vermutlich erst zwei Jahre nach Semenchkare als Nachfolger in Betracht, vermutlich regierte er 9 Jahre, von 1347 v. Chr. bis 1338 v. Chr. Als er auf den Thron kam war er vermutlich etwa zwischen 7 und 10 Jahre alt.³⁵⁹ Man glaubte lange, dass Kija Tutanchams Mutter war, doch neue DNA-Untersuchungen an seinem Leichnam, lassen vermuten, dass am wahrscheinlichsten Nofretete seine Mutter war.³⁶⁰

Warum Nofretete von der Bildfläche verschwand bleibt weiterhin ein Rätsel. Ihre Namensänderung und die von Tutanchamun fand vermutlich zu selben Zeit statt. Tutanchamun änderte seinen Namen von „Tutanchaton“ zu „Tutanchamun“. In seinem Manifest erklärte er, dass er alles wiederherstellen möchte, was zerstört war., sodass das Gleichgewicht und die göttliche Ordnung wieder einkehren kann. Tutanchamun verwendete für seine Bauten in Karnak Blöcke, die er von Echnatons Bauten in Amarna abbauen ließ. Das gilt als Zeichen dafür, dass Echnatons Bauten im Osten von Karnak zum Beginn von Tutanchamun Regierung bereits außer Funktion waren. Tutanchamun war neben Karnak auch an anderen Orten aktiv, um das Image von Amun wiederherzustellen, welches von Echnaton in ganze Ägypten angegriffen worden war. Tutanchamun vollendete die Kolonnade des Luxor-Tempels und man vermutet, dass er für eine gewisse Zeit in Malqata residierte. Auch in Soleb in Nubien, hatte er den Bau von seinem Großvater Amenophis III. beendet, wodurch sich zeigt, dass er eine engere Verbindung zu ihm,

³⁵⁷ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 30-52.

³⁵⁸ vgl. James P. Allen, The Amarna Succession IN: Peter Brand, Louise Cooper, Causing His Name to Live: Studies in Egyptian Epigraphy and History in Memory of William J. Murnane (Leiden 2009), 12.

³⁵⁹ vgl. Hermann A. Schlögl, Echnaton-Tutanchamun. Fakten und Texte (Wiesbaden, 1983), 53-55.

³⁶⁰ vgl. Z. Hawass, Y.Z. Gad, S. Ismail, R. Khairat, D. Fathalla, N. Hasan, A. Ahmed, H. Elleithy, M. Ball, F. Gaballah, S. Wasef. M.Faaten, H. Amer, P. Gostner, A. Selim, A. Zink, C.M. Pusch, Ancestry and Pathology in King Tutankhamun's Family (JAMA 303 Nummer 7 2010) 638-647.

als zu seinem Vater hatte. Daneben ließ er auch einen Tempel in Kawa konstruieren, den er dem Gott Amun-Re widmete. Auch Bauten in Memphis ließ Tutanchamun auch errichten. Stilistisch lässt sich feststellen, dass unter Tutanchamun in den Darstellungen teilweise die Eleganz des gereiften Amarna-Kunststiles beibehalten wurde. Manche Figuren haben, aber eine Rückkehr zu den Vor-Amarna üblichen Maßverhältnissen. Während Tutanchamun regierte, hatten Haremhab und Eje eine wichtige Rolle in der ägyptischen Armee, wobei Eje, der bekanntere war.³⁶¹

Tutanchamun verlagerte außerdem die königliche Residenz und den ägyptischen Hof nach Memphis, welche den gleichen Rang wie Theben hatte. In den alten zu Memphis gehörenden Nekropole von Sakkara, entstanden Beamtengräber. Manche Gräber in Amarna wurden daher nie fertiggestellt oder von Amarna weggebracht, wie z.B. die Mumie von Echnaton und Semenchkare. Echnatons Mumie wurde wahrscheinlich in der Ramessidenzeit geschändet. Daneben gab weitere offizielle Tätigkeiten in der Stadt Amarna unter Tutanchamun und es ist möglich, dass es dort noch eine fortgesetzte, wenn auch verminderde administrative Tätigkeit gab.³⁶²



Abbildung 39: Der Eingang zum Grab von Tutankhamun (Bild entnommen aus El Mahdy 2004, 85)

³⁶¹ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 61-82.

³⁶² vgl. Dodson, Amarna Sunset, 70-78.

Tutanchamun war mit seiner Schwester Anchesenamun, die ursprünglich Anchesenpaaton genannt wurde verheiratet. In der Stadt Amarna wurde das Paar dargestellt während es Amun und Mut opfern.³⁶³ Nach dem Ende von Amarna erfolgte aber eine Umbenennung von Tutanchaton zu Tutanchamun, denn vielleicht wollte er in den ersten Jahren noch eine Verbindung zwischen dem Monotheismus und den alten Göttern schaffen. Im 4. Regierungsjahr gab die Namensänderung von Tutanchamun und seiner Frau (von Anchesenpaaton zu Anchesenamun), wobei der Bestandteil Aton durch Amun ersetzt wurde. Tutanchamun hatte neue Götterstatuen hergestellt lassen und hat damit die von Echnaton zerstörten Statuen ersetzt. In einer seiner „Restaurationsstele“ steht, dass Tutanchamun von verschiedenen Göttern/innen geliebt wurde, wie z.B. von Amun-Re, Atum, Re- Harachte oder Ptah.³⁶⁴

Tutanchamuns Grab wurde in der Stadt Amarna begonnen, doch wegen der Verlagerung des Hofes nach Theben, wurde ein neues Grab in Theben- West errichtet. Man vermutet, dass das Grab noch unvollendet war, als Tutanchamun starb. Zu seinem Begräbnis errichtete er auch ein Gedächtnistempel, der auch unvollendet blieb. Das spricht dafür, dass er unerwartet starb. Der einzige Teil von Tutanchamuns Grab, der dekoriert wurde, ist die Grabkammer. Tutanchamun starb in seinem 10. Regierungsjahr, im Alter von vermutlich 18 Jahren. Seit man seine Mumie fand, gab es über das Alter und Todesursache viele Diskussionen und mehrere Untersuchungen. In den 1960er vermutete man, dass er ermordet worden war. Doch eine neue Untersuchung von 2005 ergab (ein CAT-Scan der Mumie), dass wahrscheinlich eine Fraktur am oberen, linken Oberschenkelknochen zu seinem Tod führte. Denn eine solche Verletzung konnte sich leicht infizieren und zum Tod führen. Die genauen Todesumstände von Tutanchamun sind bis heute noch nicht genau geklärt.³⁶⁵ Mit Tutanchamuns Tod endete die königliche Linie der 18. Dynastie und der Thron wurde an Eje weitergegeben.³⁶⁶

Wenn man die Gräber in Theben mit denen in der Amarna verglich, dann kann man deutlich sehen, dass das Motiv des Strahlenatons nicht mehr existierte, es aber Darstellungen von Sonnenverehrung gibt. Tutanchamuns Grab beinhaltete eine Besonderheit, denn es gibt eine Verbindung der radikalen Umbrüche der Amarna-Episode mit den alten Kulten. Außer dem Grab

³⁶³ vgl. Marianne Eaton-Krauss, *The Throne, Chairs, Stools, and Footstools from the Tomb of Tutankhamun* (Oxford 2008), 25-91.

³⁶⁴ vgl. Hornung, Echnaton, 126-128.

³⁶⁵ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 80-88.

³⁶⁶ vgl. Dodson, Amarna Sunrise, 143-153.

von Tutanchamun wurde auch das Grab von seinem Nachfolger Eje auf eine ähnliche Art dekoriert. An den Wänden von Ejes und Tutanchamuns Grab gibt es kurze Fassung des Unterweltsbuches Amduat.³⁶⁷



Abbildung 40: Grab von Tutankhamun in Ägypten (Online unter: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/tutanchamun-grab-in-aegypten-raetsel-um-vermeintliche-kammern-geloest-a-1206537.html>) (zuletzt eingesehen am 5.1.2020)

11.3.4 Eje

Eine der bedeutendsten Personen der 18. Dynastie war Eje, der das erste Mal unter Echnatons Regierung auftaucht. Er hatte viele Ämter und Titel bevor er König war, wie z.B. rechte Hand des Königs, Vorsteher der Pferde, Fächerträger, wahrer Schreiber des Königs und Gottesvater. Zur Zeit Echnatons war er Oberbefehlshaber der Heere.³⁶⁸ Eje war mit Tij verheiratet, welche wahrscheinlich die Amme von Nofretete war. Das bedeutete aber nicht, dass sie Nofretetes Mutter

³⁶⁷ vgl. Hornung, Echnaton, 129-130.

³⁶⁸ vgl. Alan.R. Schulman, Military Rank, Title and Organization in the Egyptian New Kingdom (Berlin 1964), 47-50.

war. Allerdings könnte Eje Nofretetes Vater oder Ziehvater gewesen sein. Falls Eje wirklich Nofretetes Vater gewesen ist, wäre Tutanchmun sein Enkel und es wäre daher logisch, wenn er nach Tutanchamuns Tod regierte. Vielleicht hatte Eje auch eine Tochter namens Mutnedjmet.³⁶⁹ Eje rückte vermutlich nur in die Thronfolge, weil die Witwe von Tutanchamun keine Söhne hatte und auch ihr Versuch erneut zu heiraten scheiterte. Wie aus den Tontäfelchen belegt ist, schrieb sie dem hethitischen König, damit er einen Prinzen schickte, den sie heiraten konnte. Doch Zannanza starb auf der Reise nach Ägypten. Der Hethiterkönig Suppiluliuma war darüber so erzürnt, sodass ihn Eje zu beruhigen versuchte, doch ohne Erfolg. Er rächte sich indem er ein von Ägypten kontrolliertes Gebiet in Nordsyrien angriff. Kurz darauf starb Suppiluliuma an der Pest. Eje könnte vielleicht auch die Witwe von Tutanchamun geheiratet umso seine Herrschaft zu legitimieren (gibt keine Belege dafür).³⁷⁰ Im Militär nahm er eine wichtige Rolle ein, vielleicht wichtiger als Haremhab. Das könnte daran liegen, dass er älter und erfahrender als Haremhab war. Außerdem war, Eje der Ziehvater oder vielleicht sogar der echte Vater von Nofretete.³⁷¹



Abbildung 41: Die Darstellung von Ay und seine Gattin Tey in ihren Gräbern in Amarna (Bild entnommen aus Dodson 2009, 97)

Ein Grab für Eje, in seiner Militärfunktion wurde in der Nekropole von Amarna angelegt (Grab 25 im Südfriedhof von Amarna). Eje setzte den Tempelbau von Tutanchamun, Nebcheperure in Theben fort. Er ließ einen Felsen-tempel in der Nähe von Achmim anlegen und den Min Tempel

³⁶⁹ vgl. Otto Schaden, Courtier, Confidante, Counselor, King: The God 's Father Ay (Ort? 1992), 94-114.

³⁷⁰ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 95-108.

³⁷¹ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 66-67.

in Achmim ausbauen. Außerdem ließ er Statuen in Karnak und Luxor aufstellen. Seine Bautätigkeit hatte sich auch auf Abydos fokussiert. In Theben West begann er mit einem Gedächtnistempel, der von Haremhab fortgesetzt wurde. Ejes Grab WV23 liegt im Westtal vom Tal der Könige und wurde vielleicht ursprünglich für Tutanchamun errichtet. Er regierte nur 4 Jahre, nach seinem 4. Regierungsjahr verstarb er. Man kennt die Ursachen nicht, aber da er schon sehr alt war, ist ein natürlicher Tod eine logische Erklärung. Bald nach seinem Tod wurden seine Bauten und sein Grab verstümmelt. Auch Eje wurde wie die anderen kurzeitigen Herrscher der spät-Amarna-Zeit von der Königliste gestrichen. Erst Haremhab erscheint, als der erste nach der Amarna-Zeit wieder in offiziellen Texten.³⁷²

11.3.5 Haremhab

Eje und Haremhab waren Kollegen im Militär, wobei Haremhab das erste Mal in der Regierung von Tutanchamun auftritt. Seine Herkunft ist der Ort Hut-nesu im 18. Oberägyptischen Gau. Der Gott Horus spielte eine besondere Rolle bei ihm. Man weiß nicht, wie Haremhab auf den Thron kam. Eine Möglichkeit ist, dass ihn Eje als seinen Nachfolger ernannte. Haremhab's Krönung fand während des Opet-Fests in Theben statt. Er ließ Tempel oder Bauten, die in der Regierung von Echnaton errichtet wurden abreißen und er ließ viele Wiederherstellungsinschriften in den Bauten in der Nähe von Theben anbringen. Haremhab war in zweiter Ehe mit Mutnodjmet verheiratet, welche vielleicht eine Schwester von Nofretete war. Seine Erstfrau war wahrscheinlich Amenia. Man glaubt, dass Mutnodjmet im Grab von Haremhab bei Sakkara begraben wurde.³⁷³

Es gab eine „Anti-Eje Kampagne“ als Haremhab auf dem Thron saß. Er hatte in Theben aus dem Nebkheperure Tempel, den Eje errichten ließ, Ejes Namen entfernen lassen, während er den Namen von Tutanchamun nicht angerührt hatte. Später ließ er den ganzen Tempel zerstören. Einige der Architrave wurden in die verschiedenen Pylone von Haremhab als Füllmaterial eingearbeitet, wobei noch intakten Bilder und Namen von Eje und Tutanchamun zerstört wurden. Haremhab war gegenüber Eje von Anfang an feindlich eingestellt, während er es gegenüber Tutanchamun erst später in seiner Regierung war. Denn Haremhab lehnte sämtliche Vorgänger der sogenannten Amarna-Zeit bis zu Echnatons Vater Amenophis III. ab. Das Grab von Haremhab unterscheidet sich von den unmittelbaren Vorgängergräbern im Tal der Könige, wobei sein Grab

³⁷² vgl. Dodson, Amarna Sunset, 95-108.

³⁷³ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 109-134.

KV57 nie fertig dekoriert wurde. Er übernahm Ejes unvollendeten Gedächtnistempel in Theben West. Auch in Sakkara gibt es ein Grab von Haremhab, das noch von seiner Zeit als General stammt. In Karnak hatte er Echnatons Bauten abtragen lassen und errichtete neue Monuments in Karnak. Er ließ die Königskartuschen der alten Könige/innen stehen lassen, aber jene von Eje und Tutanchamun ließ er tilgen. Ebenfalls hat er das Sanktuar im Luxor-Tempel fertiggestellt und die Königsnamen von Eje und Tutanchamun auslöschen lassen. Er selbst errichtete einen Felstempel in Gebel es-Silsila und in Gebel Adda.³⁷⁴

In Heliopolis scheint er die Bauten von Tutanchamun übernommen zu haben und auch aus Memphis ist er belegt. Im Großen Tempel in Amarna wurden Objekte mit dem Namen von Haremhab gefunden. Das deutet darauf hin, dass mindestens bis zum Beginn seiner Regierung der Aton-Kult noch existierte. Unter Haremhab's Regierung begann man mit der Zerstörung der Amarna-Tempel. Diese Zerstörung von der Stadt Amarna wurde in der 19. Dynastie weitergeführt. Ramses II. verwendete viele Blöcke aus Amarna für sein Bauprogramm in Aschumein und Hermopolis. Obwohl Amarna nicht mehr die Hauptstadt war, existierte eine kleine Siedlung in Amarna weiter.³⁷⁵



Abbildung 42: Statue von Horemheb in einer Schreiberpose (Bild entnommen aus Dodson 2009, 66)

³⁷⁴ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 109-126.

³⁷⁵ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 109-129.

Über die Länge von Haremhab's Regierung wurde lange diskutiert, denn für manche Forscher/innen, wie z.B. für Helck waren es höchsten 14 Jahre.³⁷⁶ Für andere Forscher/innen, wie z.B. für Krauss waren es fast 30 Jahre.³⁷⁷ Die Schreiber unter Ramses II. rechneten aber die Regierungsjahre von Echnaton (17 Jahre), Tutanchamun (9 Jahre) und Eje (4 Jahre) zu Haremhab dazu. Als Hinweise auf eine kürzere Regierung (14 Jahre), gelten die im Grab gefundenen Amphoren mit entsprechenden Jahresangaben, sowie sein unvollständiges thebanisches Grab. In den offiziellen Königslisten folgt Haremhab unmittelbar auf Amenophis III.. Seit Amenophis III. war Haremhab der erste anerkannte Pharao auf der Königsliste. Das zeigt, dass Haremhab ein bedeutender Herrscher in der ägyptischen Geschichte war. Da Haremhab keine Kinder hatte, wandte er sich an einen alten militärischen Kollegen, der ihm als König folgen sollte. Nach seinem Tod gab es immer noch Haremhab- Kult im Gedächtnistempel in Theben, man weiß aber nicht für wie lange.³⁷⁸

Unter der Regierung von Haremhab wurden neue Bauten in Ost-Karnak und der Amun-Komplex errichtet.³⁷⁹ Auch in der Außenpolitik gab es unter Haremhab eine neue Entwicklung, und die abhanden gekommenen Territorien in Syrien wurden zurückerobert. Danach kam die Ramessidenzeit in Ägypten.³⁸⁰

11.3.6 Nach Haremhab (Ramessiden)

Die Zerstörung der Stadt Amarna wurde in der 19. Dynastie weitergeführt, denn Ramses II. verwendete viele Blöcke aus Amarna für seine Bauten in Aschumein. Sethos I. war etwa 12 Regierungsjahre auf dem Thron, aber er scheint gleich oder mehr als Haremhab erreicht zu haben. Ramses III. schließlich in der 20. Dynastie zerstörte den Gedächtnistempel von Haremhab in Theben und benutzte seine Blöcke als Baumaterial für den Tempel von Chons in Karnak.³⁸¹ Echnatons Mumie wurde wahrscheinlich von den Ramessiden geschändet.³⁸²

³⁷⁶vgl. Wolfgang Helck, Historisch-biographische Texte der 2. Zwischenzeit und neue Texte der 18. Dynastie (Wiesbaden 2002) Seite? 1-45.

³⁷⁷ vgl. Rolf Krauss, Zur Chronologie des Neuen Reiches IN: Hans Neumann (Hg.), Orientalistische Literaturzeitung. Zeitschrift für die Wissenschaft vom ganzen Orient und seinen Beziehungen zu den angrenzenden Kulturreihen (Band 90 Heft 3, Jahr 1995), 237-244.

³⁷⁸vgl. Dodson, Amarna Sunset, 109-134.

³⁷⁹ vgl. Donald B. Redford, Akhenaten. The heretic king (New Jersey 1984), 227-230.

³⁸⁰ vgl. Hornung, Echnaton, 130-131.

³⁸¹ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 122-135.

³⁸² vgl. Nicholas Reeves, Valley of the Kings: The Decline of Royal Necropolis (London/New York 1990), 44-50.

Man fand einen Obelisen auf dem Ramses I. und Haremhab abgebildet wurden.³⁸³ Ob das auf eine Doppelherrschaft der beiden hinweist, weiß man nicht. Möglich ist auch, dass er nur seine Vorgänger ehrt. Nach Haremhab kam Ramses I. auf den Thron, welcher nur 2 Jahre regierte. Danach kam Sethos I., dieser Herrscher kennzeichnet den Beginn der neuen Ära „der Ramessiden“, eine kriegerische/militärische Dynastie (19. Dynastie), deren königliche Familie nicht mit der 18. Dynastie verbunden war. Die alten Kulte wurden wieder vollständig wiederhergestellt, Echnaton und seine Nachfolger/innen wurden aus den Tempeln und Königslisten (außer Haremhab) verbannt und Blöcke aus ihren alten Tempeln wurden für den Bau von neuen Bauten wiederverwendet. Die Situation in Ägypten war nicht mehr dieselbe nach dem Kulturwandel von Echnaton. Unter Echnaton begann aber eine verstärkte Sichtbarkeit der königlichen Familie. Diese wurde weitergeführt und sogar in der 19. Dynastie noch ausgedehnt. Es wurde zum Standard, dass man an den königlichen Statuen auch Abbildungen der Kinder des Königs fand.³⁸⁴ Das gibt es auch in der Ramessidenzeit, denn es gab eine Veränderung in der Darstellung der königlichen Familie. Auch das Dekorierungsprogramm der Tempel hatte sich durch Amarna- Erfahrung verändert, z.B. die großflächige Darstellung von Ramses II. bei der Kadesch Schlacht hätte man nicht vor der Amarna-Episode gesehen. Auch bei Ramses III. gab es später Kampf- Reliefs, deren Einfluss man vielleicht auch auf die Amarna- Episode zurückführen konnte. In der Nach-Amarna-Episode gab es einen Rückgang zur religiösen Orthodoxie, was man an der persönlichsten religiösen Sphäre erkennen kann, und zwar im Grab. Man kann erkennen, dass es seit Echnaton und seinen Nachfolgern/innen zwei Veränderungen bei Gräbern gab. Einerseits in die Dekorationstechnik und andererseits beim Inhalt. Auch bei den privaten Grab-Kapellen während der Amarna-Episode war das wichtigste Motiv das alltägliche Leben. In der Ramessidenzeit gab es eine Betonung des irdischen Bereichs hin zum Göttlichen. Während Szenen der persönlichen Laufbahn bei ihnen seltener wurden, wurde die landwirtschaftlichen Szenen immer wichtiger. Nach Echnatons Tod gab es eine „Gegenreformation“, welche das monotheistische Experiment von Echnaton beendete. Doch man erreichte in Ägypten nie mehr den Zustand der Vor-Amarna- Zeit, denn dafür waren zu bedeutende Einschnitte vorgenommen worden, wie z.B. die Vernichtung der Amarna-Bauten und die Streichung des Königs aus den Königslisten. Das konnte nicht rückgängig gemacht werden. Man weiß nicht, ob die Auslöschung

³⁸³ vgl. Cyril Aldred, Two Monuments of the Reign of Horemheb (Journal of Egyptian Archaeology 54: 1957), 100-106.

³⁸⁴ vgl. Farouk Gomaà, Chaemwese, Sohn Ramses II. und Hoherpriester von Memphis (Wiesbaden 1973), 2-11.

der Könige/innen der Amarna- Episode nur ein Resultat von Echnatons Verfolgung von Amun war, oder ob eine neue Dynastie sich so legitimieren wollte. Jedenfalls wollte die 19. Dynastie einen Schlussstrich ziehen, nach der problematischen Periode von Echnaton und ihre bedeutenden Protagonisten aus der Erinnerung streichen. Obwohl die Könige/innen der Amarna-Episode von den Königslisten und ägyptischen Annalen gestrichen wurden, gehören sie heute wohl zu den bekanntesten Herrschern der Antike.³⁸⁵

³⁸⁵ vgl. Dodson, Amarna Sunset, 135-138.

13. Conclusio

Conclusio

Zusammenfassend möchte ich aus den einzelnen Kapiteln folgende Synthese zu den einzelnen Forschungsfragen, die in der Einleitung aufgeworfen wurden, hervorheben.

1. Was ist der familiäre Hintergrund von Amenophis IV. bzw. Echnaton?

Ein interessanter Aspekt ist, dass Echnaton nur auf den Thron kam, weil sein älterer Bruder und vorgesehener Thronerbe, namens Thutmosis, unerwartet frühzeitig verstarb. Daher weiß man über die Kindheit und Jugend von Echnaton am Hof von Amenophis III. als vormals unbedeutendem Sohn fast nichts, weil der Thronerbe ursprünglich im Fokus stand. Viel Information über Echnaton kann aus den Texten der in Amarna gefundenen Grenzstelen gewonnen werden. Zum Beispiel findet man dort die Antwort auf die Frage, warum Echnaton an diesem Platz seine Stadt gründet, oder wie die Stadt ausschauen sollte.

Nofretete war seine „große königliche Gemahlin“ und gemeinsam hatten sie 6 Töchter und vermutlich war auch Tutanchamun ein königlicher Sohn. Die königliche Familie bekommt erhält wichtige Stellung im religiösen Dogma, die vor allem anhand der zahlreichen Darstellungen der Königsfamilie auf Hausaltären, oder Abbildungen auch in den Gräbern der Beamten in Amarna sichtbar wird..die Erhebung der Familie zu einem Gegenstand der Verehrung stellt eine bisher nicht dagewesene Neuerung in der Königsideologie und der religiösen Vorstellung dar. Sie zeigt aber auch eine familiäre Verbundenheit des Königs.

Das Kapitel 4, Familiäre Hintergründe von Echnaton beschäftigen sich mit dieser Fragestellung. Echnaton regierte in der 18. Dynastie, welche 1580 v. Chr. begann. Die 18. Dynastie wurde von Ahmose gegründet, der nach der sogenannten Hyksoszeit, die Einheit Ägyptens wiederherstellte, danach folgte Amenophis I.. Nach ihm kam Thutmosis I., der das ägyptische Territorium bis nach Nubien bis weit nach Vorderasien ausweitete, das er durch Grenzstelen in Syrien markieren ließ. Nach Süden vergrößerte er den ägyptischen Einflussbereich in Obernubien bis zum 4. Gau. Danach wurde Thutmosis II. König von Ägypten. Im Anschluss davon, unter Thutmosis III. und Hatschepsut folgte eine etwas friedlichere kurze Epoche, aber ab dem Ableben von Hatschepsut kam es zu vielen Kreuzzügen. Thutmosis III. war damit ein sehr aktiver militärischer Führer, der

viele Kreuzzüge unternahm und so „Ägypten“ zu einem Weltreich der Antike machte. Aus seinen Kriegen gelangte viel Beute nach Theben. Jedes Jahr brachten die Länder Zypern, Kreta und die Inseln im Ägäischen Meer, Tribute nach Ägypten. Die Zeit von Thutmosis III. war eine sehr aktive Phase in Ägypten. Amenophis II. folgte Thutmosis III. auf den Thron und er war der Urgroßvater von Echnaton. Als es Aufstände in Syrien und Palästina gab, schickte er seine Truppen nach Asien. Als Amenophis II. vermutlich im Jahre 1420 starb, hinterließ er einen Sohn namens Thutmosis IV., der Thronfolger wurde. Thutmosis IV. war ein starker Militärherrscher und unternahm wie seine Vorfahren moderne Kriegszüge bis in das heutige Syrien. Außerdem hatten er und sein Vater eine Politik betrieben, die den Mitanni freundlich gesonnen war. Wie seine Vorfahren kannte auch Thutmosis IV. den Brauch, die Töchter ausländischer Machthaber zu heiraten. Ihm folgte Amenophis III. auf den Thron, der Vater von Echnaton, der 40 Jahre regierte und in der Zeit ließ er viele Bauten errichten. Unter Amenophis III. kam es zu einer sogenannten Blütezeit Ägyptens, es entwickelte sich daher zu einem Großreich der Antike. Unter Amenophis III. war das kulturelle Zentrum aus Darstellungen noch Theben. Nur weil seine Vorfahren kriegerisch so erfolgreich waren, konnte Echnaton als mächtiger Herrscher seinem Vater auf dem Thron folgen.

2. Wie wirkt sich die Verlagerung der Hauptstadt auf die Infrastruktur oder Versorgung der Stadt aus?

Als Echnaton auf den Thron kam gründete er etwa im 5. Regierungsjahr seine neue Stadt Amarna und der ägyptische Königshof verlegte seine Residenz von Theben nach Amarna etwa zwei Jahre nach Baubeginn. Man weiß, dass die neue Stadt am Nils errichtet wurde, nicht nur, weil der Nil seit jeher die lebensnotwendige Wasserversorgung bildete, sondern auch die wichtigste Transportachse war zur Beschaffung von Baumaterial.

Die Lebensbedingungen an den Ufern des Nils boten reichlich Vegetation, wie z.B. die Papyrus, aus der man z.B. Hütten und Schiffe baute. Ein weiterer Vorteil für diese Lage der Stadt Amarna war die Anlage des sog. Joseph-Kanals, der als weiter Wasserweg genutzt wurde.

Verblüffend ist auch, wie rasch die Bevölkerung in diese neu-gegründete Stadt Amarna ziehen konnte, nämlich nur zwei Jahre nach Baubeginn. Dabei gibt es unterschiedliche Schätzungen der Forscher/innen für die genaue Bevölkerungszahl, die sich zwischen 20.000 und 100.000 (hier spalten sich die Meinungen der Forscher/innen) Einwohner bewegen.

Eine bedeutende Erfindung welche die schnelle Bauweise erleichterte waren die Talatat- Blöcke, die aufgrund des kleinen Formates nur von je einem Arbeiter transportiert werden konnten, aber auch rasch wieder abgebaut werden konnten, was für die Zerstörung der Bauten nach Echnatons Ableben eine Rolle spielte. Eine weitere Bedingung für den schnellen Bau der Stadt Amarna war, dass Echnaton einen Steinbruch eröffneten nur 15 km entfernt von Amarna eröffneten ließ), von dem aus viel Baumaterial nach Amarna transportiert wurde.

Aus der Anlage der Stadt selbst sind Teilungen in Bezirke bekannt. Tempelbereich und administrative Viertel lagen in enger Nähe zueinander. Wohnhausviertel ergänzten diese Bereiche, Arbeiterviertel lagen eher am Rande der zentralen Bezirke. Arbeiterviertel und spezielle Werkstättenbereiche sind vor allem durch die jüngeren Forschungen von B. Kemp belegt, diese zeigen, dass viel Objekte lokal erzeugt wurden. Nicht nur Bildhauerwerke, sondern auch kleine Gegenstände aus Fayence, Keramik oder Glasgegenstände wurden hergestellt, oder Weberei betrieben und Brot gebacken (s. dazu Kapitel 9 Amarnakunst und 6 und 7 zu Gründung und Aufbau der Stadt).

Das Straßensystem von Amarna ist entlang einer Nord-Südachse als Prozessionsstraße des Königs orientiert, auf die zahlreiche Querstraßen zuliefen.

Es wurde insgesamt großer Wert auf Nahversorgung gelegt, und darauf, möglichst viele Dinge des täglichen Bedarfs vor Ort nicht nur für den Bau der Stadt, sondern auch für die Versorgung des Stadtbetriebes, der Paläste und Wohnhäuser unabhängig von weiten Transportwegen, herzustellen.

3. Was passiert außenpolitisch gesehen?

Wie in Kapitel 11 zur Außenpolitik gezeigt wurde, geht aus den sogenannten Amarnabriefen eine Fülle an Information über den Kontakt des ägyptischen Hofes mit benachbarten Herrschern im damaligen Nahen Osten hervor. In solchen Briefen wurden diplomatische Hochzeiten ausgehandelt, denn durch die Hochzeit mit einer ausländischen Prinzessin wurde die Verbindung zwischen zwei Ländern gestärkt. Gerade aus der Amarna-korrespondenz sind mehrere Dokumente erhalten, die eine solche Heiratspolitik belegen.

Aus der Korrespondenz heraus sind auch viele der bereits genannten Bittschreiben von Vasallen und Bündnispartnern erhalten, die um militärische Hilfe baten, auf die Echnaton jedoch nicht

reagierte. In der Regel geht man davon aus, dass er kein Interesse an militärischen Aktivitäten hatte. Was allerdings der Grund dafür war, lässt sich nur vermuten. Eine Interpretation, derzufolge es der Atonglaube verbat, Krieg zu führen, bleibt spekulativ, es gibt keine Beweise für diese Motivation. Außerdem wurde im 12. Regierungsjahr eine Militäraktion nach Nubien durchgeführt, die das widerlegt, es kann aber angenommen werden, dass Echnaton das Militär zur Sicherung im Landesinneren benötigte. Echnaton hat ziemlich sicher aufgrund seiner innenpolitischen Reformen und der Neugestaltung der Residenz in Amarna die Außenpolitik stark vernachlässigt, was nicht zum Vorteil des Staates war.

Dass dies mit einem außenpolitischen Machtverlust einherging, ist eine logische Folge. Die damaligen Gegenspieler waren vor allem das erstarkende Hethiterreich im Norden, das sukzessive die ägyptischen Vasallen im Nahen Osten bedrohte und vereinnahmte. Erst den späteren Nachfolgern auf dem Thron, der nachfolgenden 19. Dynastie, den militärischen Herrschern der Ramessiden, gelang es nach Beseitigung der Wirren um Amarna, nach der Restitution wieder zu einer militärischen Großmacht in Vorderen Orient aufzusteigen.

4. Welche Veränderungen ergeben sich in der Amarna-Zeit in Architektur, Religion, Kunst und Gesellschaft?

Warum Aton und kein anderer Gott? vermutlich war Echnaton durch diese besondere Verbindung seiner Familie zur Sonne am Hof beeinflusst, als er dort aufwuchs. Er ging allerdings einen Schritt weiter, und radikalierte diese Strömung. Er, Echnaton erhob den Gott ATON zu einem neuen Gott, und er gründete eine neue Stadt namens Amarna, um dort nicht mehr an die alten Kulte erinnert werden zu müssen. Echnaton ließ Aton-Tempel im ganzen Land, z.B. in Theben errichten, aber v.a. in der Stadt Amarna, um den Gott an einem zentralen Ort zu ehren. Wegen dieser besonderen Verbindung die er zu Aton der lebensspenden Sonnenscheibe empfand, kam es auch zur Umbenennung von Amenophis in Echnaton. Seine Frau Nofretete bekam eine sehr wichtige Rolle in der neuen Religion, als weiblicher Part in einer triadenartigen Konstellation, die aus Echnaton, Nofretete und dem Gott Aton zusammen als eine göttliche Dreiheit geformt wurde.

Die mit der radikalen Kultänderung einhergehenden radikalen Änderungen in den Darstellungen, vor allem der königlichen Familie und des Hofes wirken bizarr, Echnaton und die königliche Familie sind stark manieriert mit extrem geformten Körperproportionen dargestellt. Wegen der

auch weiblich anmutenden Formen, wurden manche Darstellungen auch als Frau interpretiert. Zu dieser manierierten neuen Darstellung gehörten beispielsweise ein langer, dünner Hals, Hängebauch, oder ein langgezogenes Gesicht, lange Nase. Echnaton brach also in den Darstellungen mit den alten Traditionen. Dabei gab es bei ihm keinen langsamen Übergang, sondern einen radikalen Bruch, besonders in der Darstellung der Königsfamilie.

Die Darstellungen der königlichen Familie sind aber auch in anderer Hinsicht bemerkenswert, Echnaton und Nofretete wurden auf dem gleichen Niveau dargestellt, das deutet darauf hin, dass sie einen ähnlich hohen Stellenwert hatten. Aton als Strahlensonne beleuchtet/beschützt das paar jeweils, und tritt als drittes Wesen in abstrakter Form auf. Alle drei hatten aber auch einen ähnlich hohen Stellenwert, dies äußert sich nicht zuletzt auch dadurch, dass der Name des Gottes Aton wie die Königsnamen in Kartuschen geschrieben wurde.

In der Architektur wurde auf herkömmliche Bauformen zurückgegriffen, aber bei den Tempelbauten kam es zu Neuerungen. Nach oben offene und freie Tempel ohne Dächer wurden für den Gott Aton erbaut, der durch das Sonnenlicht symbolisiert wurde, und in alle Räume hineingelangen können sollte. Die Sonnenstrahlen mussten die Tempel ausfüllen können. Sie mussten auch die zahlreichen Opferaltäre, die unter freiem Himmel errichtet waren, erreichen.

Eine Ausnahme stellt aber der „gebrochene Türsturz“ dar, bei dem die Sonnenstrahlen eben nicht durch einen durchgehenden Türsturz über den Durchgängen unterbrochen wurden, sondern die Wege konnten so einheitlich erhellt werden. Dieses Element bleibt nachhaltig auch in späterer Zeit in der ägyptischen Architektur erhalten.

Für die Bautechnik war die Einführung der Talatat- Blöcke gewiss wesentlich, denn durch diese Bauweise konnte man viel schneller bauen. Da viele Gebäude von Echnaton durch spätere Pharaonen zerstört wurden, sind die Rekonstruktionen oft hypothetisch. Anhand der erhaltenen Grundrisse aus der Stadt Amarna kann man dennoch sehr viele Gebäude, die Anlage der Stadt und viel einzelne Gebäude und Häuser rekonstruieren. Eine Aufgabe die heute vor allem das „Amarna project“ auch in digitaler Form durchführt.

Es gäbe noch viele weitere Details die zur Diskussion über Echnatons Zeit, aber da es schon knapp 3500 Jahre her, ist gibt es davon oft nur viele Mutmaßungen und Spekulationen über die Zeit. Besonders da ein Zerstörungsauftrag der späteren Pharaonen die meisten seiner Werke zerstört hatten, kann man oft nur Hypothesen entwerfen. Bedauerlicherweise sind nur mehr Grundmauern der Ruinen der Stadt Amarna und Grabanlagen übrig, andererseits aber auch reiches Fundmaterial an Objekten und Fragmenten. Die Auswertung dieses Materials wird auch in Zukunft noch für interessante und spannende Aspekte über das Leben in der Stadt der Amarna-Zeit erbringen.

Kein anderer König, hatte aber jemals innerhalb so kurzer Zeit so großen Einfluss und Macht auf das Kunstschaffen wie Echnaton.

14. Anhang

14.1 Abstract

Echnaton und seine „große Königliche Gemahlin“ Nofretete zählen heute wohl zu den bekanntesten Herrschern der Antike. Echnaton war der 10. Pharao der 18. Dynastie und bestieg 1351 v.Chr. den ägyptischen Thron, um 17 Jahre lang bis zu seinem Tod, zu regieren. Echnaton führte in seiner Regierungszeit viele Reformen durch, die z.B. Religion, Gesellschaft, Politik und Kunst betrafen. Seine wohl markanteste Reform war die Einführung des monotheistischen Atonkultes. Zuvor gab es viele Götter/innen in Ägypten, doch nach Echnatons Reform, war, offiziell für den Königshof nur mehr ein Gott erlaubt, der Sonnengott Aton. Deswegen gründete Echnaton eine neue Residenzstadt Amarna, sie war nur dem Gott Aton gewidmet und die königliche Familie sowie der gesamte ägyptische Hof übersiedelten in die neu gegründete Residenz.

Eine Besonderheit war die Bauweise mit den sogenannten „Talatat- Blöcken“, die Echnaton einföhrte, um eine rasche Bauweise für offizielle Gebäude und Tempelermöglichen und deshalb konnte die neue Stadt bereits zwei Jahre nach Baubeginn bezogen werden. . Echnaton wurde als Amenophis IV. geboren, doch er änderte zu Ehren des neuen Gottes Aton seinen Namen in Echnaton.

Auch die Außenpolitik war von dieser neuen Religion betroffen. Man fand im sog. Archiv in Amarna 382 Tontäfelchen der königlichen Korrespondenz, die heute unter dem Namen „Amarnabriefe“ bekannt sind. Aufgrund dieser Tontäfelchen hat man versucht die Außenpolitik von Echnaton zu rekonstruieren. Echnaton hatte viele Hilfeschreiben von seinen verbündeten Ländern bekommen, doch vermutlich wegen seiner neuen Ideologie, er führte keine militärischen Interventionen durch (Ausnahme Strafexpedition in Nubien in seinem 12. Regierungsjahr).

Es gab auch eine Veränderung in der Darstellung der Königsfamilie und des Hofes, heute ein wichtiges Motiv und Ikon in der sogenannten Amarnakunst ist. Dabei handelte es sich um eine besonders extreme Darstellung der Figuren der Königsfamilie. Echnaton wurde dabei z.B. mit sehr langem Hals, langer Nase und einem Hängebauch abgebildet.

Die Stadt Amarna verdankt ihre Entdeckung der Auffindung einer Grenzstele durch einen Jesuitenpater 1714. Seitdem gab und gibt es viele Ausgrabungen bei denen z.B. 1912 die berühmte

Büste der Nofretete gefunden wurde. Seitdem stieg das Interesse an dieser Phase der ägyptischen Geschichte.

Nach Echnatons Tod kam es unter den Nachfolgern schon bald zur Auslöschung der kulturellen Veränderungen, die nachfolgende Herrscher zerstörten Echnatons Bauten, daher sind uns heute leider vor allem Bruchstücke erhalten, die in aufwändigen Detailstudien rekonstruiert werden und so zu einem Gesamtbild der Amarnazeit führen können.

14.2 Literaturverzeichnis

W. Afanassjewa, W. Lukonin, N. Pomeranzewa, Kunst in Vorderasien und Ägypten (Moskau 1977).

Cyril Aldred, Echnaton. Gott und Pharao Ägyptens (Bergisch Gladbach 1968).

Cyril Aldred, Akhenaten and Nefertiti (London 1983).

Cyril Aldred, Two Monuments of the Reign of Horemheb (Journal of Egyptian Archaeology 54 1957).

Dorothea Arnold, The Royal Women of Amarna. Images of Beauty from Ancient Egypt (New York 1997).

Jan Assmann, Ägypten- Theologie und Frömmigkeit einer frühen Hochkultur (Berlin /Köln /Mainz 1984).

Jan Assmann, Moses the Egyptian, the memory of Egypt in western Monotheism (Cambridge 1997).

Susanne Bickel, Untersuchungen im Totentempel des Merneptah in Theben, III: Tore und andere wiederverwendete Bauteile von Amenophis (Stuttgart 2002).

Ludwig Borchardt, Herbert Ricke, Wohnhäuser in Tell el Amarna (Berlin 1980).

Urbain Bouriant, Georges Legrain und Gustave Jequier, Monuments pour servir à l'étude du culte d'Atonou en Égypte (Kairo 1903).

Peter Brand, Secondary Restorations in the Post- Amarna Period (Journal of the American Research Center in Egypt 1999).

Peter Brand, Louise Cooper, Causing His Name to Live: Studies in Egyptian Epigraphy and History in Memory of William J. Murnane (Leiden 2009).

James Henry Breasted, A History of the Ancient Egyptian (New York 1908).

James Henry Breasted, Ancient Records of Ancient Egypt (Chicago 1909).

Edward Fay Campbell, The Chronology of the Amarna Letters. With Special Reference to the Hypothetical Chronology of Amenophis III. and Akhenaten (Baltimore 1963).

Mary Chubb, *Nefertiti Lived Here* (London 1954).

Raymond Cohen, Raymond Westbrook (Hg.), *Amarna Diplomacy. The Beginnings of International Relations* (Baltimore/ Maryland 2000).

Eric H. Cline, David B. O'Connor, *Amenhotep III.* (Michigan 1998).

Aiden Dodson, *Amarna Sunset: Nefertiti, Tutankhamun, Ay, Horemheb, and the Egyptian counter-reformation* (Kairo 2009).

Aiden Dodson, *Amarna Sunrise: Egypt from golden age to age of heresy* (Kairo 2014).

Marianne Eaton-Krauss, *The Throne, Chairs, Stools, and Footstools from the Tomb of Tutankhamun* (Oxford 2008).

Christine El Mahdy, *Tutanchamun. Leben und Sterben des jungen Pharao* (München 2004).

Adolf Ermann, *Ägypten und ägyptisches Leben im Altertum* (Tübingen/ Mohr 1923).

Patrick Farsen, *Die Amarnakunst* (München 2010).

Rita E. Freed, Sue D' Auria, Yvonne J. Markowitz, *Pharaohs of the Sun: Akhenaten, Nefertiti, Tutankhamen* (Boston 1999).

Norman de Garis Davis, *The Rock Tombs of el-Amarna* (London 1903).

Marc Gabolde, *D'Akhenaton à Toutânkhamon* (Lyon/Paris 1998).

Farouk Gomaà, Chaemwese, Sohn Ramses II. und Hoherpriester von Memphis (Wiesbaden 1973).

Rainer Hanke, *Amarna-Reliefs aus Hermopolis* (Hildesheim 1978).

Robert Hari, *New Kingdom of Amarna* (Leiden 1985).

Z. Hawass, Y.Z. Gad, S. Ismail, R. Khairat, D. Fathalla, N. Hasan, A. Ahmed, H. Elleithy, M. Ball, F. Gaballah, S. Wasef. M.Faaten, H. Amer, P. Gostner, A. Selim, A. Zink, C.M. Pusch, Ancestry and Pathology in King Tutankhamun's Family (JAMA 303 Nummer 7 2010).

Wolfgang Helck, Ein „Feldzug“ unter Amenophis IV. gegen Nubien IN: Wolfgang Helck, *Studien zur altägyptischen Kultur* (Tübingen 1980).

Wolfgang *Helck*, Historisch-biographische Texte der 2. Zwischenzeit und neue Texte der 18. Dynastie (Wiesbaden 2002).

Wolfgang *Helck*, Urkunden der 18. Dynastie. Abteilung IV, Heft 22: Inschriften der Könige von Amenophis III. bis Haremhab und ihrer Zeitgenossen (Berlin 1958).

Erik *Hornung*, Echnaton. Die Religion des Lichtes (Zürich 1995).

Edme Francois Jomard, Description de l'Égypte. Antiquités Descriptions II, (Paris 1818). (französisch)

Barry *Kemp*, The City of Akhenaten and Nefertiti. Amarna and its People (London 2012).

Kenneth Anderson *Kitchen*, Suppiluliuma and the Amarna Pharaohs. A Study in Relative Chronology (Liverpool 1962).

Bärbel *Köhler* (Hg.), Religion und Wahrheit. Religionsgeschichtliche Studien; Festschrift für Gernot Wießner zum 65. Geburtstag (Wiesbaden 1998).

Kurt *Lange*, König Echnaton und die Amarnazeit. Die Geschichte eines Gottkünders (München 1951).

Anthony *Leahy*, William John Tait, Studies of Ancient Egypt in Honour of H.S. Smith (London 1999).

Richard *Lepsius*, Letters from Egypt, Ethiopia, and the Peninsula of Sinai (London 1853).

Richard Lepsius, Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien (Leipzig 1892).

Lise *Manniche*, The Akhenaten Colossi of Karnak (Kairo/ New York 2010).

Franz *Maciejewaki*, Echnaton oder Erfindung des Monotheismus zur Korrektur eines Mythos (Berlin 2010).

Franz *Maciejewski*, Nofretete. Die historische Gestalt hinter der Büste (Hamburg 2012).

Siegfried *Morenz*, Religion und Geschichte des alten Ägypten. Gesammelte Aufsätze (Köln / Wien 1975).

Dominic *Montserrat*, Akhenaten. History, fantasy and ancient Egypt (London/ New York 2000).

William *Murnane*, The Road to Kadesh. A Historical Interpretation of the Battle Reliefs of King Sethy I. in Karnak (Chicago 1990).

Jana *Mynářová*, Discovery, Research, and Excavation of the Amarna Tablets- the Formative Stage IN: William Schniedewind, Zipora Cochavi-Rainey (Hg.) The El-Amarna Correspondence. A New Edition of the Cuneiform Letters from the Site of El-Amarna based on Collations of all Extant Tablets (Leiden/Boston 2015).

Jana *Mynářová*, Pavel Onderka, Peter Pavuk (Hg.), There and Back Again- the Crossroads II.(Prag 2015).

Jana *Mynářová*, Language of Amarna-Language of Diplomacy. Perspectives of the Amarna Letters (Prag 2007).

Hans *Neumann* (Hg.), Orientalistische Literaturzeitung. Zeitschrift für die Wissenschaft vom ganzen Orient und seinen Beziehungen zu den angrenzenden Kulturkreisen (Band 90 Heft 3, Jahr 1995).

Boyo *Ockinga*, A Tomb from the Reign of Tutankhamun at Akhmim (Warminster 1997).

T.E. *Peet*, Charles Leonard *Wooley*, City of Akhenaten, I. Excavations of 1921 and 1923 at El-Amarneh (London 1923).

John Devitt Stringfellow *Pendlebury*, City of Akhenaten (London 1951).

W.M. Flinders *Petrie*, Tell El Amarna (London 1894).

Maurice Pillet, Thebes, Karnak and Louxor (Paris 1928).

Hermann *Ranke*, Die Ägyptische Personennamen 1: Verzeichnis der Namen (Glückstadt 1935).

Maarten *Raven*, A Sarcophagus for Queen tiy and other Fragments from the Royal Tomb at Amarna (Omro 1994).

Donald B. *Redford*, Akhenaten. The Heretic King (New Jersey 1984).

Nicholas Reeves, Valley of the Kings: The Decline of Royal Necropolis (London/New York 1990).

Nicholas *Reeves*, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet (London 2001).

Günther Roeder, Ein Jahrzehnt deutscher Ausgrabungen in Ägypten (Hildesheim 1951).

Gunther Roeder, Lebensgroße Tonmodelle aus einer altägyptischen Bildhauerwerkstatt IN: Jahrbuch der Preußischen Kunstsammlungen 62 (1941).

Julia Samson, Amarna. City of Akhenaten and Nefertiti (London 1972).

Otto Schaden, Courtier, Confidante, Counselor, King: The God `s Father Ay (1992).

Frederike Seyfried(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014).

Rita M. Scheibl, Gehüllt in festes Leinen. Die Darstellung der transparenten Ober- und Unterbekleidung in der Grabdekoration des Neuen Reiches anhand ausgewählter Beispiele der thebanischen Nekopole (Masterarbeit Uni Wien 2016).

Hermann A. Schlögl, Echnaton (München 2008).

Hermann A. Schlögl, Amenophis IV. Echnaton. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten dargestellt von Hermann A. Schlögl (Hamburg 1986).

Hermann A. Schlögl, Echnaton-Tutanchamun. Fakten und Texte (Wiesbaden 1983).

Hermann a. Schlögl, Nofretete. Die Wahrheit über eine schöne Königin (München 2012).

Wolfgang Schuler, Taschenlexikon altes Ägypten (München 2000).

Allan R. Schulman, Some Observations on the Military Background of the Amarna Period (Journal of the American Research Center in Egypt Zeitschrift 3 1964).

Ian Shaw, The Oxford History of Ancient Egypt, (New York 2002).

William Schniedewind, Zipora Cochavi-Rainey (Hg.) The El-Amarna Correspondence. A New Edition of the Cuneiform Letters from the Site of El-Amarna based on Collations of all Extant Tablets (Leiden/Boston 2015).

A. J. Spence, Excavations at el- Ashmunein, II: The Temple Area (London 1989).

G. F. L. Stangmleier, Der Fall Nofretete. Die Wahrheit über eine schöne Königin (München 2012).

Nigel Strudwick, Change and Continuity at Thebes: The Private Tomb after Akhenaten (London 1994).

Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010).

Joyce Tyldesley, Ägyptens Sonnenkönigin. Biographie der Nofretete (München 1999).

Claudia Wädlich, Das Sonnenschiff (Oldenburg 2014).

Carola Wedel, Nofretete und das Geheimnis von Amarna (Mainz am Rhein 2005).

Arthur Weigall, Echnaton, König von Ägypten und seine Zeit (Basel 1923).

Evelyn Wells, Nofretete. Schönheit auf Ägyptens Thron (München 1977).

Olivia Zorn, Unter Atoms Strahlen. Echnaton und Nofretete. Ausgewählte Werke aus der Amarna-Zeit im Neuen Museum Berlin (Berlin 2010),

Internetquelle mit der Angabe einer Institution

Met Museum Online unter:<https://www.metmuseum.org/art/collection/search/544718>

(zuletzt eingesehen am 4.1.2020)

Deutsche Orientgesellschaft Online unter: [http://www.orient-](http://www.orient-gesellschaft.de/forschungen/projekt.php?p=3)
[gesellschaft.de/forschungen/projekt.php?p=3](http://www.orient-gesellschaft.de/forschungen/projekt.php?p=3) (zuletzt eingesehen am 4.1.2020)

Pressemitteilung des Antikenministeriums (Online unter:
http://www.egyptologyforum.org/bbs/MSA_Asasif_Feb2014.pdf) (zuletzt eingesehen am 19.12.2019)

Amarna Project Online unter: http://www.amarnaproject.com/pages/visitor_centre/index.shtml
(zuletzt eingesehen am 4.1.2020)

Internetquellen ohne Verfasser/in

Bibelwissenschaften Online unter: <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/amarnabriefe/ch/ae3a20d486d64e1ef287b1eafc9ccf0e/> (zuletzt eingesehen am 4.1.2020)

Bibelwissenschaften Online unter: <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/amarnabriefe/ch/ae3a20d486d64e1ef287b1eafc9ccf0e/> (zuletzt eingesehen am 4.1.2020)

Online Unter:http://www.leben-in-luxor.de/luxor_kultur_tempel_karnak_mut.html (zuletzt eingesehen am 5.1.2020)

Online unter: http://www.egyptologyforum.org/bbs/MSA_Asasif_Feb2014.pdf (zuletzt eingesehen am 5.1.2020)

Spiegel.de Online unter: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/tutanchamun-grab-in-aegypten-raetsel-um-vermeintliche-kammern-geloest-a-1206537.html> (zuletzt eingesehen am 5.1.2020)

14.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis (Seitenangaben fehlen)

Abbildung 1: Seite 15

Der erste gedruckte Stadtplan durch die Expedition von Bonaparte

Frederike Seyfried(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 43.

Abbildung 2: Seite 19

Die Deutsche Orientgesellschaften macht Ausgrabungen in Amarna

Nicholas Reeves, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet (London 2001), 27.

Abbildung 3: Seite 23

Das Besucherzentrum in Amarna (online unter:

http://www.amarnaproject.com/pages/visitor_centre/index.shtml) (zuletzt eingesehen am 7.1.2020)

Abbildung 4: Seite 25

die vermutliche Chronologie des Neuen Reiches

Aiden Dodson, Amarna Sunset: Nefertiti, Tutankhamun, Ay, Horemheb, and the Egyptian counter-reformation (Kairo 2009), 164.

Abbildung 5: Seite 27

Die vermutliche Genealogie der späten 18. Dynastie

Aiden Dodson, Amarna Sunset: Nefertiti, Tutankhamun, Ay, Horemheb, and the Egyptian counter-reformation (Kairo 2009), 172.

Abbildung 6: Seite 29

der im Grab gefundene Block auf dem Amenhotep III. dargestellt wurde

(Online unter: http://www.egyptologyforum.org/bbs/MSA_Asasif_Feb2014.pdf) (zuletzt eingesehen am 5.1.2020)

Abbildung 7: Seite 30

Block auf dem Akhenaten dargestellt wurde, dem man im Grab in Luxor fand

(Online unter: http://www.egyptologyforum.org/bbs/MSA_Asasif_Feb2014.pdf) (zuletzt eingesehen am 5.1.2020).

Abbildung 8: Seite 37

berühmte Büste der Nefertiti

Carola Wedel, Nofretete und das Geheimnis von Amarna (Mainz am Rhein 2005), 12.

Abbildung 9: Seite 40

Szene eines Herrscherpaars, dass man Im Grab des Ipi fand. Sie tragen lange Gewänder, sodass man ihre Körperperformen sieht

Carola Wedel, Nofretete und das Geheimnis von Amarna (Mainz am Rhein 2005). 63.

Abbildung 10: Seite 44

Rekonstruktion der Landschaft von Amarna

Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 38.

Abbildung 11: Seite 47

Ägypten und die Lage von Amarna

Nicholas Reeves, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet (London 2001), 9.

Abbildung 12: Seite 50

Die Position der Grenzstelen bei Amarna

Frederike Seyfried(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 61.

Abbildung 13:Seite 53

Grenzstele S der Stadt Amarna

Robert *Hari*, New Kingdom of Amarna (Leiden 1985), 41.

Abbildung 14:Seite 55

Grenzstele U in Amarna

Christian *Tietze* (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 41.

Abbildung 15:Seite 56

Die Grenzstelen von Amarna

Nicholas *Reeves*, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet (London 2001), 136.

Abbildung 16:Seite 58

Pläne eines Großen Wohnhauses in Amarna

Frederike *Seyfried*(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 73.

Abbildung 17:Seite 60

Der Aufbau der Stadt Amarna

Frederike *Seyfried*(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 63.

Abbildung 18:Seite 61

Ein Ausschnitt des Zentrums

Frederike *Seyfried*(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 64.

Abbildung 19:Seite 62

Die Lage der Paläste in der Stadt Amarna

Nicholas *Reeves*, Echnaton. Ägyptens falscher Prophet (London 2001), 132.

Abbildung 20: Seite 64

Grundriss des Großen Palastes

Christian *Tietze* (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 44.

Abbildung 21: Seite 67

Plan der Arbeitersiedlung

Barry *Kemp*, The City of Akhenaten and Nefertiti. Amarna and its People (London 2012), 192.

Abbildung 22: Seite 68

Echnatons Grab in Amarna in einem dreidimensionalen Aufbau

Christian *Tietze* (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 60.

Abbildung 23: Seite 71

ein Talatat-Block, der den König Echnaton beim Legen von Talatat- Blöcke für den Tempel zeigt

Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 278.

Abbildung 24: Seite 74

ein Koloss von Echnaton in Karnak

Lise *Manniche*, The Akhenaten Colossi of Karnak (Kairo/ New York 2010), 3.

Abbildung 25: Seite 76

Ein Block aus dem Tempel von Ramses II. in Hermopolis, der heute

im Metropolitan Museum of Art steht (online unter: <https://www.metmuseum.org>

/art/collection/search/544718) (zuletzt eingesehen am 6.1.2020)

Abbildung 26: Seite 77

Die Figur der Nofretete in Memphis gefunden und in einem schlechten Zustand

Julia Samson, Amarna. City of Akhenaten and Nefertiti (London 1972), 45.

Abbildung 27: Seite 82

Akhenaten Statue aus Sandstein im Aton-Tempel in Karnak. Steht heute im Ägyptischen Museum Kairo mit der Inventarnummer JE 49528.

Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 258.

Abbildung 28: Seite 83

Tutankhamun und Ankhesenamun sind unter dem Strahlen-Aton abgebildet. Rückseite des Thronsessels von Tutankhamun und steht heute im Ägyptische Museum in Kairo mit der Inventarnummer JE 62028.

Abbildung 29: Seite 84

Akhenaten opfert Re- Harachte. Es steht heute im Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin mit Inventarnummer 2072.

Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 261.

Abbildung 30: Seite 86

Ziegel mit Blumenmotiven, die man auf einer Wand des Großen Palastes in Amarna fand. Es befindet sich heute im Ägyptischen Museum Kairo mit der Inventarnummer JE 65005.

Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 270.

Abbildung 31: Seite 89

Die berühmte Büste der Nefertiti, die in der Thutmose- Werkstatt in Amarna gefunden wurde. Die Büste befindet sich heute im Ägyptischen Museum und Papyrussammlung Berlin mit Inventarnummer.

Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 266.

Abbildung 32: Seite 94

Fuß einer Kompositstatue, den man in Amarna fand und befindet sich in der Privatkollektion von Dr. K. J. Stern in London

Cyril Aldred, Akhenaten and Nefertiti (London 1983), 177.

Abbildung 33: Seite 97

Die Büste des Akhenaten, die man in Amarna in einem schlechten Zustand fand und steht heute in Berlin, ÄM 21360.

Frederike Seyfried(Hg.), Im Licht von Amarna. 100 Jahre Fund der Nofretete (Für das Ägyptische Museum und Papyrussammlung Staatliches Museum zu Berlin, 2014), 181.

Abbildung 34: Seite 100

Darstellung von Akhenaten und Nefertiti unter dem Strahlenaton auf einer Stele

Christian Tietze (Hg.), Amarna. Lebensräume- Lebensbilder-Weltbilder (Berlin 2010), 241.

Abbildung 35: Seite 102

Darstellung von Akhenaten auf einem Pferdegespann

Barry Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti. Amarna and its People (London 2012), 31.

Abbildung 36: Seite 103

Text des Aton-Hymnus im Grab von Ay in Amarna

Robert Hari, New Kingdom of Amarna (Leiden 1985), 56.

Abbildung 37: Seite 111

Hauptkapelle in der Arbeitersiedlung

Barry Kemp, The City of Akhenaten and Nefertiti. Amarna and its People (London 2012), 236.

Abbildung 38:Seite 123

Tontäfelchen, wo Amenhotep III. an den babylonischen Herrscher Kadashman-Enlil schreibt

Jana Mynářová, Pavel Onderka, Peter Pavuk (Hg.), *There and Back Again- the Crossroads II.*(Prag 2014), 156.

Abbildung 39:Seite 135

Der Eingang zum Grab von Tutankhamun

Christine El Mahdy, *Tutanchamun. Leben und Sterben des jungen Pharao* (München 2004), 85.

Abbildung 40:Seite 137

Grab von Tutankhamun in Ägypten

(Online unter: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/tutanchamun-grab-in-aegypten-raetsel-um-vermeintliche-kammern-geloest-a-1206537.html>) (zuletzt eingesehen am 5.1.2020)

Abbildung 41:Seite 138

Die Darstellung von Ay und seine Gattin Tey in ihren Gräbern in Amarna

Aiden Dodson, *Amarna Sunset: Nefertiti, Tutankhamun, Ay, Horemheb, and the Egyptian counter-reformation* (Kairo 2009), 97.

Abbildung 42:Seite 140

Statue von Horemheb in einer Schreiberpose

Aiden Dodson, *Amarna Sunset: Nefertiti, Tutankhamun, Ay, Horemheb, and the Egyptian counter-reformation* (Kairo 2009), 66.